



# Externe Evaluierung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2025

LEADER-Region Wetterau/Oberhessen

Frankfurt am Main, 28.11.2025

## Impressum

### **Regionalmanagement der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen**

Korrektur und Kontrolle des Gesamtberichts:

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung im  
Wetteraukreis mbH

Ansprechpersonen:

Klaus Karger, Bernd-Uwe Domes

Hanauer Str. 5

61169 Friedberg

Tel: (06031) 77269-0

E-Mail: [regionalmanagement@wfg-wetterau.de](mailto:regionalmanagement@wfg-wetterau.de)

Website: <https://www.wfg-wetterau.de/regionalentwicklung.html>



### **Durchführung:**

#### **IfLS Beratung und Projekte GmbH**

Ansprechperson: Dr. Ulrich Gehrlein

Email: [gehrlein@ifls.de](mailto:gehrlein@ifls.de)

Kurfürstenstraße 49

60486 Frankfurt a.M.

Tel: 069-9726683-0

Fax: 069-9726683-22

Website: [www.ifls.de](http://www.ifls.de)



Weitere Bearbeitung: Lukas Welk, Klara Ruppert

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Aufbau Datenerfassung und Evaluation</b>	<b>2</b>
2.1	Befragung LAG-Mitglieder	2
2.2	Workshop zur Diskussion der Evaluierungsergebnisse und Entwicklung von Handlungsempfehlungen mit relevanten Akteur:innen/LAG-Mitgliedern	4
2.3	Öffentliche Veranstaltung	4
<b>3</b>	<b>Ergebnisse der Datenerhebungen</b>	<b>5</b>
3.1	Mittelverteilung und Projektstand	5
3.2	Überprüfung der Zielerreichung	6
3.2.1	Zielerreichungsmatrix HF 1	6
3.2.2	Zielerreichungsmatrix HF 2	8
3.2.3	Zielerreichungsmatrix HF 3	10
3.2.4	Zielerreichungsmatrix HF 4	12
3.3	Bewertung der Zielerreichung durch die LAG-Mitglieder	14
3.3.1	Befragungsergebnisse zur Bewertung Zielerreichung nach HF	14
3.3.2	Ergebnisse des Workshops	27
3.4	Evaluation der LES mit Blick auf die Region	29
3.4.1	Befragungsergebnisse: Positive Auswirkungen durch LEADER und die LES	29
3.4.2	Ergebnisse des Workshops	30
3.4.3	Ergebnisse der öffentlichen Veranstaltung	30
3.5	Analyse des Projektauswahlverfahrens	33
3.5.1	Darstellung der untersuchten Kriterien	33
3.5.2	Ergebnisse aus der Befragung	34
3.5.3	Ergebnisse des Workshops	38
<b>4</b>	<b>Diskussion der Ergebnisse</b>	<b>40</b>
<b>5</b>	<b>Fazit und konkrete Anpassungsempfehlungen</b>	<b>42</b>
5.1	Allgemeine Empfehlungen	42
5.2	Modifikation der Ziele und Indikatoren der LES	42
5.3	Optimierung des Projektauswahlverfahrens	44
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>46</b>
6.1	Fragebogen	46
6.2	Dokumentation des Workshops	51
6.3	Dokumentation der öffentlichen Veranstaltung	57
6.4	Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung und Kriterien des PAK	63

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektstand und Fördermittelverteilung (Stand: 22.09.2025) .....	6
Tabelle 2: Soll-Ist-Vergleich des Mittelabfluss je HF .....	6
Tabelle 3: Zielerreichungsmatrix HF 1, Ziel 1 „Vitale Ortskerne“ .....	7
Tabelle 4: Zielerreichungsmatrix HF 1, Ziel 2 „Digitalunterstützte Daseinsvorsorge“ .....	7
Tabelle 5: Zielerreichungsmatrix HF 1, Ziel 3 „Bürgerbewegte Kommunen“ .....	8
Tabelle 6: Zielerreichungsmatrix HF 1, Ziel 4 „Bildung für nachhaltiges Handeln“ .....	8
Tabelle 7: Zielerreichungsmatrix HF 2, Ziel 5 „Wohnortnahe Alltagsökonomie“ .....	9
Tabelle 8: Zielerreichungsmatrix HF 2, Ziel 6 „Nachhaltige Kleinunternehmen“ .....	9
Tabelle 9: Zielerreichungsmatrix HF 2, Ziel 7 „Neue Arbeitswelten“ .....	9
Tabelle 10: Zielerreichungsmatrix HF 2, Ziel 8 „Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften“ .....	10
Tabelle 11: Zielerreichungsmatrix HF 3, Ziel 9 „Profilbildende Angebotsentwicklung“ .....	10
Tabelle 12: Zielerreichungsmatrix HF 3, Ziel 10 „Starkes Gastgewerbe“ .....	11
Tabelle 13: Zielerreichungsmatrix HF 3, Ziel 11 „Wertschätzende Kulturarbeit“ .....	11
Tabelle 14: Zielerreichungsmatrix HF 3, Ziel 12 „Nachhaltiger Qualitätstourismus“ .....	12
Tabelle 15: Zielerreichungsmatrix HF 4, Ziel 13 „Bioökonomische Kreislaufwirtschaft“ .....	12
Tabelle 16: Zielerreichungsmatrix HF 4, Ziel 14 „Nachhaltiger regionaler Konsum“ .....	13
Tabelle 17: Zielerreichungsmatrix HF 4, Ziel 15 „Flächendeckende Biodiversitätsstärkung“ .....	13
Tabelle 18: Zielerreichungsmatrix HF 4, Ziel 16 „Ressourcensparender Klimaschutz“ .....	14
Tabelle 19: Empfehlungen für Indikatoren der LES mit Zielabweichung Stand 2025 .....	43
Tabelle 20: Anpassungsempfehlungen der fakultativen Auswahlkriterien .....	45
Tabelle 21: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 1.1 .....	63
Tabelle 22: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 1.2 .....	64
Tabelle 23: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 1.3 .....	65
Tabelle 24: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 1.4 .....	66
Tabelle 25: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 2.1 .....	66
Tabelle 26: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 2.2 .....	67
Tabelle 27: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 2.3 .....	67
Tabelle 28: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 3.1 .....	68
Tabelle 29: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 3.2 .....	69
Tabelle 30: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 4.1 .....	69
Tabelle 31: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 4.2 .....	70
Tabelle 32: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: QK .....	71

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden.....	3
Abbildung 2: HF in dem die Befragten aktiv sind (1. Priorität).....	3
Abbildung 3: HF in dem die Befragten aktiv sind (2. Priorität).....	4
Abbildung 4: Geplanter Fördermitteleinsatz laut der LES (unter Berücksichtigung der Kürzungen) .....	5
Abbildung 5: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 1.....	15
Abbildung 6: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 2.....	15
Abbildung 7: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 3.....	16
Abbildung 8: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 4.....	16
Abbildung 9: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 1 & 2 - 2. Priorität.....	17
Abbildung 10: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 3 & 4 - 2. Priorität.....	18
Abbildung 11: Bewertung der Zielerreichung von HF 2, Ziel 5 & 6 .....	19
Abbildung 12: Bewertung der Zielerreichung von HF 2, Ziel 7 & 8 .....	20
Abbildung 13: Bewertung der Zielerreichung von HF 2, Ziel 5 & 6 - 2. Priorität.....	21
Abbildung 14: Bewertung der Zielerreichung von HF 2, Ziel 7 & 8 - 2. Priorität.....	22
Abbildung 15: Bewertung der Zielerreichung von HF 3, Ziel 9 & 10 - 2. Priorität.....	23
Abbildung 16: Bewertung der Zielerreichung von HF 3, Ziel 11 & 12 - 2. Priorität.....	24
Abbildung 17: Bewertung der Zielerreichung von HF 4, Ziel 13 & 14 .....	25
Abbildung 18: Bewertung der Zielerreichung von HF 4, Ziel 15 & 16 .....	26
Abbildung 19: Bewertung der LES hinsichtlich aktueller gesellschaftlicher Anforderungen in der Region .....	29
Abbildung 20: Bewertung der LES hinsichtlich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung .....	29
Abbildung 21: Bewertung der ausgewählten Projekte zur Erreichung der LES-Entwicklungsziele und zum regionalen Nutzen .....	30
Abbildung 22: Bewertung der Handhabbarkeit und Transparenz des Kriterienkatalogs .....	34
Abbildung 23: Bewertung der Bepunktung des Kriterienkatalogs.....	35
Abbildung 24: Bewertung von QK für die Projektauswahl.....	35
Abbildung 25: Bewertung von Auswahlkriterien zum HF-Thema 1.2 .....	36
Abbildung 26: Bewertung der Auswahlkriterien zum HF-Thema 3.1.....	36
Abbildung 27: Bewertung der Auswahlkriterien zum HF-Thema 4.1 und 4.2 .....	37
Abbildung 28: Rückmeldung zur Ergänzung von Auswahlkriterien je HF / Thema .....	37

## Abkürzungsverzeichnis

EU	Europäische Union
HF	Handlungsfeld
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindung zwischen Tätigkeiten zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum)
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LGS	Landesgartenschau
PAK	Projektauswahlkatalog
RM	Regionalmanagement
TRW	TourismusRegion Wetterau
TZ	Teilziel
QK	Querschnittskriterien



# 1 Einführung

Mit dem LEADER-Förderprogramm unterstützt die Europäische Union (EU) Regionalentwicklungsinitiativen im ländlichen Raum, wobei Grundsätze wie Bottom-up, Partizipation regionaler Akteur:innen und die Vernetzung von Kommunen, Institutionen und Personen Grundpfeiler des Förderprogramms bilden.

Zur LEADER-Region Wetterau/Oberhessen gehören 19 der 25 Kommunen des Landkreises Wetterau. 2022 wurde diese als eine von 24 hessischen Regionen für die Förderung durch das LEADER-Programm der Europäischen Union (EU) für die Förderperiode 2023-2027 ausgewählt. Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung im Wetteraukreis mbH ist Träger der LEADER-Regionalentwicklung in der Region Wetterau/Oberhessen.

In der Förderperiode 2023-2027 fördert die Region Wetterau/Oberhessen Projekte in vier Handlungsfeldern (HF), die in der aktuellen Förderperiode durch das Land vorgegeben wurden:

- HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge
- HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen
- HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus
- HF 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

In den vergangenen Jahren wurden in der Region einige Projekte umgesetzt und Vernetzungsprozesse in den HF angestoßen. In der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen 2023-2027 wurden regelmäßige Evaluierungen zur kontinuierlichen Verbesserung festgelegt. Im Jahr 2024 wurde ein erster Signal-Check im Rahmen einer Selbstevaluierung durchgeführt. Diese Selbstevaluierung stellte einen initialen Schritt zur Vorbereitung der umfassenden externen Evaluierung dar.

Mit der externen Evaluierung soll ein Blick zurück auf die bisherigen Arbeiten, die geförderten Projekte, die Zielerreichung und die wahrgenommenen Wirkungen gerichtet werden. Außerdem sollen neben der Bilanz der vergangenen Arbeit auch mögliche Verbesserungspotenziale für die zukünftige Arbeit in der restlichen Förderperiode aufgezeigt werden.

Die Evaluation setzt sich aus verschiedenen methodischen Bausteinen zusammen. Deren Vorgehen ist in Kapitel 2 näher beschrieben. Kapitel 3 stellt die Ergebnisse der Datenerhebungen und Bewertung dar. In Kapitel 4 findet sich eine Diskussion der Ergebnisse und in Kapitel 5 ein Fazit sowie konkrete Anpassungsempfehlungen.

## 2 Aufbau Datenerfassung und Evaluation

Um verschiedene Perspektiven abzubilden, liegt der Evaluation ein mehrstufiges Vorgehen zugrunde. Die einzelnen Formate sprachen dabei jeweils eine andere Zielgruppe an, um ein umfassendes Bild zur Evaluation der bisherigen Förderperiode zeichnen zu können:

- Das **Regionalmanagement (RM)** wertete die Anzahl der Projekte, die genutzten Budgets und weitere Daten in Bezug auf Projekte aus, um die **Zielerreichung** zu überprüfen. Diese Werte wurden mit aktuellen Daten aktualisiert.
- Durch eine **standardisierte Online-Befragung** wurde die **Perspektive der Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe** (LAG; dies beinhaltete das Entscheidungsgremium sowie die Mitglieder des Vereins Wirtschaft.Regionalentwicklung.Wetterau e.V.) auf die Zielerreichung der Projekte, die Auswahlkriterien sowie die LES abgefragt.
- Im Rahmen eines **Workshops mit relevanten Akteur:innen/LAG-Mitgliedern** wurden die Strukturen der Region und auch die Beteiligung und die bisher erreichten Wirkungen von LEADER bewertet.
- Im Rahmen einer **öffentlichen Veranstaltung** wurden Evaluierungsergebnisse vorgestellt sowie neue Ideen für die Weiterentwicklung der LES beziehungsweise für neue Projekte und Themen gesammelt.

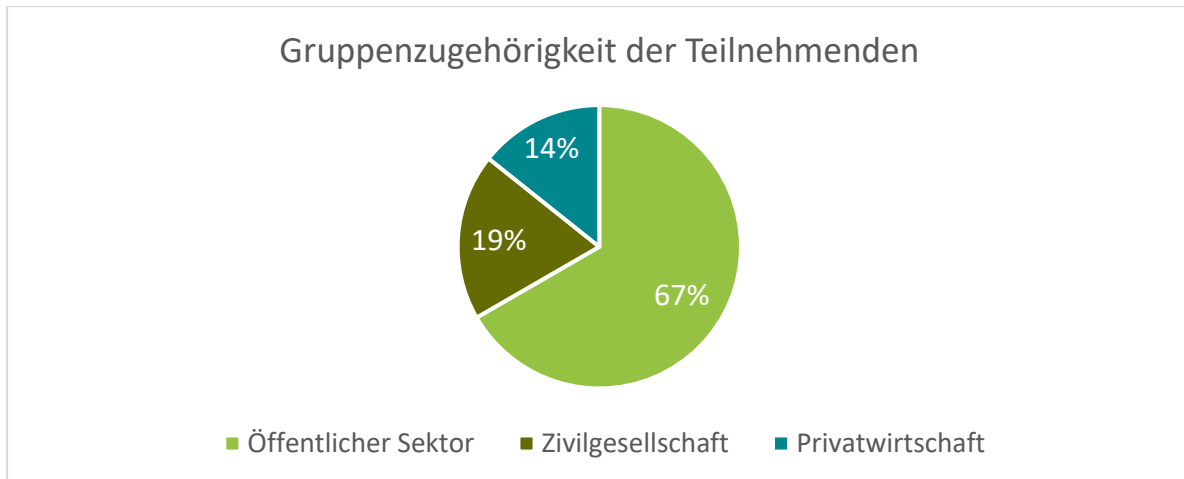
Nachfolgend werden die Erhebungsmethoden näher beschrieben. Anschließend an Kapitel 2 werden die Auswertungen der Daten des Reflexionsworkshops mit Schlüsselpersonen ausgewertet, in Kapitel 3 werden die Ergebnisse der Datenerhebungen ausführlich dargestellt und erläutert. In diesem Kapitel wird auch die objektive Zielerreichung in Form des Projektstandes der einzelnen HF überprüft.

### 2.1 Befragung LAG-Mitglieder

Neben dem Workshop ist die Befragung von Mitgliedern der LAG (dies beinhaltete das Entscheidungsgremium sowie die Mitglieder des Vereins Wirtschaft.Regionalentwicklung.Wetterau e.V.) ein wesentlicher Baustein für die Datengrundlage zur Evaluation der LEADER-Region. Die Umfrage lief im Sommer 2025. Es haben insgesamt 22 Personen an der Umfrage teilgenommen, 11 haben sie abgeschlossen. Auf diesen Antworten basiert die statistische Auswertung.

Aufgrund der geringen Teilnehmendenzahl ist die Befragung jedoch nicht als repräsentativ zu bewerten. Die Ergebnisse der Befragung können somit nur erste Anhaltspunkte bieten, jedoch keine repräsentativen Aussagen. Zur weiteren Auswertung wurden die Befragungsergebnisse und die Gegenstände der Befragung im Rahmen des Workshops diskutiert.

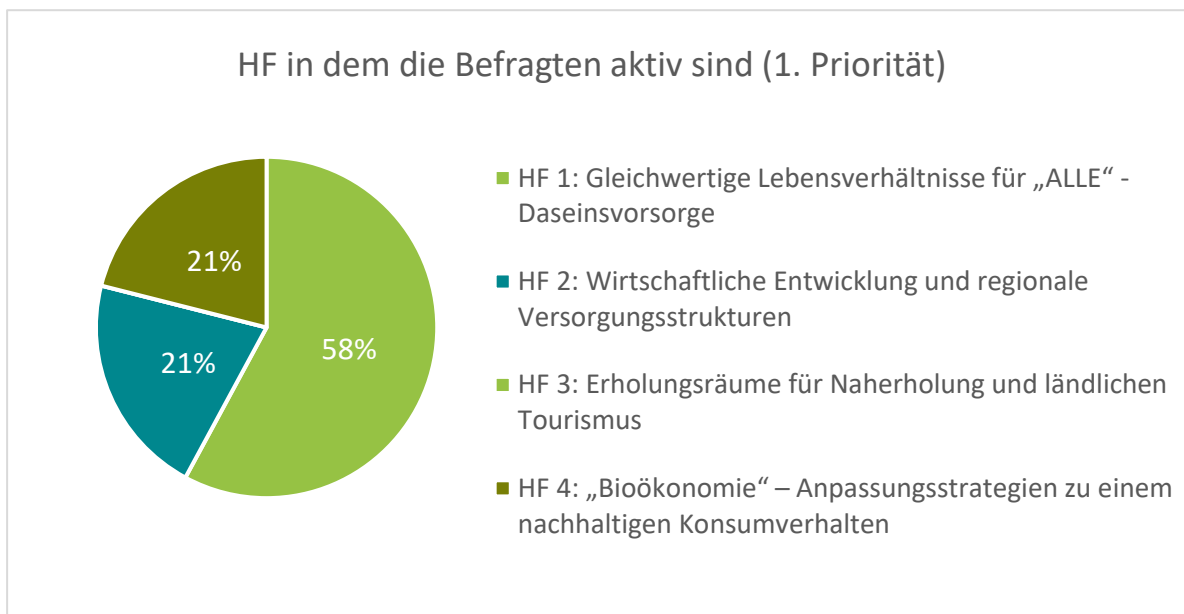
Mithilfe der Ergebnisse dieser Befragung konnten der Projekterfolg und die Wirkung von LEADER in der Region näher beleuchtet werden. Auch wurde der Kriterienkatalog zur Auswahl der zu fördernden Projekte analysiert. Abbildung 1 zeigt die Zusammensetzung der Teilnehmenden der Umfrage. Etwa zwei Drittel der Teilnehmenden kommen aus dem öffentlichen Sektor. Knapp 20% der Befragten zählen zu der Zivilgesellschaft, Teilnehmende aus der Privatwirtschaft machen den geringsten Anteil mit 14% aus. Der Fragebogen findet sich im Anhang (siehe Anhang 6.1).



**Abbildung 1: Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

In Abbildung 2 zeigt sich die Verteilung der Befragten auf die vier verschiedenen HF. Dabei wurde angegeben, in welchem HF die Teilnehmenden besonders aktiv sind, dies war eine Filterfrage, je nach Angabe sollten die HF dann weitergehend analysiert und bewertet werden. Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, im HF 1 „Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge“ aktiv zu sein. Die später folgende Auswertung ist hierfür also auch am repräsentativsten. 21% der Teilnehmenden der Befragung sind besonders in den HF 2 und 4 aktiv. Im HF 3 „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ ist keiner der Teilnehmenden besonders aktiv, daher entfällt hier eine weitere Auswertung.

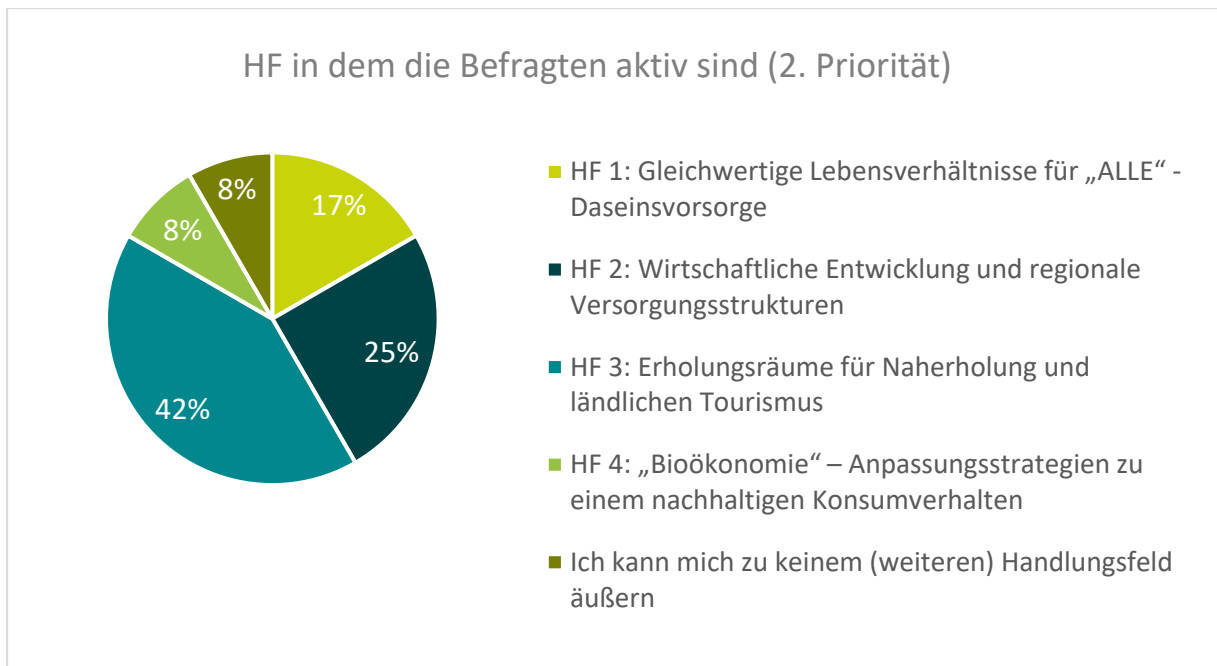


**Abbildung 2: HF in dem die Befragten aktiv sind (1. Priorität)**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Darüber hinaus konnten die Befragten ein zweites HF auswählen. Hierbei gibt es ein gemischteres Bild, wobei 42% der Befragten HF 3 angegeben haben, während 25% HF 2 angegeben haben (siehe Abbildung 3).

Nachfolgend wird sich bei den Ergebnissen auf die 1. Priorität und 2. Priorität der Befragten bezogen.



**Abbildung 3: HF in dem die Befragten aktiv sind (2. Priorität)**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

## 2.2 Workshop zur Diskussion der Evaluierungsergebnisse und Entwicklung von Handlungsempfehlungen mit relevanten Akteur:innen/LAG-Mitgliedern

Zentrales Element der Veranstaltung war die Diskussion über die objektive Zielerreichung der LEADER-Region. Hierfür wurden die HF sowie die zugehörigen Ziele durch das IFLS vorgestellt und anhand der bisherigen Erfahrung auf Sinnhaftigkeit und potenziellen Verbesserungsbedarf bewertet. Die Ergebnisse sind in den nachstehenden Kapiteln zusammengefasst. Die Dokumentation des Workshops findet sich im Anhang (siehe Anhang 6.2).

## 2.3 Öffentliche Veranstaltung

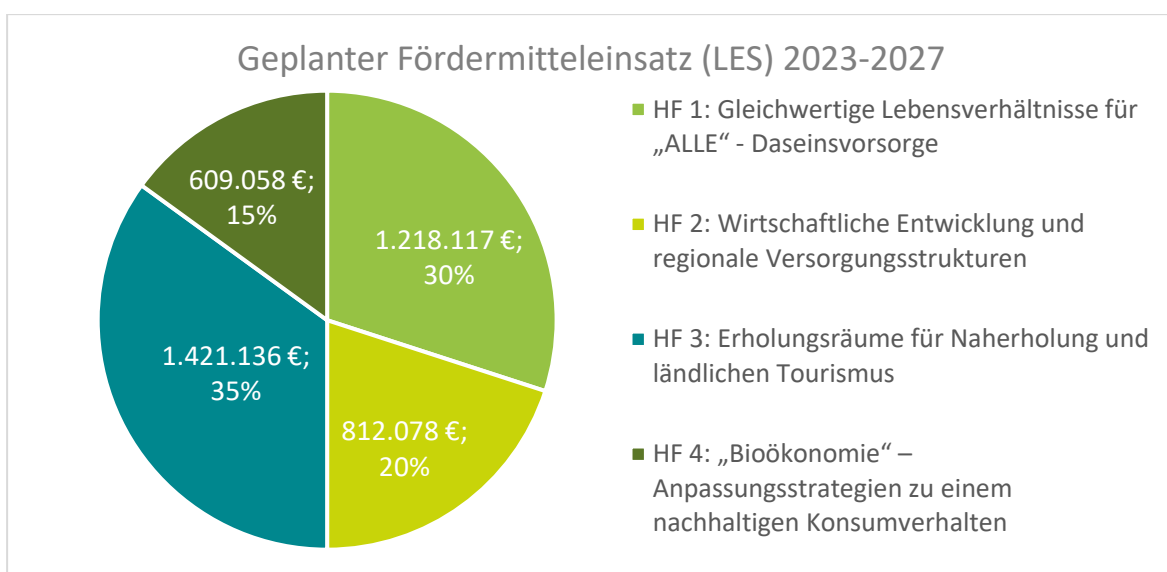
Im Rahmen des Regionalforums der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen wurden die Zwischenergebnisse der Evaluierung sowie der Mittelverteilung und Datenerhebung vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus stellte das RM Projekte und Fördermöglichkeiten in der Region vor. Als Teil der Veranstaltung wurden an vier Stationen zu jedem HF neue Projektideen, Anregungen sowie Feedback je Ziel gesammelt. Die Ergebnisse finden sich in Kapitel 3.4.3. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden als positiv bewertet. Die Dokumentation der öffentlichen Veranstaltung findet sich im Anhang (siehe Anhang 6.3).

### 3 Ergebnisse der Datenerhebungen

Kapitel 3 gliedert sich in 5 Unterkapitel, welche die jeweils zentralen Ebenen des LEADER-Prozesses untersuchen. Im Kapitel 3.1 Mittelverteilung und Projektstand wird die Verteilung der Fördermittel auf die einzelnen HF dargestellt. Im Unterkapitel 3.2 wird die aktuelle Zielerreichung je HF abgebildet. Das Unterkapitel 3.3 Bewertung der Zielerreichung durch Befragte widmet sich der Einschätzung der Zielerreichung in den HF der Mitglieder der LAG. Zunächst wird die Einschätzung von Teilnehmenden ausgewertet, die in den jeweiligen HF besonders aktiv sind. Anschließend folgt die Bewertung durch Personen, die das jeweilige HF als zweite Priorität betreuen. Im Unterkapitel 3.4 werden die Wirkung der LES auf die Region untersucht sowie neue Vorschläge und Impulse aus den Datenerhebungen für die Weiterentwicklung dargestellt. Abschließend wird in Unterkapitel 3.4 der Kriterienkatalog und dessen Kriterien zur Projektauswahl kritisch bewertet.

#### 3.1 Mittelverteilung und Projektstand

Abbildung 4 zeigt die geplante Verteilung für die gesamte Förderperiode der Fördermittel. Dabei wird deutlich, dass sich jeweils ca. ein Drittel der Fördermittel, auf die HF 1 „Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge“ und 3 „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ verteilen. Für das HF 2 „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen“ wurden 20% der Mittel vorgesehen. Der kleinste Betrag mit 15% wurde für das HF 4 „Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten“ eingeplant. In folgender Abbildung ist die Verteilung der Fördermittel auf die HF dargestellt (Stand Oktober 2025). Ursprünglich standen 5.985.000 € als Gesamtbudget zur Verfügung (inklusive Regionalbudget und laufenden Kosten). Das Budget wurde vom Land Hessen allerdings auf einen Betrag von 5.372.995 € gekürzt. Abzüglich der Kosten für die laufenden Ausgaben des Regionalmanagements stehen für Projekte 4.060.388,60 € zur Verfügung. Für HF 1 waren ursprünglich 1.425.664,18 € vorgesehen, nach der Kürzung verbleiben 1.218.117 €. Das HF 2 war mit 950.442,79 € bedacht, gekürzt wurde auf 812.078 €. Die 1.663.274,88 € aus HF 3 reduzierten sich auf 1.421.136 € und im HF 4 wurden die 712.832,09 € auf 609.058 € gekürzt.



**Abbildung 4: Geplanter Fördermitteleinsatz laut der LES (unter Berücksichtigung der Kürzungen)**

Quelle: Daten des RM

Tabelle 1 fasst den Projektstand sowie die bisherige Fördermittelverteilung je HF zusammen. Grundlage sind die Daten des RM (Stand: 22.09.2025). Insgesamt wurden etwa 36% des bis zum Ende der Förderperiode verfügbaren Budgets ausgegeben. Das entspricht laut Daten des RM 1,5 Millionen €. Gleichzeitig konnte durch die Zuschüsse eine deutliche Multiplikatorwirkung erzielt werden, da durch die Zuschüsse Gesamtinvestitionen von circa 3,4 Millionen € getätigt wurden.

**Tabelle 1: Projektstand und Fördermittelverteilung (Stand: 22.09.2025)**

HF	Anzahl der Projekte		Zuschüsse	Gesamtinvestitionen
	LEADER	Regionalbudget		
1	14	12	615.002,57 €	1.173.747,32 €
2	5	-	409.837,12 €	1.429.972,39 €
3	11	15	359.602,11 €	695.304,84 €
4	2	3	67.978,79 €	98.295,77 €
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>1.452.240,59 €</b>	<b>3.397.320,86 €</b>

Quelle: Daten des RM

Die tatsächliche Verteilung der Fördermittel (siehe Tabelle 2) zeigt, dass die HF 1 und 2 bei circa 50% und damit auf einem guten Weg zum gesetzten Ziel liegen (Stand: 22.09.2025). Im Gegensatz dazu wurden in den HF 3 und 4 deutlich weniger Fördermittel eingesetzt als vorgesehen. Laut LES stehen diesem Bereich weiterhin über 1 Million € zur Verfügung. Das HF 4 „Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten“ macht derzeit mit lediglich 11% den geringsten Anteil an den Gesamtausgaben aus. Bis 2027 stehen hier noch über 500.000 Euro zur Verfügung.

**Tabelle 2: Soll-Ist-Vergleich des Mittelabfluss je HF**

HF	Fördermitteleinsatz Soll*	Fördermitteleinsatz Ist	Mittelabfluss %
1	1.218.117 €	615.002,57 €	50,5 %
2	812.078 €	409.837,12 €	50,5 %
3	1.421.136 €	359.602,11 €	25,3 %
4	609.058 €	67.978,79 €	11,2 %

Quelle: Daten des RM

\*Anmerkung: Nach der Kürzung durch das Land Hessen.

## 3.2 Überprüfung der Zielerreichung

### 3.2.1 Zielerreichungsmatrix HF 1

Die Teilziele (TZ) des Ziel 1 im HF „Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge“ wurden alle teilweise schon weit vor dessen Zielzeitpunkt im Jahr 2027 erreicht. Der noch offene Zielwert bei TZ 1.1 befindet sich auf einem guten Weg zur Erreichung für das Jahr 2027. Die Übersicht ist in Tabelle 3 dargestellt.





**Tabelle 3: Zielerreichungsmatrix HF 1, Ziel 1 „Vitale Ortskerne“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 1.1: Nachnutzung von Bestandsgebäuden für bezahlbaren und altersgerechten Wohnraum sowie für neue gewerbliche und soziale Angebote.	Zahl der Beratungen	50	2025	79	
		100	2027	79	
TZ 1.2: Schaffung, Aufwertung oder Funktionserweiterung von attraktiven, begegnungsfördernden, öffentlichen Begegnungsräumen mit einem guten Kleinklima über ausreichend grüner Infrastruktur.	Zahl der Begegnungsorte	2	2025	6	
		4	2027	6	
TZ 1.3: Neue Modelle zur Mobilisierung und Erschließung von Potenzialflächen/Gebäuden sowie zur Steuerung einer flächensparenden Bodenpolitik.	Zahl der Projekte	2	2027	2	

Quelle: Daten des RM

Für HF 1, Ziel 2 wurden die Zielwerte für beide TZ erreicht und zum Teil überschritten (siehe Tabelle 4).






**Tabelle 4: Zielerreichungsmatrix HF 1, Ziel 2 „Digitalunterstützte Daseinsvorsorge“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 2.1: Anpassung der Daseinsvorsorge, insbesondere im Bereich Kultur, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung, Bildung und Betreuung unter dem Aspekt der Digitalen Transformation.	Zahl der Projekte	2	2025	7	
		5	2027	7	
TZ 2.2: Ausbau einer vernetzten nachhaltigen Mobilität, ergänzend zu ÖPNV/SPNV (Mobilitätsstationen, Shuttle, E-Mobilität, autonomes Fahren, Carsharing, Radwege und E-Bike- Verleihsystem, Formen von Gemeinschafts- verkehren).	Zahl der Projekte	2	2025	5	
		5	2027	5	

Quelle: Daten des RM

Im Ziel 3 wurden die Zielwerte für 2025 erreicht und diese sind auf einem guten Weg für 2027 (siehe Tabelle 5).










**Tabelle 5: Zielerreichungsmatrix HF 1, Ziel 3 „Bürgerbewegte Kommunen“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 3.1: Förderung neuer oder angepasster Angebote, die über bürgerschaftliches Engagement in Vereinen, Initiativen, Kommunen, Kirchen und Verbänden mitgetragen werden.	Zahl der Projekte	2	2025	3	
		5	2027	3	
TZ 3.2: Aufbau von solidarischen nachbarschaftlichen Strukturen in den Gemeinden mit entsprechenden Angebotsentwicklungen.	Zahl der neuen Angebote	4	2027	2	
TZ 3.3: Förderung von Formaten, die Bürgerbeteiligung ermöglichen oder beinhalten.	Zahl der Teilnehmenden	60	2025	450	
		150	2027	450	

Quelle: Daten des RM

TZ 4.2 wurde hinsichtlich der Anzahl der Teilnehmenden in den Jahren 2023, 2024 und 2025 erreicht und überschritten. Auch der Zielwert aus dem TZ 4.3 wurde erreicht. Der Zielwert des TZ 4.1 für das Jahr 2025 wurde zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig erreicht (siehe Tabelle 6).

**Tabelle 6: Zielerreichungsmatrix HF 1, Ziel 4 „Bildung für nachhaltiges Handeln“**





Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 4.1: Dorf-Akademie als Plattform einer in Kooperation mit weiteren Bildungsträgern organisierten Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Begleitung des regionalen Veränderungsmanagements.	Zahl der Veranstaltungen	18	2025	12	
		30	2027	12	
TZ 4.2: Qualifizierungsmaßnahmen/Projektarbeit in den o.g. Zielfeldern sowie zur medienpädagogischen, interkulturellen und politischen Bildung.	Zahl der Teilnehmenden	150	2023	208	
		150	2024	506	
		150	2025	301	
		150	2026	0	
		150	2027	0	
TTZ 4.3: Informations- und Beratungskampagnen zur Innenentwicklung, zum Ressourcen- und Klimaschutz sowie zur Klimaanpassung.	Zahl der Kampagnen	6	2025	7	
		10	2027	7	

Quelle: Daten des RM

### 3.2.2 Zielerreichungsmatrix HF 2

Im HF „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen“ konnte für die TZ 5.1 und 5.2 die Zielwerte für das Jahr 2025 erreicht werden. Für TZ 5.2 ist der Zielwert für 2027 auf einem guten Weg (siehe Tabelle 7).







**Tabelle 7: Zielerreichungsmatrix HF 2, Ziel 5 „Wohnortnahe Alltagsökonomie“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 5.1: Sicherung der wohnortnahen Versorgung durch neue, tragfähige Modelle in kleinen Gemeinden wie als regionale Ansätze.	Zahl der Projekte	3	2025	5	
		6	2027	5	
TZ 5.2: (Kommunikations-)Maßnahmen zur Förderung des innerörtlichen Handels, der Gastronomie sowie der Nutzung nachhaltiger Mobilitätslösungen.	Zahl der Projekte	4	2025	5	
		8	2027	5	

Quelle: Daten des RM

Im Jahr 2025 konnten bisher die Zielwerte von TZ 6.1 sowie 6.2 erreicht werden. Der Zielwert von TZ 6.3 wurde nur teilweise erreicht (siehe Tabelle 8).






**Tabelle 8: Zielerreichungsmatrix HF 2, Ziel 6 „Nachhaltige Kleinunternehmen“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 6.1: Sicherung/Schaffung von Arbeitsplätzen in den Kleinunternehmen durch Betriebsmodernisierungen bzw. -erweiterungen.	Zahl der Arbeitsplätze	5	2025	7	
		10	2027	7	
TZ 6.2: Unterstützung von Gründungen, außerfamiliären Betriebsübernahmen und damit zusammenhängenden Vernetzungsmaßnahmen.	Zahl der Arbeitsplätze	5	2025	5	
		10	2027	5	
TZ 6.3: Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch digitale und nachhaltige Transformation (z.B. CO2-Vermeidung, Bio- und Gemeinwohlökonomie).	Zahl der Beratungen	5	2025	3	
		10	2027	3	

Quelle: Daten des RM

Die Zielwerte der TZ 7.1 und 7.2 wurden im Jahr 2025 erreicht. Im TZ 7.3 wurden die Ziele nicht erreicht (siehe Tabelle 9).





**Tabelle 9: Zielerreichungsmatrix HF 2, Ziel 7 „Neue Arbeitswelten“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 7.1: Entwicklung und Schaffung von Räumen für (multifunktionales) Coworking und anderer neuer Orte der Arbeit (z.B. Maker-Spaces) unter Berücksichtigung der Erreichbarkeit.	Zahl der Projekte	2	2025	2	
		5	2027	2	
TZ 7.2: Förderung ergänzender Maßnahmen, wie Betriebliche Gesundheitsförderung, Betreuungslösungen, Bildungs- und Kulturangebote im Rahmen der Betreibung dieser „Dritten Orte“.	Zahl der Projekte	3	2025	3	
		7	2027	3	
TZ 7.3: Umsetzung von Maßnahmen zur Entwicklung von Future Skills sowie Sensibilisierung der Führungskräfte für Employer Branding.	Zahl der ergänzenden Maßnahmen	20	2025	0	

Quelle: Daten des RM

Im TZ 8.1 wurde der Zielwert für das Jahr 2025 erreicht und überschritten. In den anderen beiden TZ wurde der Zielwert bisher nicht erreicht (siehe Tabelle 10).

**Tabelle 10: Zielerreichungsmatrix HF 2, Ziel 8 „Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften“**







Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 8.1: Verankerung der Ziele einer Gemeinwohloökonomie auf betrieblicher und kommunaler Ebene.	Zahl der Teilnehmer	20	2025	25	
		60	2027	25	
TZ 8.2: Ausbau von gemeinschafts- oder mitarbeitergetragenen Unternehmen oder Sozialunternehmen im Bereich Wohnen, Nahversorgung, Energiewende, Landwirtschaft.	Zahl der Projekte	3	2027	1	
TZ 8.3: Förderung von Nachhaltigkeitssystemen, insbesondere über Projektmanagements.	Zahl der Projekte	8	2027	2	

Quelle: Daten des RM

### 3.2.3 Zielerreichungsmatrix HF 3

Für alle drei TZ des HF „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ konnten die Zielwerte im Jahr 2025 erreicht werden, für TZ 9.3 konnte sogar der Zielwert bis 2027 übertroffen werden (siehe Tabelle 11).







**Tabelle 11: Zielerreichungsmatrix HF 3, Ziel 9 „Profilbildende Angebotsentwicklung“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 9.1: (Innen-)Marketing für die zentralen Produktlinien der Region	Zahl der Projekte	3	2025	3	
		10	2027	3	
TZ 9.2: Entwicklung neuer Angebote in den Produktlinien.	Zahl der neuen Angebote	6	2025	7	
		20	2027	7	
TZ 9.3: Schaffung neuer Infrastrukturangebote im Bereich Erlebnispunkte, Rad, Wandern etc.	Zahl der Projekte	2	2025	12	
		8	2027	12	

Quelle: Daten des RM

In den TZ 10.1 und 10.2 konnten die Zielwerte im Jahr 2025 bisher nicht erreicht werden. Innerhalb des TZ 10.3 wurden die Zielwerte für das Jahr 2025 und 2027 überschritten (siehe Tabelle 12).





**Tabelle 12: Zielerreichungsmatrix HF 3, Ziel 10 „Starkes Gastgewerbe“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 10.1: Stabilisierung und Aufwertung des gastronomischen Angebotes über Regionalität und neue Erlebnisangebote.	Zahl der Projekte	6	2025	3	
		30	2027	3	
TZ 10.2: Schaffung neuer Übernachtungsmöglichkeiten (Camping, WoMo, Ferienwohnungen, investitionsexensive saisonale Angebote).	Zahl der zusätzlichen Betten/Stellplätze	20	2025	9	
		100	2027	9	
TZ 10.3: Fachkräftesicherung über Weiterbildung, Informations- und Imagekampagne und andere flankierende Maßnahmen im Gastgewerbe in Kooperation mit DEHOGA / IHK.	Zahl der Teilnehmenden	30	2025	85	
		80	2027	85	

Quelle: Daten des RM

Im HF 3 wurde der der Zielwert für das TZ 11.3 bereits erreicht und sogar überschritten die anderen TZ wurden noch nicht erreicht, sind aber auch erst bis 2027 zu erfüllen (siehe Tabelle 13).






**Tabelle 13: Zielerreichungsmatrix HF 3, Ziel 11 „Wertschätzende Kulturarbeit“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 11.1: Steigerung der Fortentwicklung des regionalen Angebotes durch digital gestützte Maßnahmen zur Bündelung, Vermittlung sowie zum barrierefreien Zugang.	Zahl der Projekte	8	2027	3	
TZ 11.2: Erprobung und Etablierung von neuen Kulturformaten mit regionaler und überregionaler Ausstrahlung.	Zahl der Projekte	4	2027	1	
TZ 11.3: Förderung von Maßnahmen zur Pflege des kulturellen Erbes bzw. der Vermittlung der Regionalgeschichte.	Zahl der Projekte	4	2025	11	
		10	2027	11	

Quelle: Daten des RM

Für das HF 3, Ziel 12 konnte im TZ 12.1 der Zielwert für 2025 erfüllt werden. TZ 2.2 hat den Zielwert nicht erreicht (siehe Tabelle 14).

**Tabelle 14: Zielerreichungsmatrix HF 3, Ziel 12 „Nachhaltiger Qualitätstourismus“**





Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 12.1: Maßnahmen, die zur Verbesserung der Service-Qualität führen in Kooperation mit DEHOGA/IHK	Zahl der Teilnehmenden: Trust-Score über 80 Punkte	20	2025	23	
		60	2027	23	
TZ 12.2: Digitalisierung der Angebotsgestaltung und der Vermarktung.	Zahl der Projekte	6	2025	4	
		30	2027	4	
TZ 12.3: Zertifizierungen in den Bereichen Beherbergung (z.B. „Bed&Bike“, „DTV“) und Wandern.	Zahl der Zertifizierungen	10	2027	2	

Quelle: Daten des RM

### 3.2.4 Zielerreichungsmatrix HF 4

Für das HF 4 „Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten“ wurde im Bereich des TZ 13.1 der Zielwert im Jahr 2025 bereits erreicht und überschritten. Auch TZ 13.2 konnte den Zielwert für 2025 überschreiten (siehe Tabelle 15).






**Tabelle 15: Zielerreichungsmatrix HF 4, Ziel 13 „Bioökonomische Kreislaufwirtschaft“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 13.1: Knowhow-Aufbau und Diskurs über die Chancen der Bioökonomie.	Zahl der Teilnehmenden	15	2025	16	
		30	2027	16	
TZ 13.2: Aufbau und Erweiterung bioökonomischer Wertschöpfungsketten und netze.	Zahl der Beratungen	4	2025	5	
		10	2027	5	

Quelle: Daten des RM

Für Ziel 14 wurden die Zielwerte teilweise erreicht. Die TZ 14.1 und 14.3 konnten den für 2025 festgelegten Zielwert überschreiten. TZ 14.2 erreichte den Zielwert nicht (siehe Tabelle 16).






**Tabelle 16: Zielerreichungsmatrix HF 4, Ziel 14 „Nachhaltiger regionaler Konsum“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 14.1: Nachhaltige Wertschöpfungsketten etablieren bzw. weiterentwickeln, insbesondere mit dem Fokus Verarbeitung, Logistik und Vermarktung von regionalen Erzeugnissen.	Zahl der Beratungen	4	2025	7	
		10	2027	7	
TZ 14.2: Entwicklung von Produktinnovationen (u.a. durch Belebung von traditionellen Produkten wie Streuobst, Felsenkeller, Weinproduktion) bzw. durch kompostierbare Verpackungen und Pfandsysteme.	Zahl der Innovationen	5	2027	1	
TZ 14.3: Die Selbstwirksamkeit der Verbraucher ist über Verbraucheraufklärung und Kompetenzbildung im Bereich Ernährung und nachhaltigem Konsumverhalten gestärkt worden.	Zahl der Teilnehmenden	40	2025	128	
		100	2027	128	

Quelle: Daten des RM

Für das HF 4 konnten im Ziel 15 die Zielwerte überwiegend erreicht werden. Ausschließlich der Zielwert des TZs 15.1 konnte nicht erreicht werden. TZ 15.2 sowie 15.3 erreichten und überschritten die angesetzten Zielwerte (siehe Tabelle 17).






**Tabelle 17: Zielerreichungsmatrix HF 4, Ziel 15 „Flächendeckende Biodiversitätsstärkung“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 15.1: Biodiversitätsstärkung mit Fokus auf privaten und kommunalen Sektor mit Naturgärten sowie Erhalt und Pflege der Streuobstwiesen.	Zahl der Klima-Projekte	4	2025	3	
		10	2027	3	
TZ 15.2: Beschaffung von Ressourcen für großflächig angelegte Projekte im Natur- und Biotopschutz zur Beantragung auf Landes- und Bundesebene.	Zahl der Klima-Projekte	2	2027	5	
TZ 15.3: Nachhaltige Bildung zu naturnahen Gärten, Biodiversitätsförderung, Artenschutz.	Zahl der Teilnehmenden	40	2025	265	
		100	2027	265	

Quelle: Daten des RM

Für das HF 4, Ziel 16 wurden die Zielwerte teilweise erreicht. Die Zielwerte für das TZ 16.1 wurden nicht erreicht. Der Zielwert für das Jahr 2027 aus dem TZ 16.2 wurde bisher teilweise erfüllt. TZ 16.3 konnte die vorgegebenen Zielwerte für die Jahre 2025 und 2027 erreichen (siehe Tabelle 18).

**Tabelle 18: Zielerreichungsmatrix HF 4, Ziel 16 „Ressourcensparender Klimaschutz“**

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt	Istwert	
TZ 16.1: Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils regenerativer Energielösungen.	Zahl der Projekte	20	2025	6	
		50	2027	6	
TZ 16.2: Förderung des Einsatzes grüner Energie im Bereich der dezentralen Wärmeversorgung.	Zahl der Beratungen	4	2027	2	
TZ 16.3: Ressourcenschutz durch Förderung einer Re-Use und Sharing-Kultur im Sinne eines nachhaltigen Konsums.	Zahl der Teilnehmenden	25	2025	60	
		60	2027	60	

Quelle: Daten des RM

### 3.3 Bewertung der Zielerreichung durch die LAG-Mitglieder

In den nachfolgenden Unterkapiteln werden die Ergebnisse der unterschiedlichen Erhebungen dargestellt. In der Befragung konnten die Befragten zwei HF auswählen und dann jeweils für dessen TZ Bewertungen abgeben, weshalb die Darstellung der Ergebnisse der Befragung sich im Kapitel 3.2.1 jeweils in die Darstellung der Ergebnisse der ersten und zweiten Priorität aufteilt. Außerdem wurde die Zielerreichung bei einem Workshop mit LAG-Mitgliedern diskutiert, was in Kapitel 3.2.2 dargestellt wird.

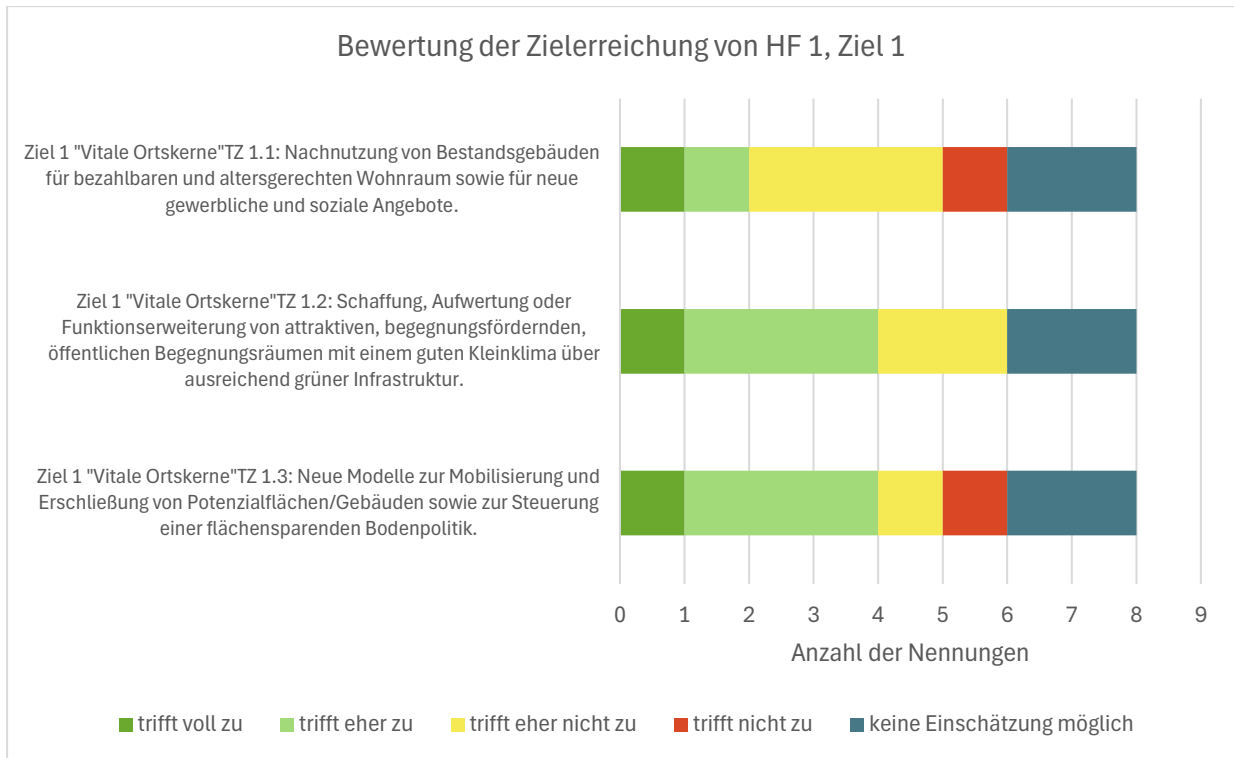
#### 3.3.1 Befragungsergebnisse zur Bewertung Zielerreichung nach HF

In diesem Kapitel wird die Zielerreichung der einzelnen HF aus Sicht der jeweils aktiv Beteiligten bewertet. Die Einschätzungen stammen von den Teilnehmenden, die in den jeweiligen Bereichen besonders engagiert sind. Für HF 3 liegt bei 1. Priorität keine Bewertung vor. Für HF 4 liegt bei der 2. Priorität keine Bewertung vor.

##### 3.3.1.1 Bewertung der Zielerreichung im HF 1 bei 1. Priorität der Befragten

Da für HF 1 die umfangreichsten Daten vorliegen, fällt die Analyse in diesem Abschnitt etwas ausführlicher aus als bei den folgenden HF. Im Anschluss werden die einzelnen Ziele anhand der vorliegenden Diagramme dargestellt und ausgewertet.

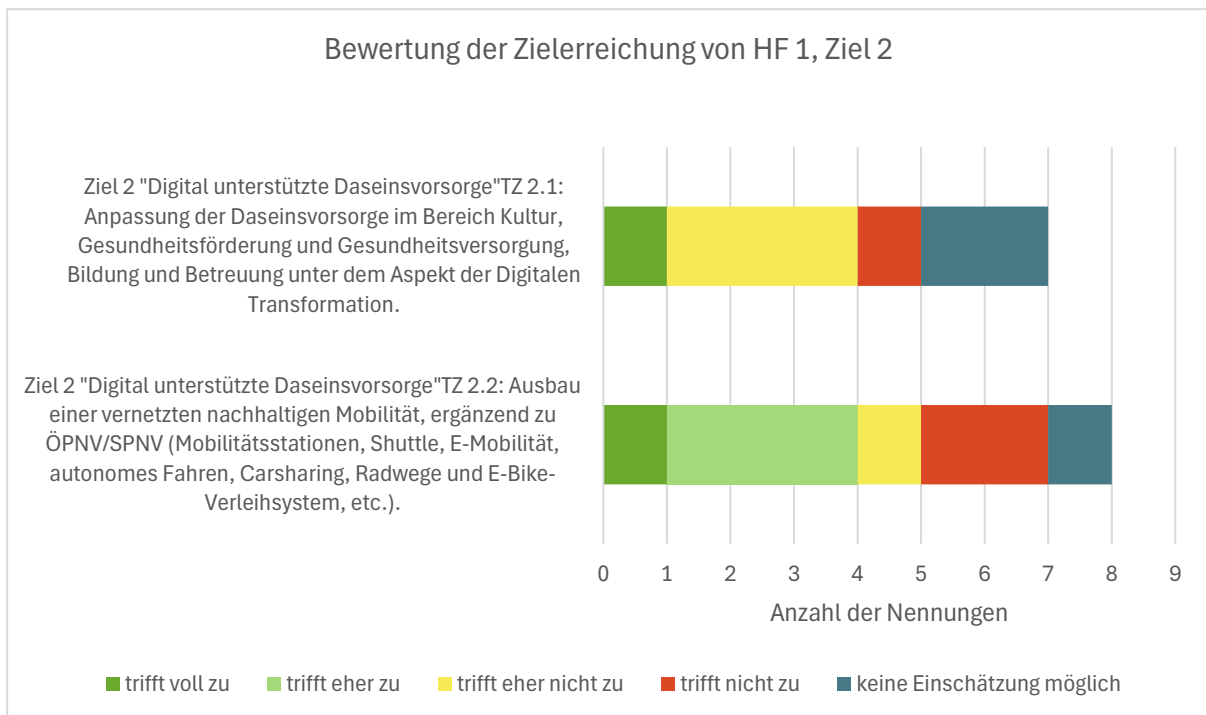
Die Erreichung der Teilziele des Zieles 1 im HF 1 wird gemischt bewertet und lässt keinen klaren Trend ablesen (siehe Abbildung 5).



**Abbildung 5: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 1**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

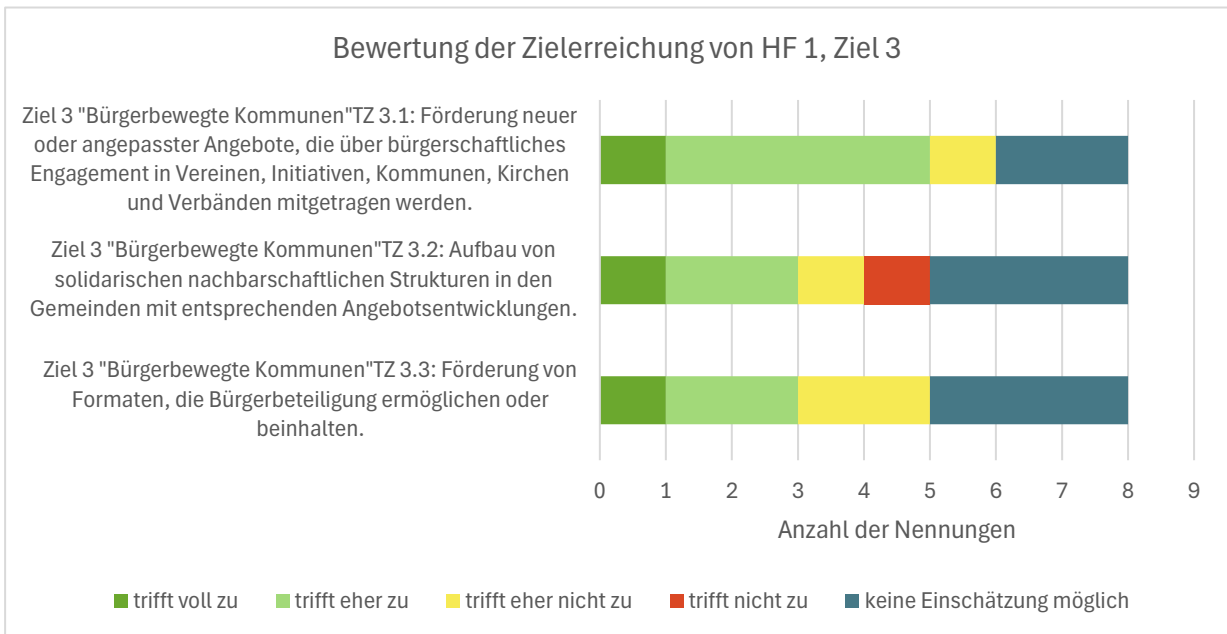
Die Erreichung der Teilziele des Zieles 2 im HF 1 wird ebenfalls gemischt bewertet und lässt keine eindeutige Aussage zu (siehe Abbildung 6).



**Abbildung 6: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 2**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

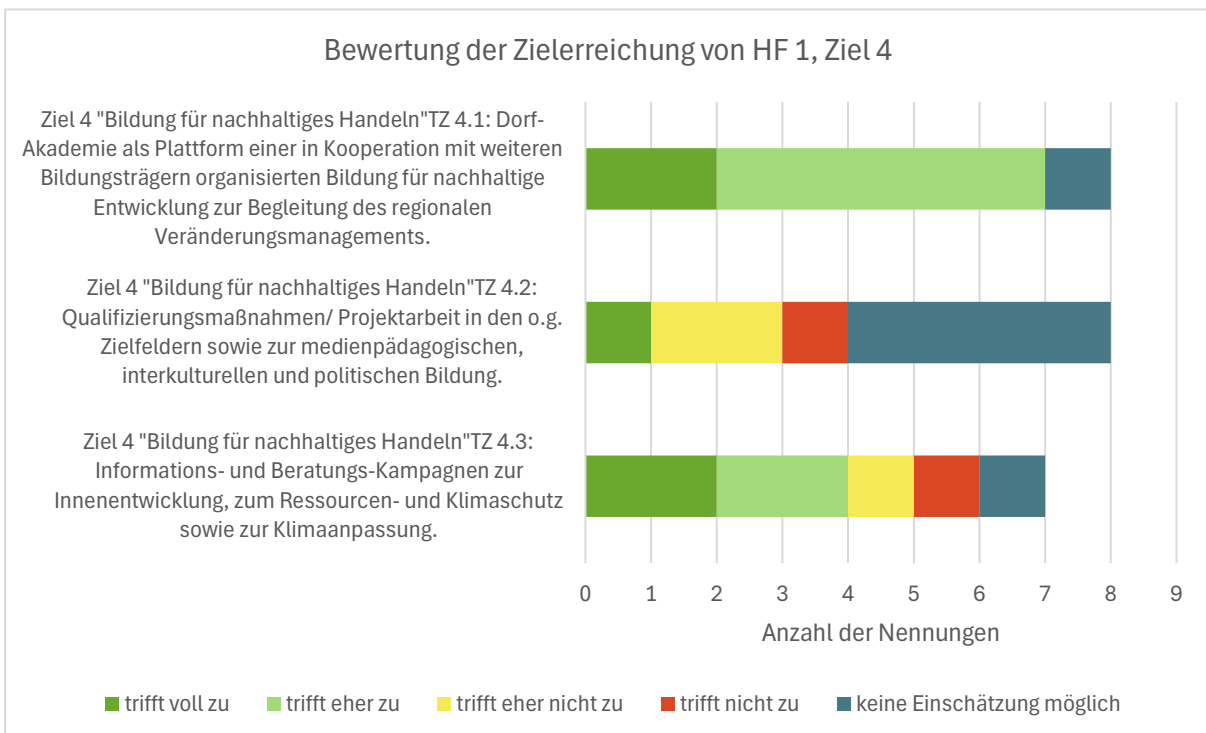
In der Bewertung des dritten Ziels aus HF 1 zeigt sich eine gemischte Bewertung mit leicht positiver Tendenz (siehe Abbildung 7).



**Abbildung 7: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 3**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Es liegt eine durchmischte Bewertung des Zieles 4 vor. TZ 4.1 erreichte eine vergleichbar hohe Zustimmung, bei den anderen TZ ist kein Trend ablesbar (siehe Abbildung 8).

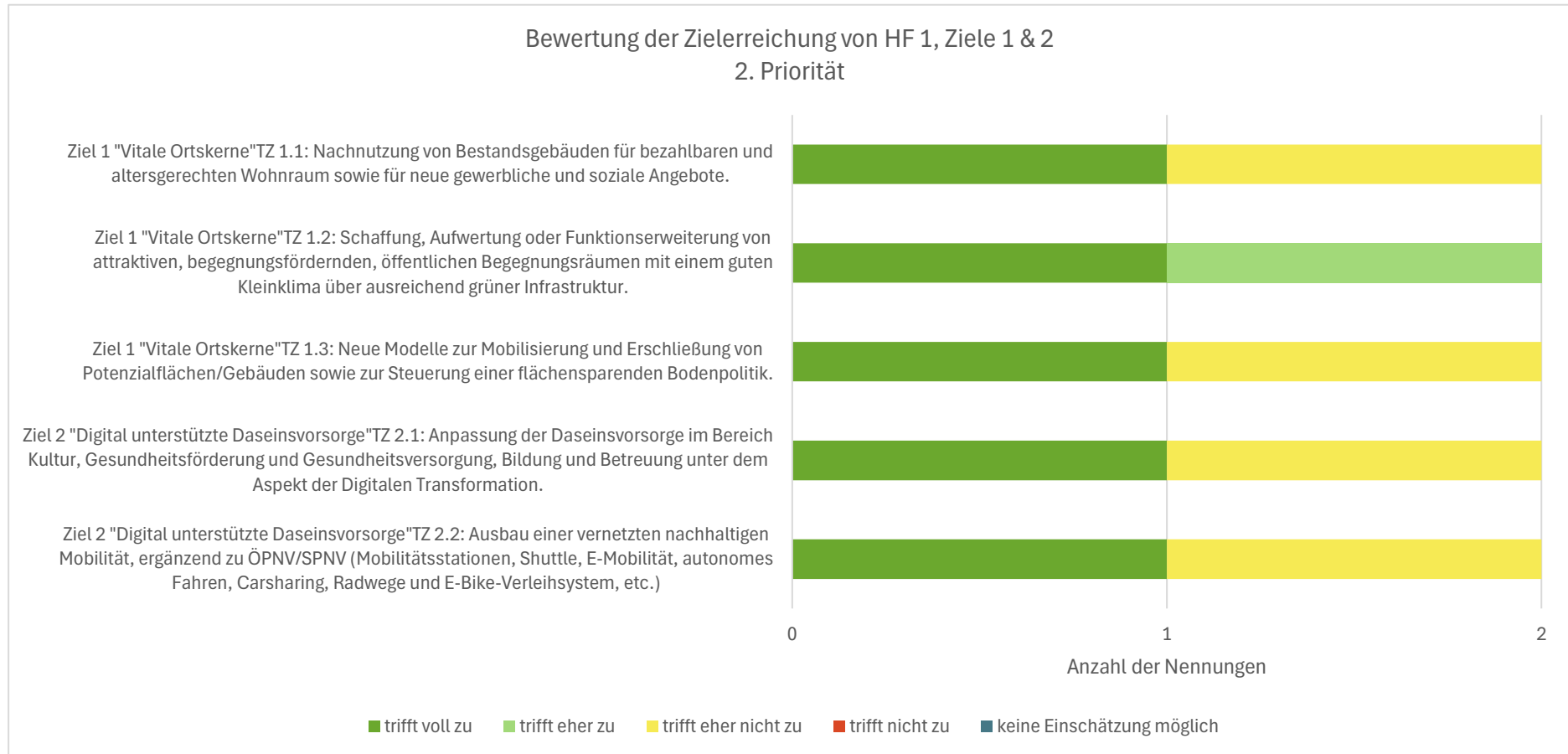


**Abbildung 8: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 4**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

### 3.3.1.2 Bewertung der Zielerreichung im HF 1 bei 2. Priorität

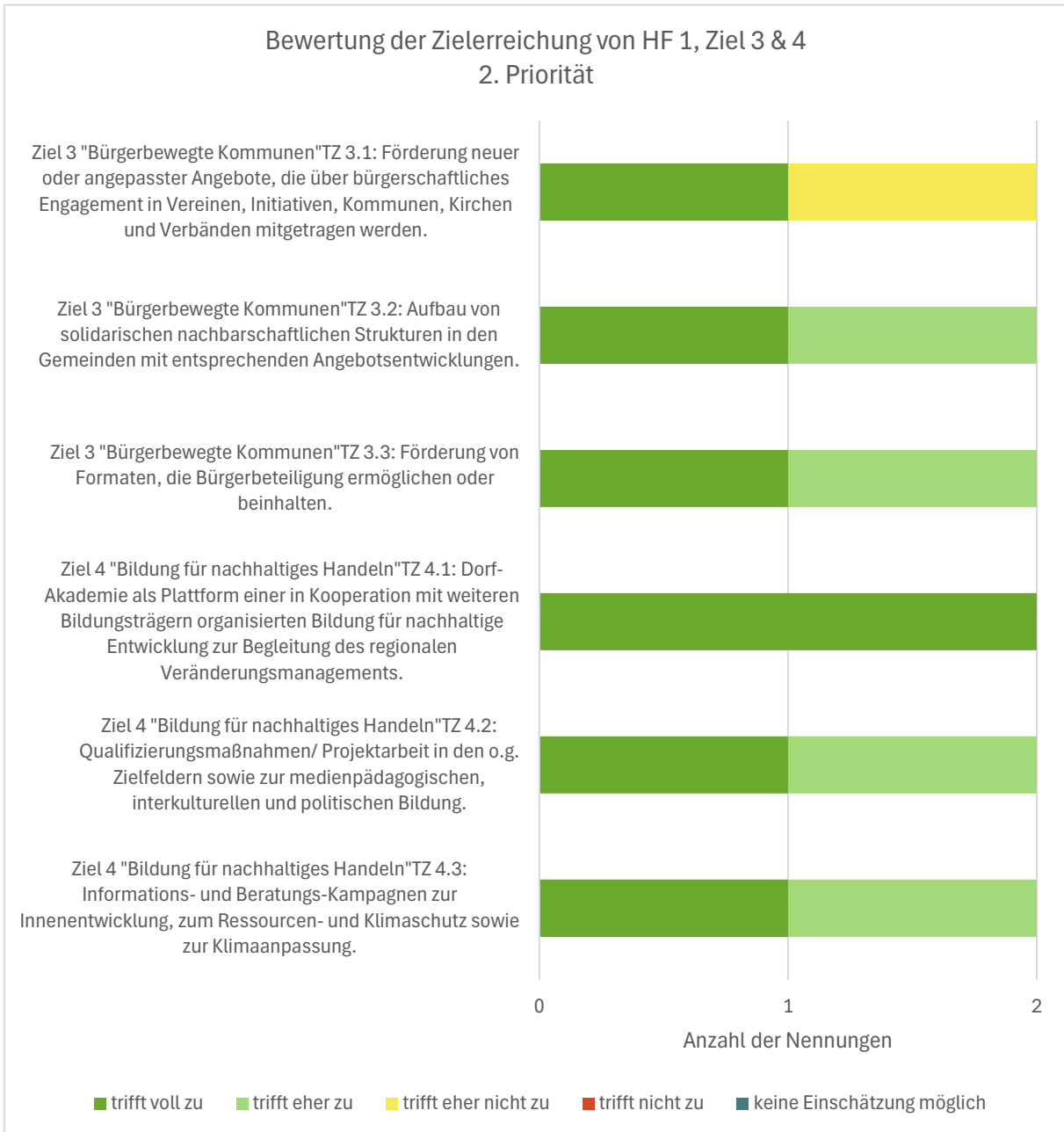
Die Bewertung der Ziele 1 und 2 des HF 1 zeigt eine annähernd gleichmäßig positive Bewertung (siehe Abbildung 9).



**Abbildung 9: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 1 & 2 - 2. Priorität**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Für HF 1 schnitten die Ziele 3 und 4 mit Ausnahme von TZ 3.1 vollständig positiv ab (siehe Abbildung 10).

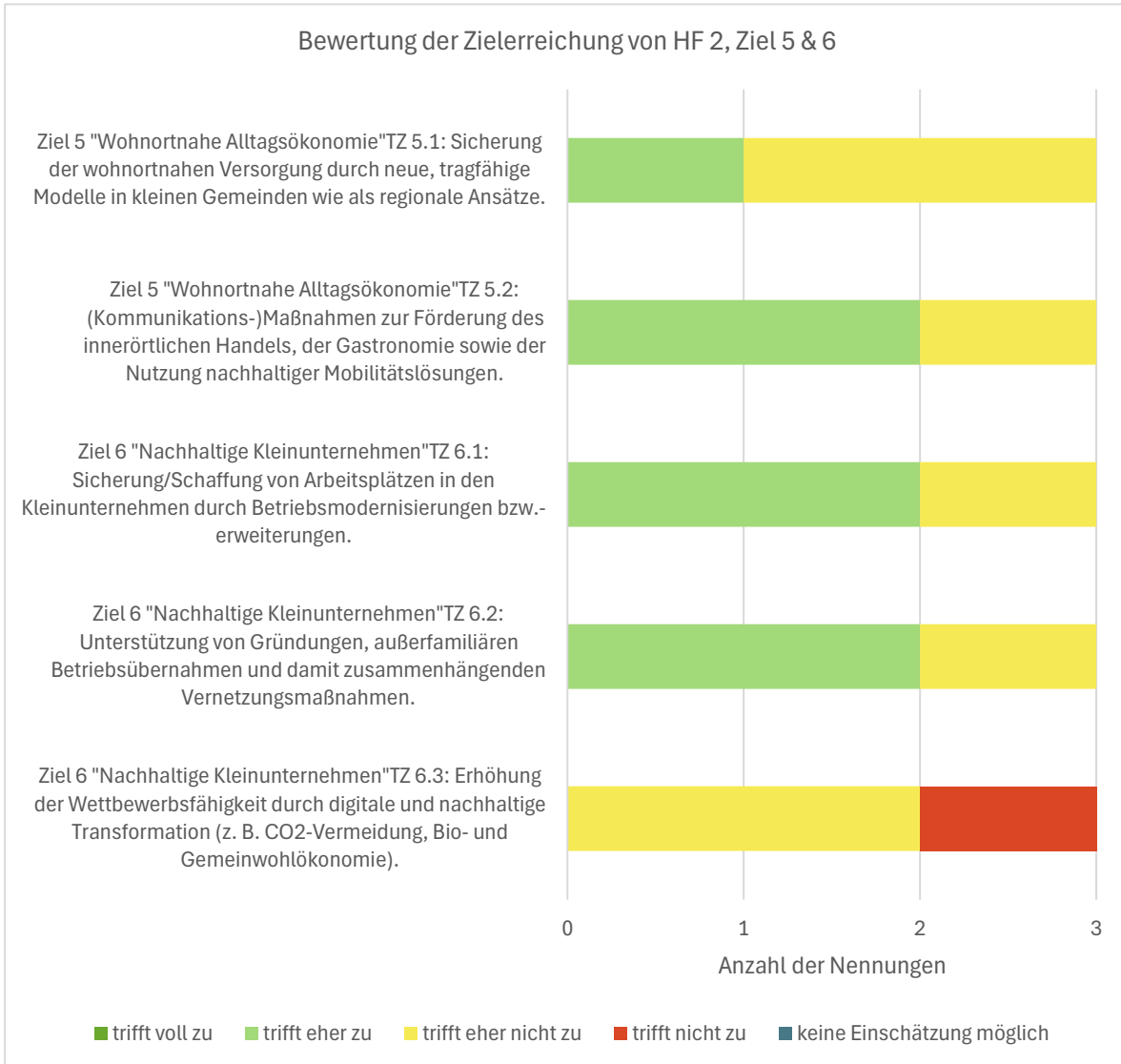


**Abbildung 10: Bewertung der Zielerreichung von HF 1, Ziel 3 & 4 - 2. Priorität**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

### 3.3.1.3 Bewertung der Zielerreichung im HF 2 bei 1. Priorität

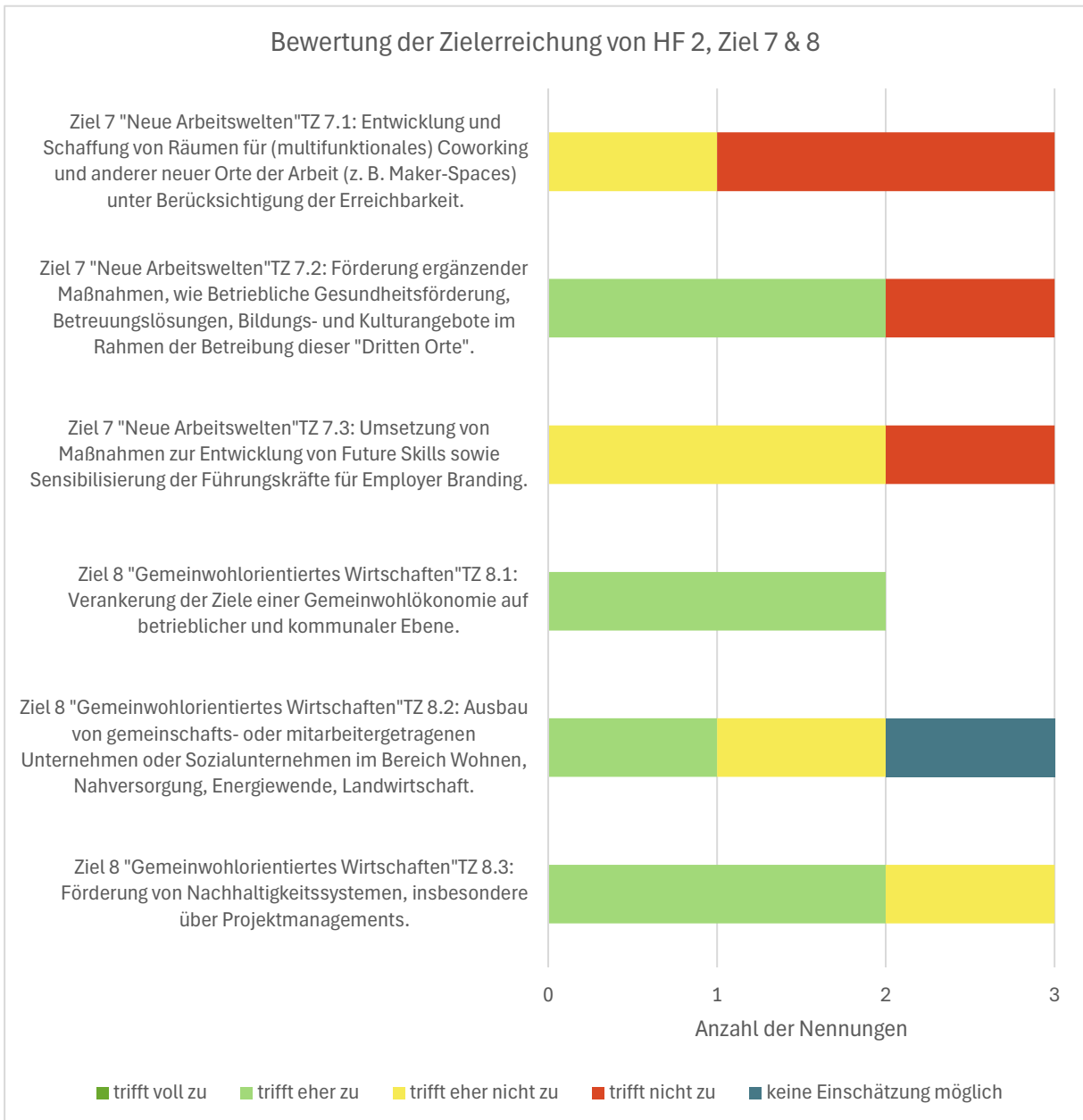
Die Ergebnisse der Bewertung des HF 2 zeigen eine mittlere bis hohe Zustimmung. TZ 6.3 wird teilweise als nicht zutreffend bewertet, während TZ 5.1 ebenfalls leicht negative Bewertungen erhält (siehe Abbildung 11).



**Abbildung 11: Bewertung der Zielerreichung von HF 2, Ziel 5 & 6**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Die Befragung zeigt für HF 2 ein gemischtes Bild. Insbesondere den TZ 7.1 - 7.3 wird von Teilnehmenden der Online-Befragung teils nicht zugestimmt. Lediglich TZ 8.1 wird durchweg zugestimmt (siehe Abbildung 12).

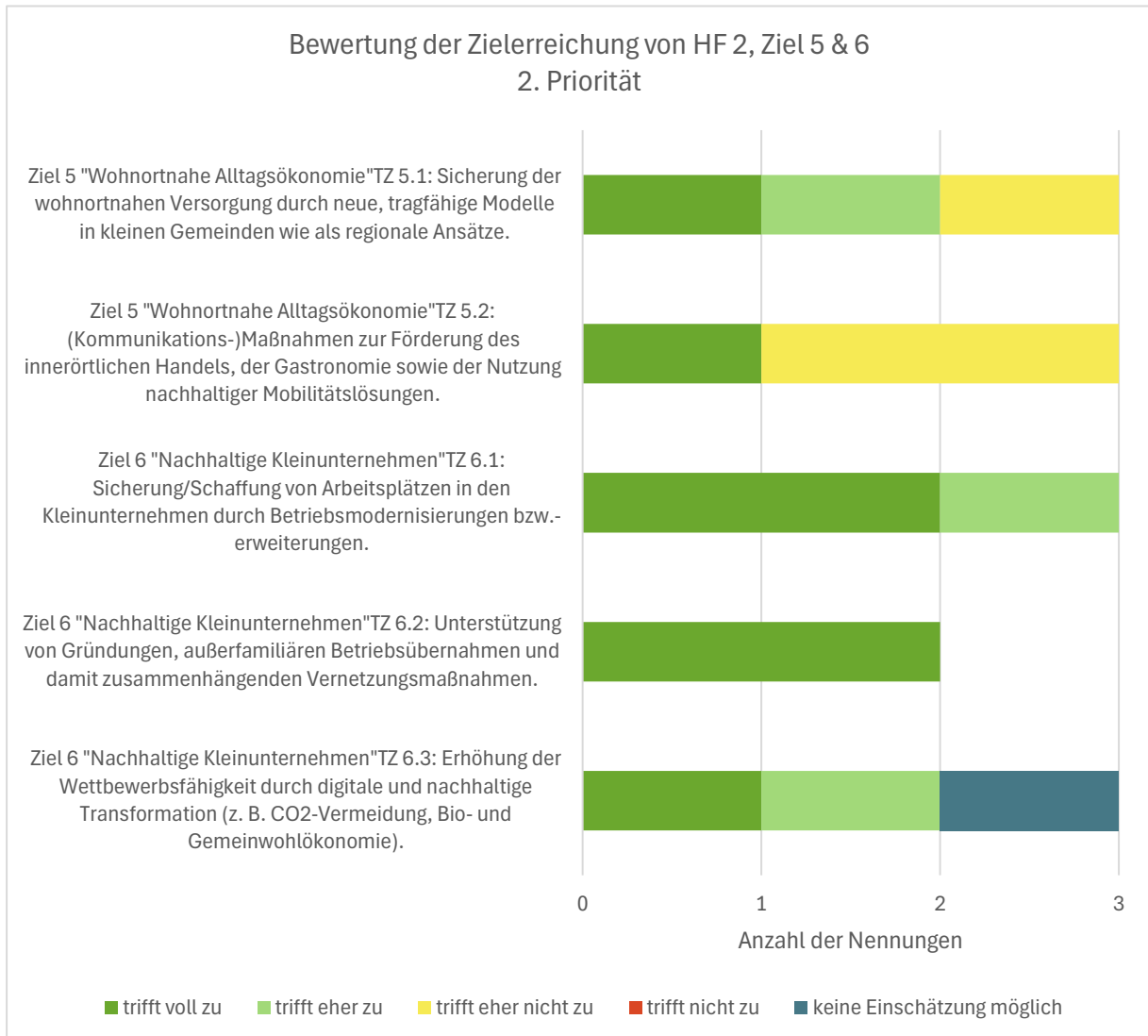


**Abbildung 12: Bewertung der Zielerreichung von HF 2, Ziel 7 & 8**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

### 3.3.1.4 Bewertung der Zielerreichung im HF 2 durch die Befragten bei 2. Priorität

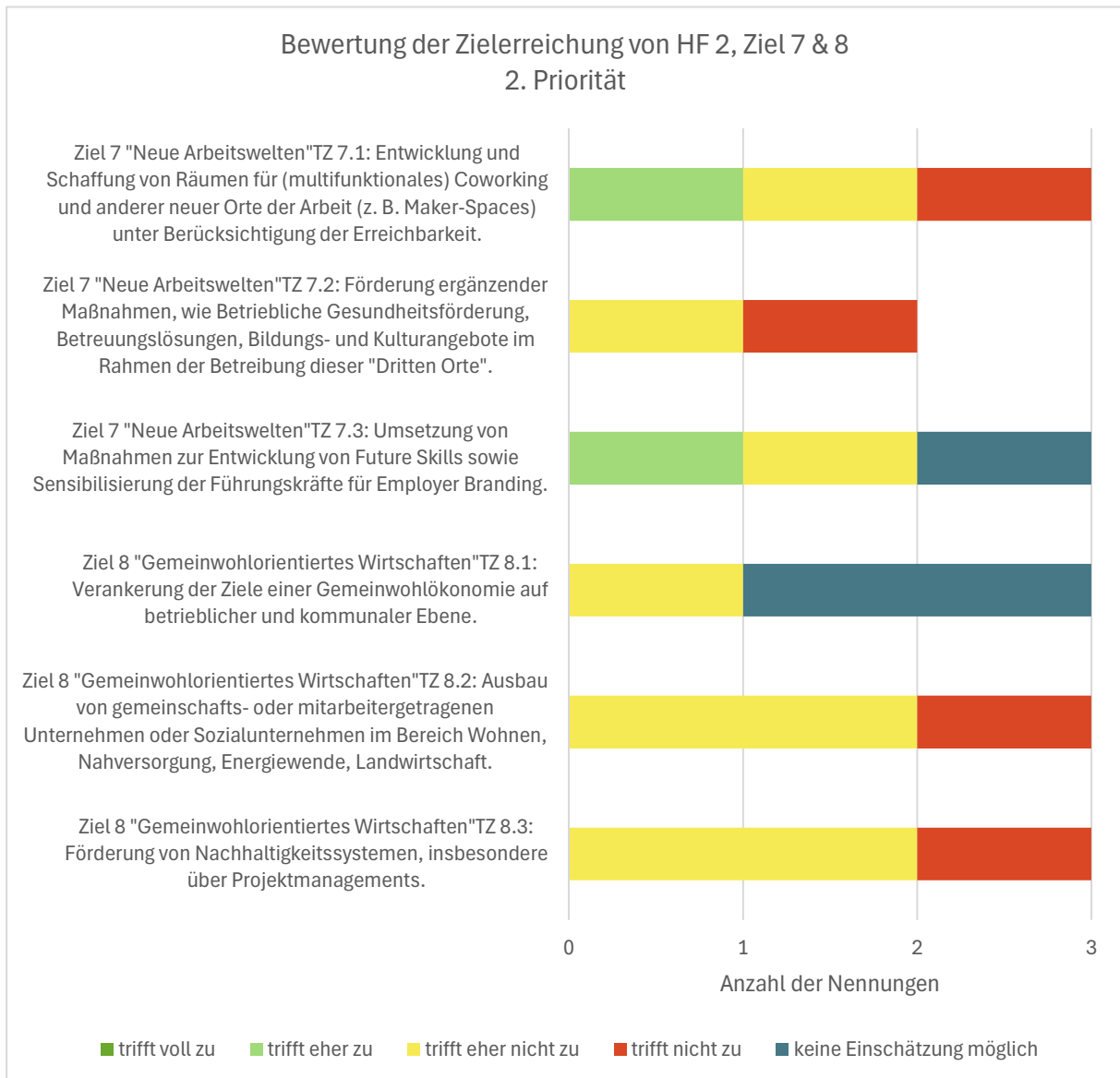
Für das HF 2 (2. Priorität der Befragten) haben die Ziele 5 und 6 vorwiegend positive Rückmeldungen erreicht. Ausnahme bildeten die TZ 5.1 sowie 5.2, die im mittleren bis positiven Bereich abschnitten (siehe Abbildung 13).



**Abbildung 13: Bewertung der Zielerreichung von HF 2, Ziel 5 & 6 - 2. Priorität**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Für das HF 2 (2. Priorität) wurden die Ziele 7 und 8 eher negativ bewertet. Lediglich die TZ 7.1 sowie 7.3 erhielten Zustimmung in der Online-Umfrage (siehe Abbildung 14).



**Abbildung 14: Bewertung der Zielerreichung von HF 2, Ziel 7 & 8 - 2. Priorität**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

### 3.3.1.5 Bewertung der Zielerreichung im HF 3 bei 1. Priorität

Es liegen keine Befragungsergebnisse für HF 3 vor.

### 3.3.1.6 Bewertung der Zielerreichung im HF 3 bei 2. Priorität

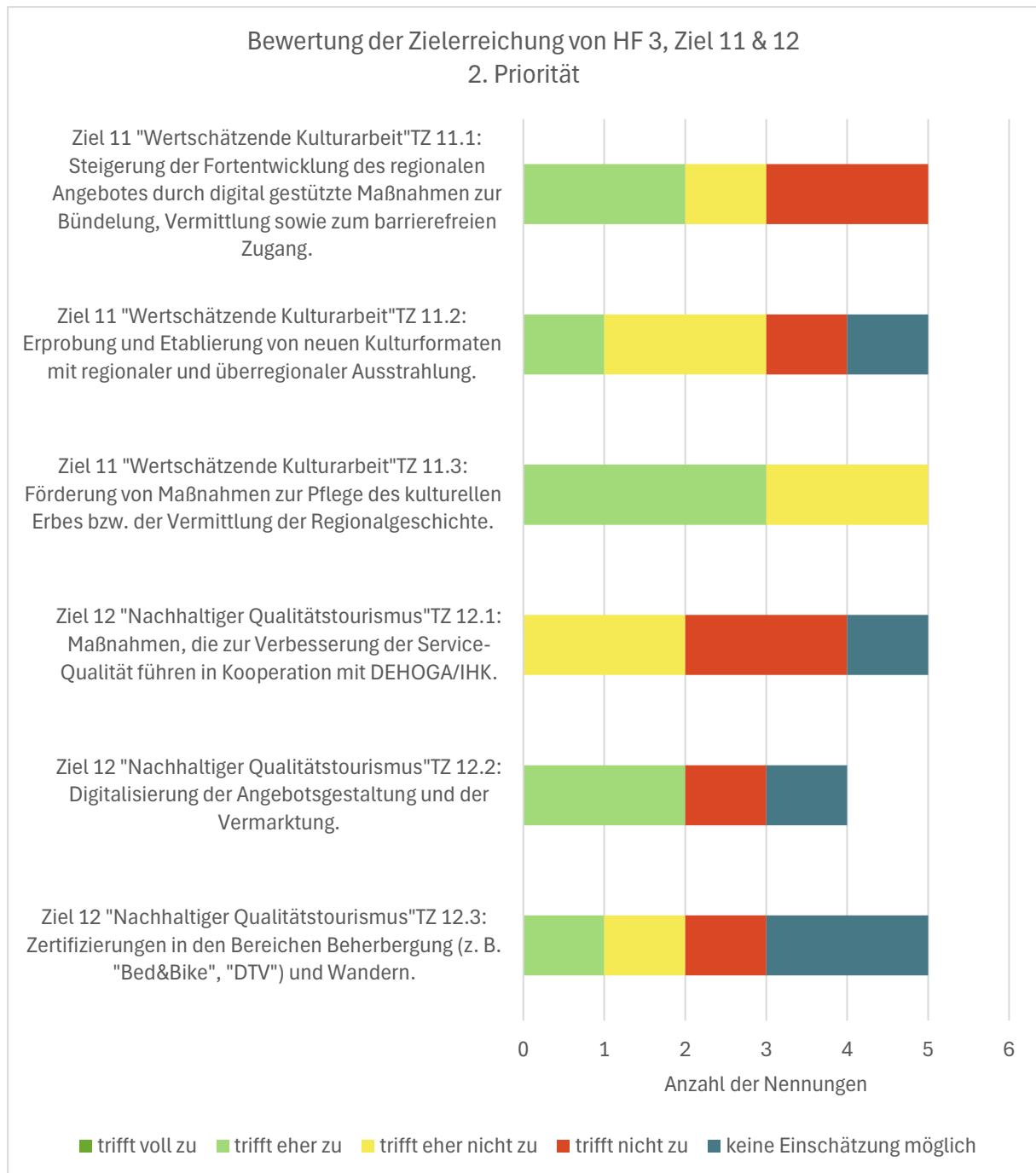
Die Bewertung der Ziele 9 und 10 des HF 3 durch die Befragten, welche dieses HF als 2. Priorität ausgewählt haben, zeigt ein durchmisches Bild. Die meiste Zustimmung erhielt TZ 9.3. Keiner der Teilnehmenden bewertete das TZ 10.3 als zutreffend (siehe Abbildung 15).



**Abbildung 15: Bewertung der Zielerreichung von HF 3, Ziel 9 & 10 - 2. Priorität**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Für die Bewertung des HF 3 durch die Befragten, welche dieses HF als 2. Priorität ausgewählt haben, gibt es eine gemischte Bewertung. Keines der TZ der Ziele 11 und 12 aus HF 3 erreichte eine vollständig positive Zustimmung. Insgesamt lässt sich kein eindeutiger Trend ablesen (siehe Abbildung 16).

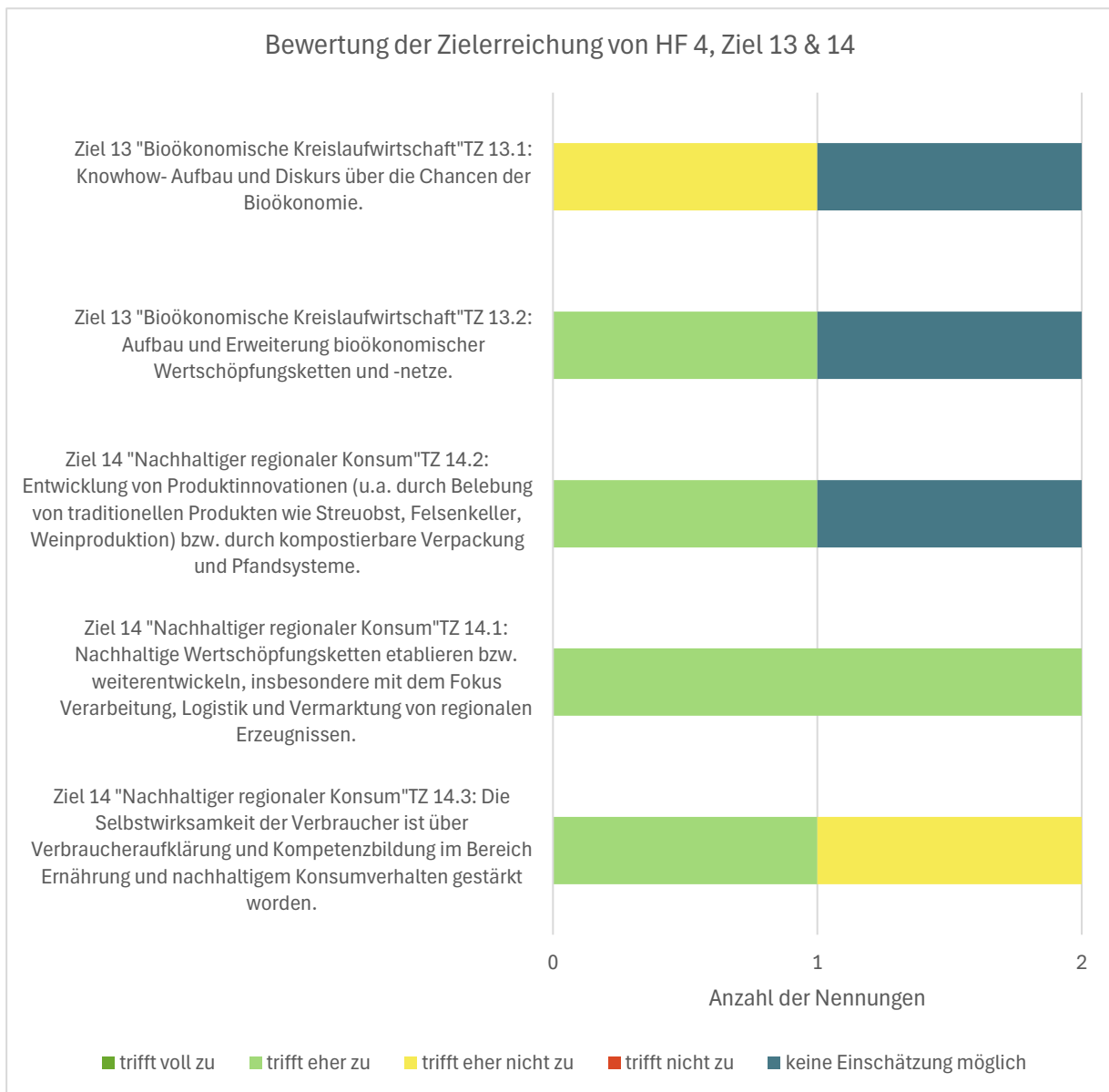


**Abbildung 16: Bewertung der Zielerreichung von HF 3, Ziel 11 & 12 - 2. Priorität**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

### 3.3.1.7 Bewertung der Zielerreichung im HF 4 bei Priorität 1

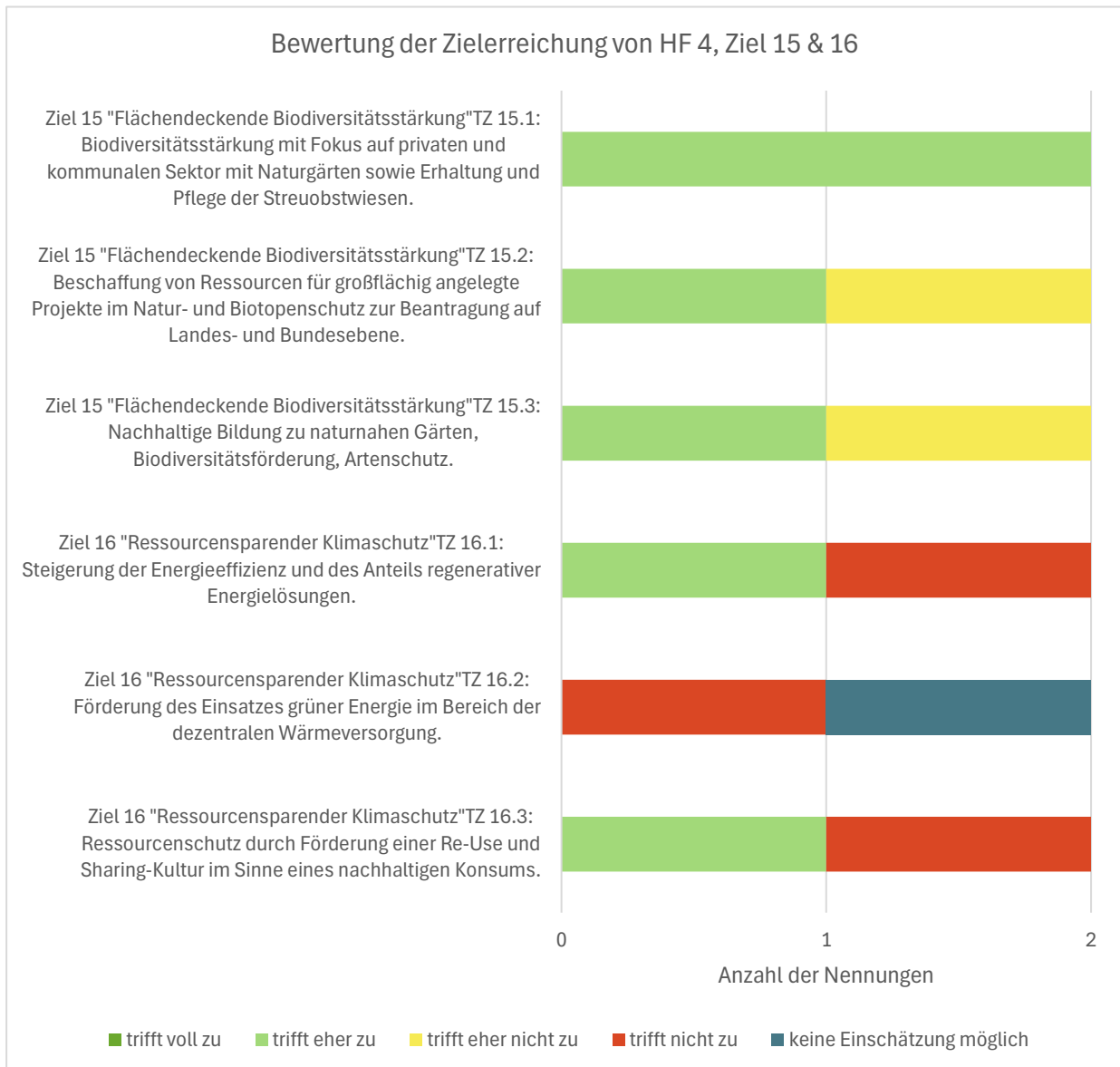
Bei den Zielen 13 und 14 ist eine Tendenz zu Zustimmung erkennbar. Einige Befragte konnten für die TZ 13.1, 13.2 und 14.2 keine Einschätzung treffen (siehe Abbildung 17).



**Abbildung 17: Bewertung der Zielerreichung von HF 4, Ziel 13 & 14**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

TZ 15.1 schnitt bei der Einschätzung positiv ab. Die anderen TZ zeigten hinsichtlich der Zustimmung ein gemischtes Bild. TZ 16.2 erhielt keine Zustimmung (siehe Abbildung 18).



**Abbildung 18: Bewertung der Zielerreichung von HF 4, Ziel 15 & 16**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

### 3.3.1.8 Bewertung der Zielerreichung im HF 4 bei Priorität 2

Für HF 4 stehen keine Antworten aus der Befragung zur Bewertung zur Verfügung.

### 3.3.2 Ergebnisse des Workshops

Im Rahmen des Workshops wurde die Zielerreichung der TZ der HF diskutiert. Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse je HF:

#### ■ HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge

- **Ziel 1 - Vitale Ortskerne:** Breite Zustimmung zu Relevanz für die LEADER-Region Wetterau/Oberhessen. Insbesondere wurden auf Projekte in den Kommunen Nidda und Niddatal verwiesen jedoch keine konkreten Projekte genannt. Der Bedarf an weiteren Projekten ist hoch.
- **Ziel 2 - Digital unterstützte Daseinsvorsorge:** Das Ziel wurde als sehr bedeutend eingestuft, aber in seiner Umsetzung für LEADER teils zu groß dimensioniert. Das Ziel soll grundsätzlich erhalten werden, um möglicherweise Nischen abdecken zu können, die durch andere Förderungen nicht abgedeckt werden können. Folglich sollen eher punktuelle, modellhafte Projekte unterstützt werden. Als positive Beispiele wurden das Projekt „Nachhaltiger Gemüsetransport“ genannt, bei dem ein Lastenrad für eine SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft) bezuschusst wurde und das „Dorfcarssharing“, bei dem in zwei Projekten je ein Carsharingfahrzeug bezuschusst wurden.
- **Ziel 3 - Bürgerbewegte Kommune:** Die Anwesenden waren sich einig, dass dieser Bereich gut läuft und keine weitere Anpassung nötig ist.
- **Ziel 4 - Bildung für nachhaltiges Handeln:** Hinsichtlich Ziel 4 kann die Arbeit in diesem Bereich ohne Änderung fortgeführt werden.

#### ■ HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen

- **Ziel 5 - Wohnortnahe Alltagsökonomie:** Unter diesem Punkt stimmte die Rückmeldung mit der mittelmäßigen Bewertung der Online-Befragung überein. Als positive Beispiele für einzelne erfolgreiche Projekte wurde das Projekt „Anschaffung Verkaufswagen mobile Metzgerei, inkl. Arbeitsplatzschaffung“ genannt.
- **Ziel 6 - Nachhaltige Kleinunternehmen:** Die Bewertung dieses Zieles war tendenziell schwach, es wurde hoher Handlungsbedarf festgestellt. Als zentrales Problem wurden hohe bürokratische Hürden identifiziert. Genehmigte Projekte wurden teils nicht umgesetzt.
- **Ziel 7 - Neue Arbeitswelten:** Das Ziel wurde durch die Teilnehmenden als schlecht bewertet und infrage gestellt, ob es sich um eine LEADER-Aufgabe handeln sollte. Allerdings war die Gruppe sich nicht vollständig einig. Einige Teilnehmende schlugen vor, das Ziel aus dem LEADER-Programm zu streichen. Andere Teilnehmende bevorzugten eine Werbung von Interessierten durch Öffentlichkeitsarbeit.
- **Ziel 8 - Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften:** Das Ziel wird als erfolgreich und angemessen bewertet.

### ■ HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

- **Ziel 9 - Profilbildende Angebotsentwicklung:** Die Umsetzung des Ziels läuft gemäß den Workshopteilnehmenden „Ganz gut“. Im Tourismusbereich findet viel statt, auch übergreifende Aktivitäten wie die Landesgartenschau (LGS).
- **Ziel 10 - Starkes Gastgewerbe:** Ziel konnte teilweise umgesetzt werden, teilweise befinden sich Projekte im Förderprozess, sodass die Zielwerte grundsätzlich erreicht werden können. Es fehlen jedoch konkrete Projekte im Bereich Gastronomie. Es gab ein Projekt, welches aufgrund von bürokratischen Hürden kurzfristig nicht umgesetzt wurde.
- **Ziel 11 - Wertschätzende Kulturarbeit** Dieser Punkt wurde im Rahmen des Workshops nicht weiter vertieft.
- **Ziel 12 - Nachhaltiger Qualitätstourismus:** Als positive Beispiele wurden z.B. die Webseite der TourismusRegion Wetterau (TRW) genannt.

**Hinweis aus der Diskussion:** Projekte im Tourismusbereich werden aufgrund überschneidender Themen häufig anderen HF zugeordnet, was zu einer Unterbewertung des HF 3 führen könnte.

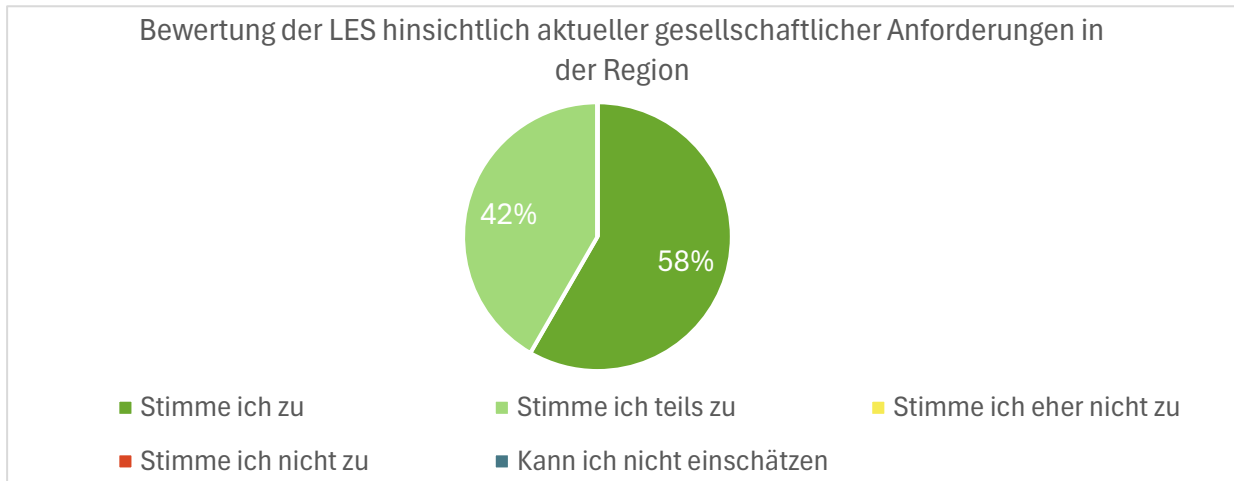
### ■ HF 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

- **Ziel 13 - Bioökonomische Kreislaufwirtschaft:** Das Ziel erreicht eine mittelmäßige Zufriedenheit bei den Teilnehmenden. Ideen, wie beispielsweise regionaler Anbau von Quinoa, sind vorhanden, die Umsetzung ist bisher begrenzt. Als erfolgreiches Projekt wurde die Förderung eines Informationsanhänger für die Landwirtschaft erwähnt. Eine bessere Verknüpfung zwischen LEADER und EIP-Agri wurde vorgeschlagen
- **Ziel 14 - Nachhaltiger regionaler Konsum:** Unter diesem Aspekt finden bereits zahlreiche Aktivitäten in der Region statt, wie beispielsweise das Rebsortenarchiv Ortenberg und einige nicht näher erläuterte Veranstaltungen im Rahmen der LGS.
- **Ziel 15 - Flächendeckende Biodiversitätsstärkung:** Es wird auf gut entwickelte Ansätze verwiesen, die jedoch im Rahmen des Workshops nicht detaillierter behandelt wurden (z.B. Wetterauer Auenverbund, Streuobst, NABU-Projekte).
- **Ziel 16 - Ressourcensparender Klimaschutz:** Klimanetzwerke und kommunale Akteure aktiv, LEADER könnte unterstützende Maßnahmen fördern. Zielwerte werden teils als unrealistisch eingeschätzt und sollten angepasst werden.

### 3.4 Evaluation der LES mit Blick auf die Region

#### 3.4.1 Befragungsergebnisse: Positive Auswirkungen durch LEADER und die LES

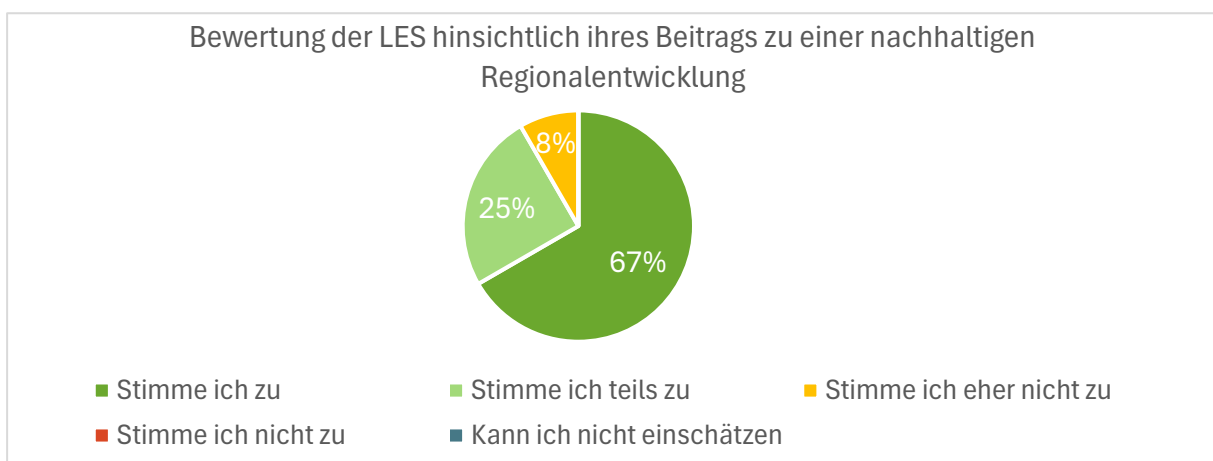
Die Befragung zeigt ein sehr positives Bild bezüglich der LES. So wurde auf die Frage, ob die LES auf die gesellschaftlichen Anforderungen in der Region einginge, ausschließlich mit „Stimme ich zu“ (58%) und „Stimme ich teils zu“ mit (42%) bewertet (siehe Abbildung 19).



**Abbildung 19: Bewertung der LES hinsichtlich aktueller gesellschaftlicher Anforderungen in der Region**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

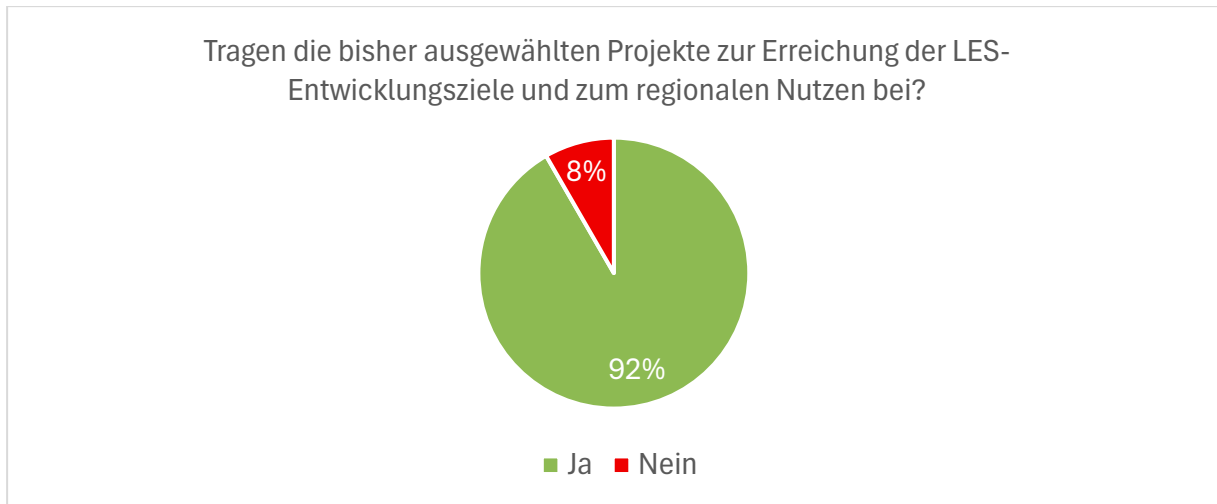
Ein ähnlich positives Bild zeichnet sich bezüglich der Einschätzung der LAG-Mitglieder, ob die LES zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung beiträgt. Circa zwei Drittel der Befragten stimmen dieser Aussage zu, während ein Viertel der Befragten der Aussage teilweise zustimmt. 8% der Befragten stimmen eher nicht zu (Abbildung 20).



**Abbildung 20: Bewertung der LES hinsichtlich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Auch bezüglich der Aussage, dass die ausgewählten LEADER-Projekte zielführend zur Erreichung der Entwicklungsziele der LES und gewinnbringend für die Region sind, zeichnet sich ein sehr positives Bild ab. 92% der Befragten stimmten dieser Aussage zu, während 8% der Befragten dieser Aussage nicht zustimmen (siehe Abbildung 21).



**Abbildung 21: Bewertung der ausgewählten Projekte zur Erreichung der LES-Entwicklungsziele und zum regionalen Nutzen**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

In der Befragung gab es die Möglichkeit, sich schriftlich zu bestimmten Fragen und Themen zu äußern. Die Teilnehmenden wurden in einem Abschnitt dazu aufgefordert, (positive) Entwicklungen durch die Umsetzung der LES durch LEADER zu beschreiben. Im Folgenden werden die Rückmeldungen der Frage „Welche (positiven) Veränderungen in der Region führen Sie konkret auf die Umsetzung der LES zurück?“ zusammengefasst dargestellt.

- Die Umsetzung der LES führt zu einer Stärkung der regionalen Identität des Gemeinschaftsgefühls
- Chance für Umsetzung von Innovationen und Ideen sowie die Förderung kleinerer Unternehmen
- Die in der LES enthaltene LGS stärkt die Aufmerksamkeit für LEADER und die LES

### 3.4.2 Ergebnisse des Workshops

Im Rahmen des Workshops ergab sich eine breite Zustimmung zur Relevanz der LES für die Region. Eine grundsätzliche Zustimmung zur Zielsetzung der LES war vorhanden und es konnte bestätigt werden, dass die LES zur Entwicklung der Region beiträgt. Jedoch wurde angemerkt, dass die LES in der Region nicht ausreichend bekannt sei. Eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere über Soziale Medien, wurde angeregt. Als weiterer Kritikpunkt wurden bestehende bürokratische Hürden angeführt, die insbesondere auf wirtschaftliche Akteur:innen abschreckend wirken könnten. Hier besteht Bedarf, die Abläufe auf der Verwaltungsebene anzupassen, um die Anzahl der Förderanträge zu erhöhen. Zudem wurde eine sinkende Bereitschaft zur Mitwirkung angemerkt. Demnach seien „immer die gleichen“ Personen beteiligt. Auch hier wurde eine vermehrte Öffentlichkeitsarbeit angeregt.

### 3.4.3 Ergebnisse der öffentlichen Veranstaltung

Im Zuge der öffentlichen Veranstaltung „Regionalforum der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen“ vom 25.09.2025, wurden die Teilnehmenden nach Projektideen, Feedback und Anregungen zu den vier HF gefragt und weitere Anpassungspotenziale für die strategische Ausrichtung der LEADER-Region gesammelt. An vier verschiedenen Stellwänden wurden die Ideen und Vorschläge festgehalten.

Nachfolgend sind die Punkte entsprechend den HF und deren Zielen kurz dargestellt. Eine detaillierte Beschreibung findet sich in der Dokumentation im Anhang (siehe Anhang 6.3).

## HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge

### ■ Ziel 1 „Vitale Ortskerne“

- Betreutes Wohnen in der Region ausbauen
- Inklusive Projekte
- Multifunktionale Treffpunkt (Dritte Orte)
- Alternative Wohnformen wie z.B. generationsübergreifendes Wohnen
- Erstbauberatung als Daueraufgabe
- Vorhandene Wohnraumpotenziale in den Dörfern identifizieren/thematisieren/nutzen

### ■ Ziel 2 „Digitalunterstützte Daseinsvorsorge“

- Verständnis und Umgang mit Digitalisierung fördern

### ■ Ziel 3 „Bürgerbewegte Kommunen“

- Bürokratischen Aufwand mindern und Rahmenbedingungen anpassen, so dass mehr Menschen Projekte einreichen, sich beteiligen und Ehrenämter leisten

### ■ Ziel 4 „Bildung für nachhaltiges Handeln“

- Repair-Café („Brauch-Bar“) anbieten, in dem Ehrenamtliche helfen Dinge zu reparieren und in welchem Kurse und Vorträge stattfinden können
- Scouting für LEADER/Entwicklung im ländlichen Raum

## HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen

### ■ Ziel 5 „Wohnortnahe Alltagsökonomie“

- Erreichbarkeit höherwertiger Angebote verbessern und neue mobile Angebote schaffen, in Kombination mit neuen oder schon bestehenden öffentlichen Treffpunkten
- Begleitetes Einkaufen
- Neue Wochenmärkte
- Gründung eines Synergie-Büros, um Synergien besser zu nutzen

### ■ Ziel 6 „Nachhaltige Kleinunternehmen“

- Besenwirtschaften (Weinstuben) und lokale Brauereien unterstützen und aufbauen
- Rolle der lokalen Banken einfordern
- Leerstandskataster aktualisieren

**■ Ziel 7 „Neue Arbeitswelten“**

- Potentiale für Coworking nutzen
- Maker-Space einrichten
- Kinderbetreuung in Arbeitswelt integrieren
- Leuchtturmprojekte – Unternehmen gewinnen

**■ Ziel 8 „Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften“**

- Vereine übernehmen gastronomisches Angebot
- Gastronomiebetriebe werden unterstützt
- Variante des Car-Sharings: Dorfbeweger
- Lotsen und Begleiter sollen helfen um sich besser im „Bürokratie-Dschungel“ zurechtzufinden

**HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus****■ Ziel 9 „Profilbildende Angebotsentwicklung“**

- Geführte (Elektro-)Motorrad und Fahrradtouren
- Inklusive und barrierefreie Ferienwohnungen
- Mietradverleihsystem
- Wanderveranstaltungen und neue Wanderwege

**■ Ziel 10 „Starkes Gastgewerbe“**

- Beispiel: Burkards Gaststätten

**■ Ziel 11 „Wertgeschätzte Kulturarbeit“**

- Wiedereröffnung des Buderus-Kunstgussmuseum
- Förderung traditionelle Feste/Veranstaltungen
- Regionaler Kulturkompass/Austausch
- Einladung der Partnerkommunen der Landesgartenschaugemeinden
- Landerlebniswochen 2025-2030 (Allerland-Programm)
- Kulturstandorte neu beleben (Bsp. Konradsdorf)

**■ Ziel 12 „Nachhaltiger Qualitätstourismus“**

- Urlaub im Denkmal

## HF 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

- **Ziel 13 „Bioökonomische Kreislaufwirtschaft“**
  - Bewusstseinsbildung in Schulen und bei der Bevölkerung
- **Ziel 14 „Nachhaltiger regionaler Konsum“**
  - Dorfwochenmärkte und Regionalmärkte intensivieren
  - Wissensvermittlung zu gesunder Ernährung (z.B. in Schulen durch Expert\*innen)
- **Ziel 15 „Flächendeckende Biodiversitätsstärkung“**
  - Wissensvermittlung zu Agro-Forst
- **Ziel 16 „Ressourcensparender Klimaschutz“**
  - Keine Anmerkungen

### 3.5 Analyse des Projektauswahlverfahrens

Die LES gilt als der wesentliche Leitfaden für die jeweilig anzuwendende Förderperiode. Die Strategie sollte die lokalen Handlungsbedarfe abbilden und auf Basis der Projekte eine Verbesserung der Lebens- und Besuchsqualität erreichen. Ausgewählte Projekte sollten entsprechend nach sinnvollen Kriterien ausgewählt und gefördert werden. Die Kriterien, welche durch Befragung und Workshop diskutiert wurden, wurden vom RM auf Basis der eigenen Erfahrungen und Handhabung vorgeschlagen. In diesem Kapitel wird die Bewertung des Kriterienkatalogs mit seinen einzelnen Punkten dargestellt.

#### 3.5.1 Darstellung der untersuchten Kriterien

Die untersuchten fakultativen Auswahlkriterien wurden durch die Auftraggeber vorausgewählt<sup>1</sup>. Die Auswahl der untersuchten Kriterien ist die folgende:

- **Querschnittskriterien (QK):**
  - Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion, Barrierefreiheit oder Integration.
  - Das Vorhaben bezieht ehrenamtliche Initiativen ein.
  - Das Vorhaben basiert auf einer interkommunalen Zusammenarbeit.
  - Das Vorhaben berücksichtigt alle Altersgruppen.
- **HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge**
  - Mit dem Vorhaben werden Netzwerkstrukturen aufgebaut und damit das Leistungsangebot verbessert.
  - Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte Bestandteile mit ein.

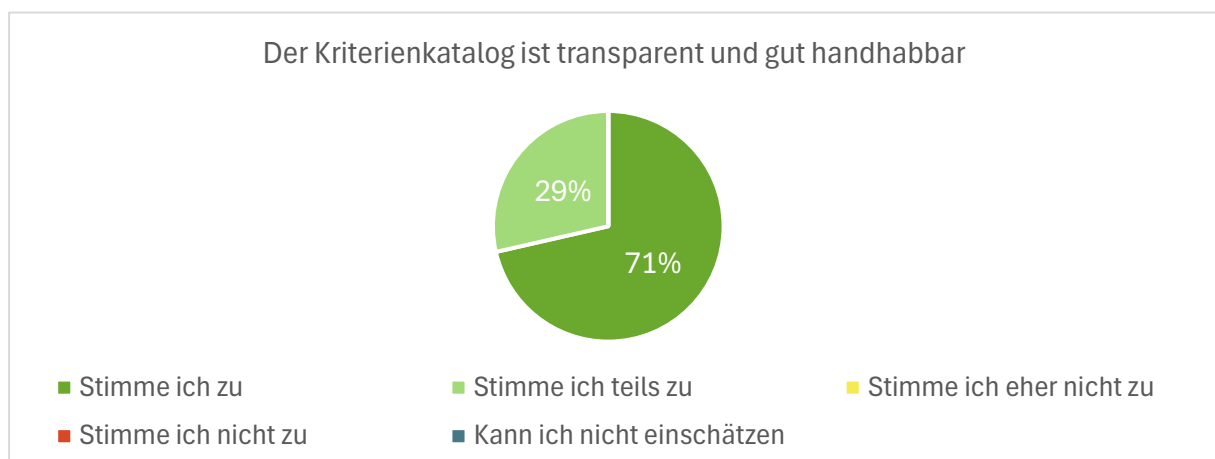
---

<sup>1</sup> Die vom Land vorgegebenen obligatorischen Auswahlkriterien können nicht im Prozess durch das RM angepasst werden.

- Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.
- **HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen**
  - Mit dem Vorhaben wird ein multifunktionaler Ansatz umgesetzt.
  - Das Vorhaben unterstützt die Angebotsentwicklung und Kooperation mit der regionalen Tourismusorganisation.
  - Das Vorhaben schafft naturnahe Unterkünfte mit Erlebniswert.
- **HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus**
  - Das Vorhaben trägt im Rahmen eines anerkannten Zertifizierungsverfahrens zur Qualitätssteigerung bei.
  - Das Vorhaben unterstützt natur- und umweltpädagogische Wissensvermittlung.
- **HF 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten**
  - Das Vorhaben fördert die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz.
  - Das Vorhaben fördert die Kreislaufwirtschaft, den regionalen Konsum, die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz.

### 3.5.2 Ergebnisse aus der Befragung

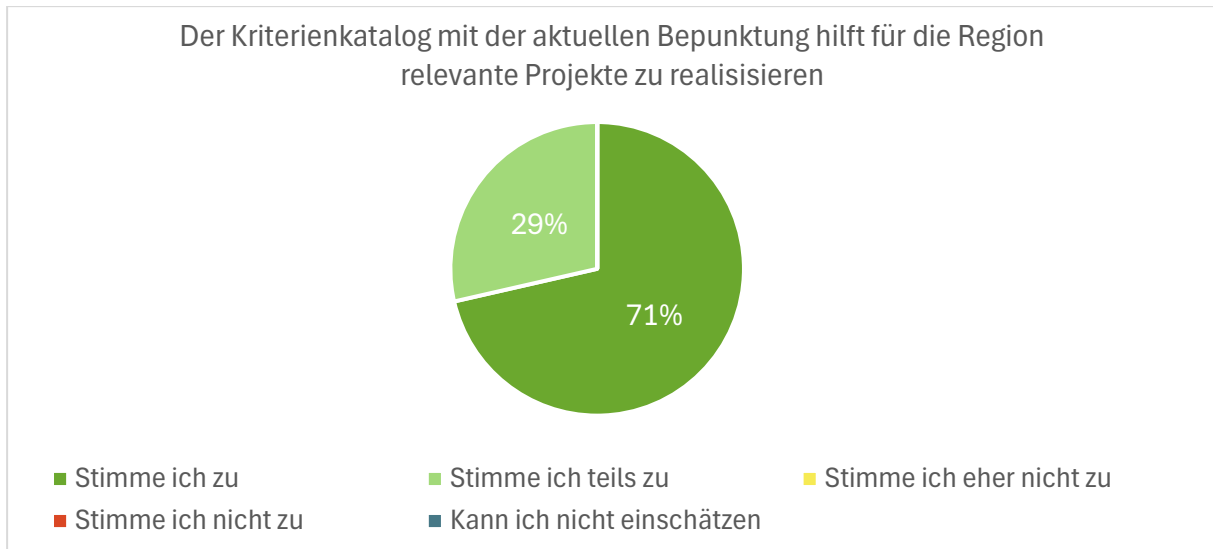
Hierzu wurden die Teilnehmenden gefragt, ob sie Mitglieder im Entscheidungsgremium sind, wobei 58% mit „Ja“ und 42% mit „Nein“ geantwortet haben. Die sieben Teilnehmenden, die Mitglieder im Entscheidungsgremium sind, konnten anschließend den Kriterienkatalog zur Projektauswahl genauer bewerten (siehe Abbildung 22).



**Abbildung 22: Bewertung der Handhabbarkeit und Transparenz des Kriterienkatalogs**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

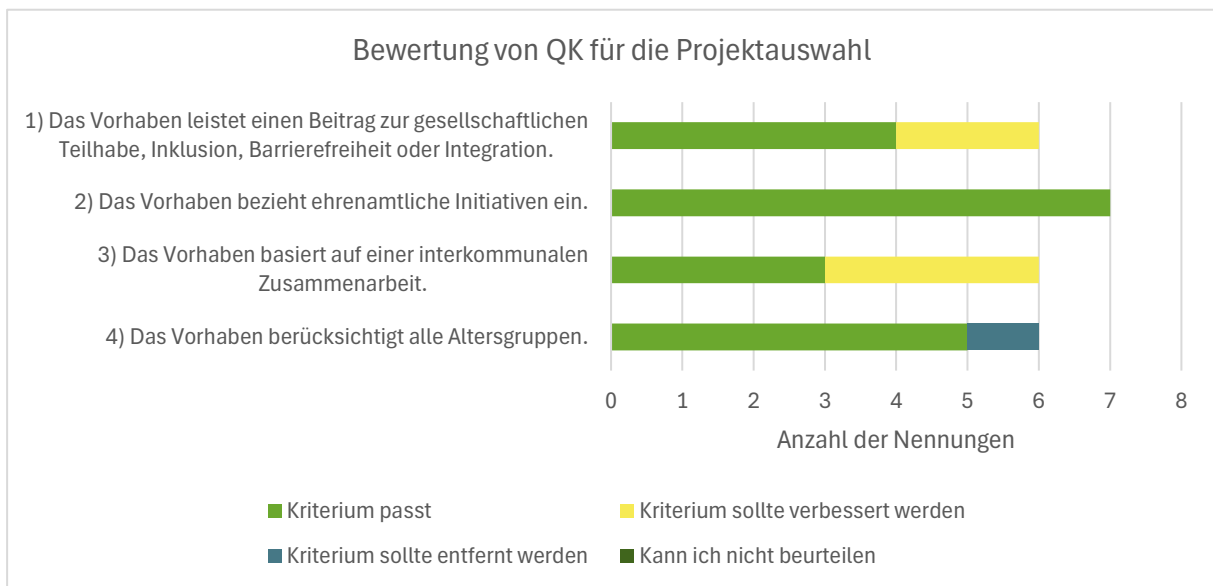
Auf die Frage, ob der Kriterienkatalog mit der aktuellen Bepunktung hilft, dass damit für die Region relevante Projekte realisiert werden, gab es ausschließlich positive Rückmeldungen. So stimmen fast drei Viertel der Befragten dieser Aussage zu, während etwas mehr als ein Viertel der Befragten teilweise zustimmen (siehe Abbildung 23).



**Abbildung 23: Bewertung der Bepunktung des Kriterienkatalogs**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

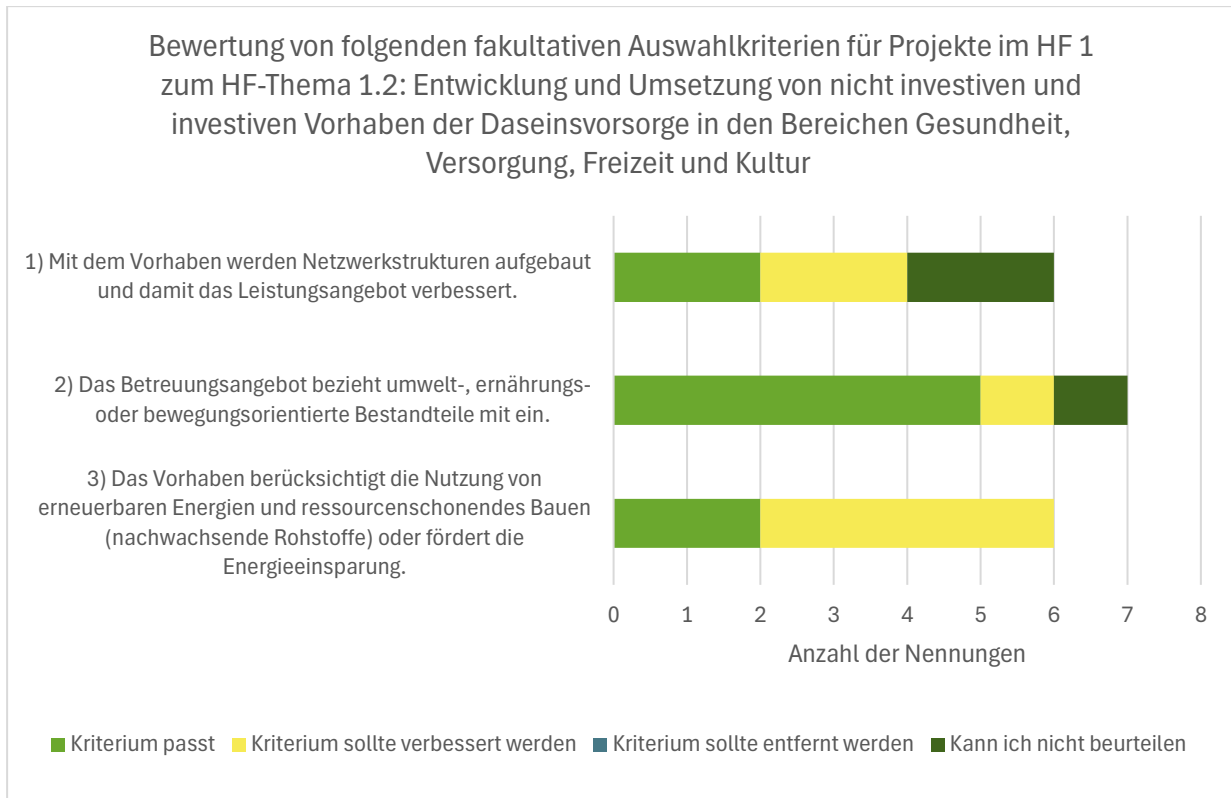
Die Bewertung der QK ergibt ein gemischtes Bild. Während für die QK 2) und 4) keine Kritik genannt wird, werden bei den Kriterien 1) und 3) Nachbesserungen vorgeschlagen (siehe Abbildung 24).



**Abbildung 24: Bewertung von QK für die Projektauswahl**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Die fakultativen Auswahlkriterien für Projekte im HF 1 zum HF-Thema 1.2 wurden gemischt bewertet. Während das Kriterium 1 kein eindeutiges Bild zulässt, jedoch immerhin 2-mal gefordert wird, das Kriterium anzupassen, zeigt sich für Kriterium 2 ein recht positives Bild. Für Kriterium 3 gibt es sowohl die Rückmeldung, dass keine Anpassung nötig sei, als auch einige Stimmen, welche eine Verbesserung fordern (siehe Abbildung 25).

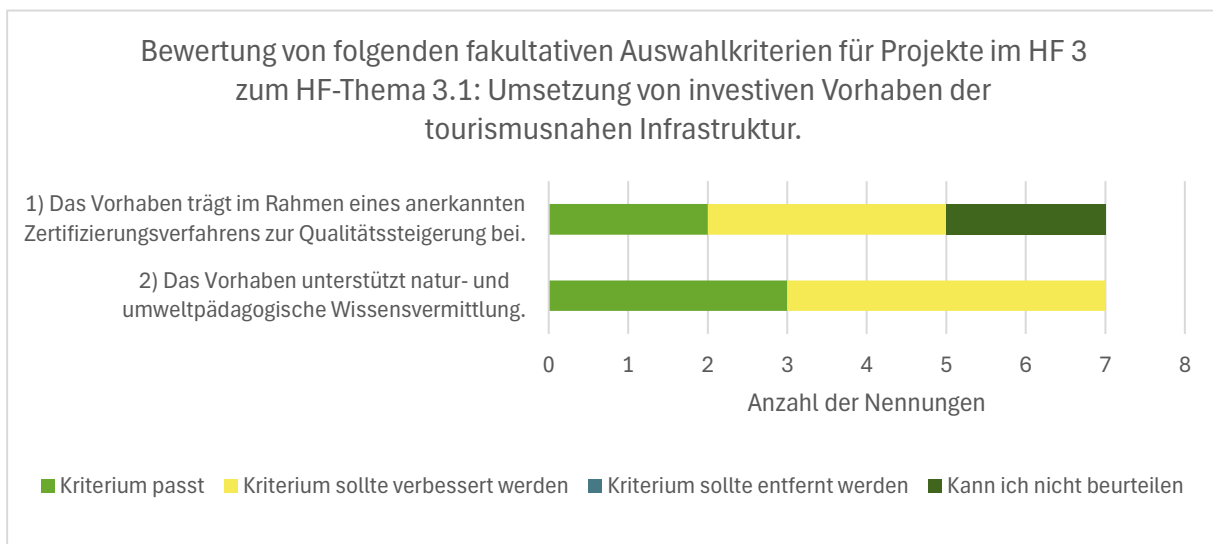


**Abbildung 25: Bewertung von Auswahlkriterien zum HF-Thema 1.2**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

Zum HF 2 liegen keine Daten der Befragung vor.

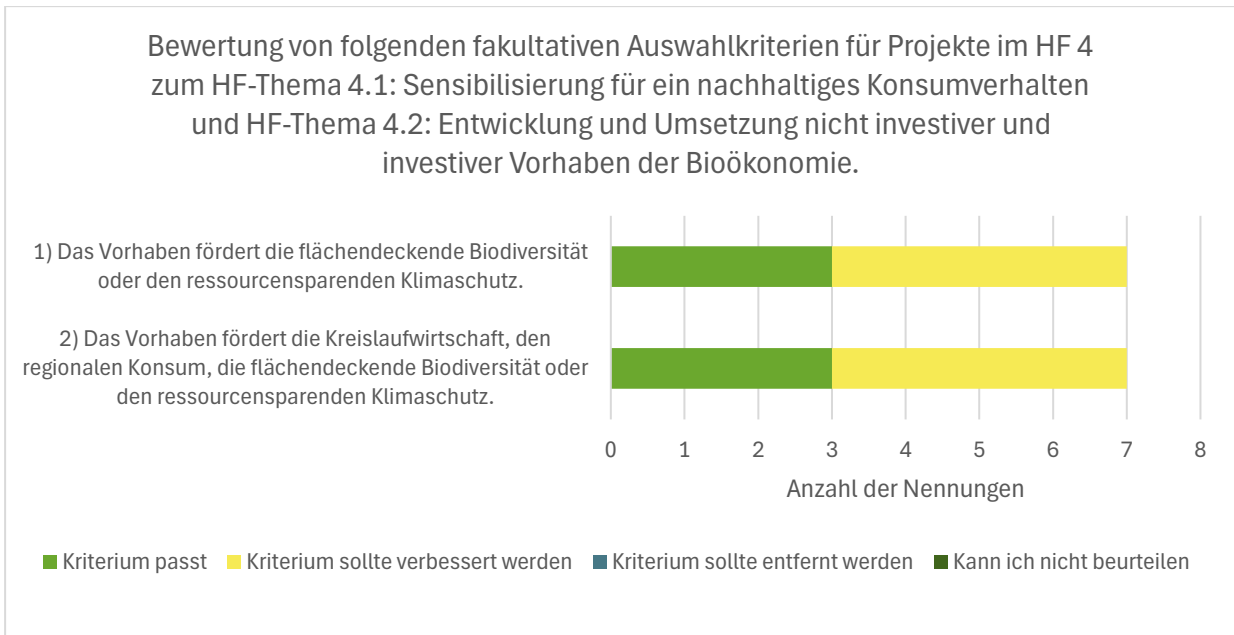
Die fakultativen Auswahlkriterien für Projekte im HF-Thema 3.1 werden gemischt bewertet. Sowohl Kriterium 1 als auch 2 haben Antworten erhalten, welche das jeweilige Kriterium als passend empfinden, jedoch auch Antworten, welche Verbesserung fordern (siehe Abbildung 26).



**Abbildung 26: Bewertung der Auswahlkriterien zum HF-Thema 3.1**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

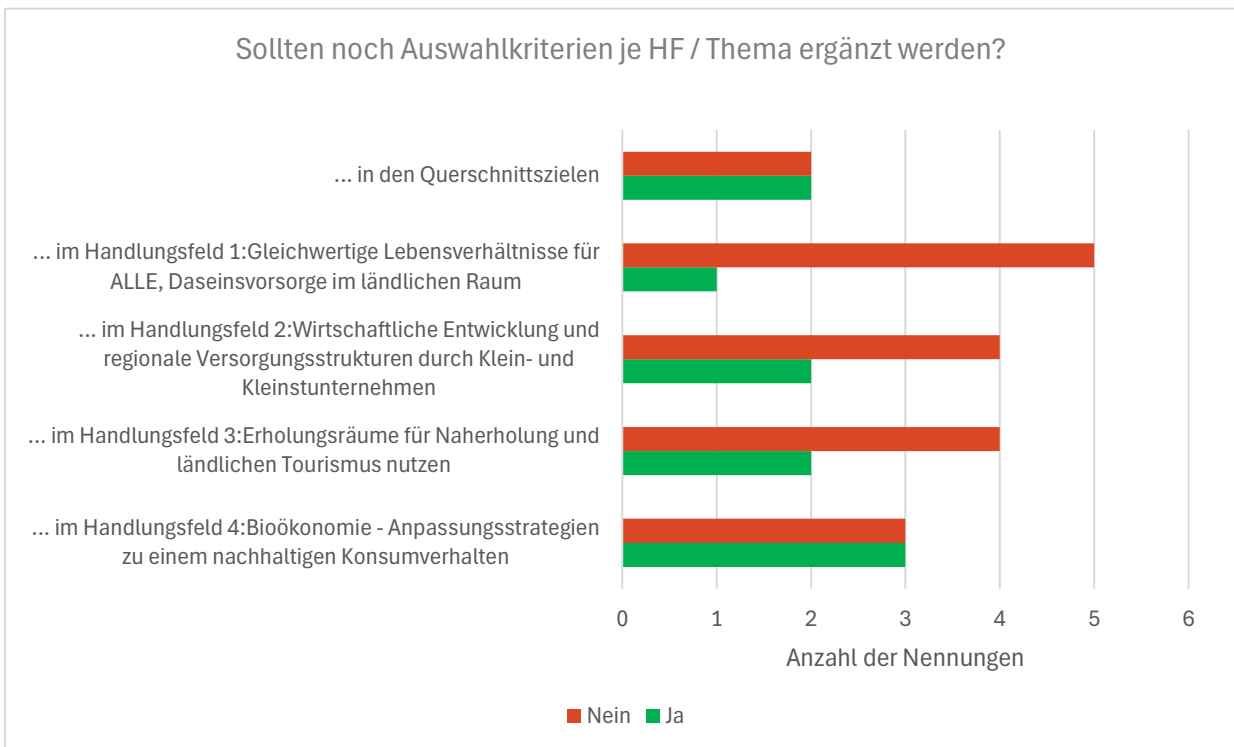
Die Bewertung der fakultativen Auswahlkriterien für das HF 4 ergeben ebenfalls ein gemischtes Bild. Während einige Befragte angeben, dass die Kriterien passen, geben andere Befragte an, dass die Kriterien 1 und 2 angepasst werden sollten (siehe Abbildung 27).



**Abbildung 27: Bewertung der Auswahlkriterien zum HF-Thema 4.1 und 4.2**

Eigene Befragung von 2025

Die Frage, ob noch Auswahlkriterien je HF-Thema ergänzt werden sollen, wird gemischt jedoch insgesamt ablehnend bewertet. Während bei den QK je 50% der Antworten mit Ja und Nein sind, wird beim HF 1 ein klares Bild gegen neue Kriterien gezeichnet. Auch bei den HF 2 und 3 ergibt sich ein Trend, der mehrheitlich gegen die Ergänzung von Auswahlkriterien geht. Für HF 4 ist die Bewertung ebenfalls jeweils 50% für die Ergänzung und 50% gegen eine Ergänzung (siehe Abbildung 28).



**Abbildung 28: Rückmeldung zur Ergänzung von Auswahlkriterien je HF / Thema**

Quelle: Eigene Befragung von 2025

### 3.5.3 Ergebnisse des Workshops

Zusätzlich wurden die Ergebnisse der Befragung zu den Auswahlkriterien sowie die Auswahlkriterien allgemein in einem Workshop diskutiert.

■ **Allgemeine Rückmeldung:** Einige Kriterien wurden als zu vage oder zu spezifisch empfunden, was ihre Anwendbarkeit in der Praxis erschweren könnte. Zusätzlich sind einige Kriterien schwer messbar oder unterschiedlich interpretierbar, was zu Unsicherheiten in der Auslegung führt. Umgekehrt gibt es auch Kriterien, die zu spezifisch sind, was zur Folge hat, dass sie nur auf sehr wenige Projekte zutreffen können und dadurch kaum Anwendung finden. Die Bewertung anhand der Punkte wurde in möglichen Grenzfällen als schwierig wahrgenommen, insbesondere dann, wenn Projekte die gleiche Punktzahl erreichen und eine Selektion aufgrund von begrenztem Förderbudget stattfinden muss. Die Einführung zusätzlicher Kriterien sowie eine Modifizierung der Punktesystematik wurde diskutiert, aber als nicht notwendig erachtet. Anpassungsbedarf besteht v.a. in der Formulierung und im Verständnis der Kriterien. Im weiteren Verlauf wurden die Kriterien diskutiert, die in der Online-Befragung als schlecht bewertet wurden.

■ **HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge**

- Die Kriterien wirken teilweise abstrakt. Als Beispiel wurde Kriterium 2 (*Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte Bestandteile mit ein*) angeführt, welches in einem Projektbezug als nicht anwendbar empfunden wurde. Es wurde diskutiert, ob Formulierungen geändert werden (z.B. die Streichung des Wortes „Betreuung“). Grundsätzlich soll das Kriterium beibehalten werden.

■ **HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen**

- Kriterium 1 (*Mit dem Vorhaben wird ein multifunktionaler Ansatz umgesetzt*): Wird als zu unspezifisch und abstrakt empfunden.
- Kriterium 2 (*Das Vorhaben unterstützt die Angebotsentwicklung und Kooperation mit der regionalen Tourismusorganisation*): Wird als sinnvoll und anwendbar eingeschätzt.
- Kriterium 3 (*Das Vorhaben schafft naturnahe Unterkünfte mit Erlebniswert*): Zu spezifisch und findet daher kaum Anwendung. Ein Vorschlag ist, das Kriterium durch eine breitere Formulierung zu verallgemeinern.

■ **HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus**

- Kriterium 1 (*Das Vorhaben trägt im Rahmen eines anerkannten Zertifizierungsverfahrens zur Qualitätssteigerung bei*): Diskussion, ob eine Vereinfachung möglich ist, beispielsweise durch die Zulassung nicht-zertifizierter Projekte. Jedoch ist die Zertifizierung laut Richtlinie eine Zuwendungsvoraussetzung, weshalb für diese Anpassung nur begrenzter Spielraum vorhanden ist.
- Kriterium 2 (*Das Vorhaben unterstützt natur- und umweltpädagogische Wissensvermittlung*): Das Kriterium wird durch die Teilnehmenden des Workshops als klar und anwendbar empfunden.

**■ HF 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten**

- Kriterium 1 (*Das Vorhaben fördert die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz*): Der Begriff „flächendeckend“ wurde als unrealistisch für LEADER-Projekte bewertet. Die Formulierung kann gegebenenfalls gestrichen werden oder durch realistische Bezeichnungen ersetzt werden.
- Kriterium 2 (*Das Vorhaben fördert die Kreislaufwirtschaft, den regionalen Konsum, die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz*): Enthält viele Einzelkriterien, von denen nur eines erfüllt sein muss. Als Vorschlag wurde angeführt, dass eine differenzierte Bewertung dieser Einzelkriterien zu mehr Punkten und damit zu mehr Projekten führen könnte.
- Kriterium 1 (*Das Vorhaben fördert die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz*) und Kriterium 2 (*Das Vorhaben fördert die Kreislaufwirtschaft, den regionalen Konsum, die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz*) werden inhaltlich als sehr ähnlich wahrgenommen, unterscheiden sich jedoch in der Handlungsfeldzuordnung.

## 4 Diskussion der Ergebnisse

Die Ergebnisse der externen Evaluation zeigen eine insgesamt positive Entwicklung der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen, aber auch deutliche Unterschiede zwischen den HF und Themen. Besonders sichtbar wird, dass Projekte mit klarer, alltagsnaher Wirkung besser umgesetzt werden konnten als komplexe oder neuartige Ansätze. Die Diskussion der Ergebnisse macht deutlich, dass viele Herausforderungen weniger inhaltlich, sondern organisatorisch und kommunikativ begründet sind oder durch bürokratische Vorgaben entstehen.

### Mittelverteilung und Umsetzung

Die Mittelverteilung zeigt eine teilweise Verschiebung gegenüber der ursprünglichen LES-Planung. Während HF 1 und HF 2 bei der Mittelverausgabung auf einem guten Weg zur Zielerreichung sind, bleiben HF 3 und HF 4 hinter den Erwartungen zurückbleiben. Im Tourismusbereich wurden zwar einige Projekte, etwa der Relaunch der Website der TRW, realisiert, manche Vorhaben konnten aber aufgrund von bürokratischen Hürden nicht umgesetzt werden. Auch im Bereich der Bioökonomie gibt es zwar Ideen – beispielsweise zu regionalem Quinoa-Anbau oder zur Stärkung regionaler Produkte – doch fehlen häufig Projektträger und fachliche Begleitung. Es besteht also ungenutztes Potential in der Projektentwicklung und Aktivierung von Akteur:innen. Insbesondere für das HF 3 bietet die kommende Gartenschau voraussichtlich allerdings noch viel Potential für mehr Sichtbarkeit und mögliche Förderungen, wofür sich die Impulse aus Kapitel 3.4.3 anbieten.

### Zielerreichung und HF

Im HF 1 zeigen sich deutliche Fortschritte. Projekte zur Daseinsvorsorge, Bildung und Bürgerbeteiligung greifen gut ineinander. Besonders positiv bewertet wurden lokale Initiativen wie das Projekt „Nachhaltiger Gemüsetransport“ für eine solidarische Landwirtschaft oder Carsharing-Fahrzeuge, die das Thema nachhaltige Mobilität praktisch umsetzen. Die Teilnehmenden des Workshops hoben hervor, dass dieses HF gut funktioniert und keine grundlegenden Änderungen notwendig sind. Der Erfolg beruht auf der guten Vernetzung der Akteur:innen und der Nähe der Themen zum Alltag der Bevölkerung.

Im HF 2 sind die Bewertungen gemischt. Die wohnortnahe Alltagsökonomie funktioniert mit erfolgreichen Beispielen, doch bei den nachhaltigen Kleinunternehmen zeigen sich strukturelle Probleme. Mehrere Projekte wurden nicht umgesetzt – häufig wegen bürokratischer Anforderungen oder begrenzter Kapazitäten. Auch die Zielsetzung „Neue Arbeitswelten“ wurde kritisch gesehen. Hier wurde diskutiert, ob dieses Thema überhaupt in den Aufgabenbereich von LEADER fällt, da es stark von übergeordneten Arbeitsmarkt- und Förderstrukturen abhängt. Die Gruppe schlug vor, das Ziel künftig enger zu fassen oder auf konkrete Projekte wie Coworking oder Kinderbetreuung am Arbeitsplatz zu begrenzen.

Das HF 3 ist bisher unterrepräsentiert. Es existieren einige Aktivitäten im Rahmen der kommenden LGS, sowie neue Wanderangebote oder inklusive Ferienwohnungen. Teilweise werden Projekte im Tourismus vermutlich anderen HF zugeordnet. Das führt zu einer Unterbewertung des Bereichs. Die Diskussion zeigte, dass die Region – anknüpfend an die regionalen Besonderheiten hier mehr Profil entwickeln könnte – etwa durch gezielte Förderung kleiner Tourismusbetriebe (zum Beispiel in der Gastronomie) oder kultureller Einrichtungen. Vorschläge der Bevölkerung wie die Wiedereröffnung des Buderus-Kunstgussmuseums oder traditionelle Veranstaltungen (z.B. Dorffeste zeigen, dass es Potenzial gibt, dieses HF stärker mit Leben zu füllen.

Im HF 4 gibt es gute Ansätze, aber nur wenige umgesetzte Projekte. Die Förderung eines Informationsanhängers für die Landwirtschaft ist ein kleiner, aber sichtbarer Schritt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Ziele zu ambitioniert oder unklar formuliert sind. Das Ziel „flächendeckende Biodiversitätsstärkung“ etwa wurde von Teilnehmenden als unrealistisch bezeichnet, da LEADER-Projekte naturgemäß punktuell wirken. Im Workshop wurde empfohlen, den Begriff „flächendeckend“ aus dem Kriterium zu streichen oder durch realistischere Formulierungen zu ersetzen.

### **Bewertung der LES**

Die LES wird insgesamt als passend und zukunftsfähig bewertet. Sie greift die relevanten Themen der Region auf und bietet eine solide Grundlage für die Projektförderung. Dennoch wurde mehrfach deutlich, dass die LES in der gesamten LEADER-Region noch nicht überall bekannt ist. Viele Menschen wissen nicht, welche Möglichkeiten LEADER bietet oder wie sie sich beteiligen können. Einige Teilnehmende beschrieben, dass „immer die gleichen Personen“ bei Projekten aktiv seien.

Hier besteht ein klarer Handlungsbedarf in der Kommunikation. Die Region sollte stärker auf verständliche Sprache, konkrete Beispiele und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit setzen. Soziale Medien, Presseberichte oder Veranstaltungen wie das Regionalforum bieten dafür gute Möglichkeiten. Es geht nicht darum, neue Strukturen zu schaffen, sondern die bestehenden sichtbar und zugänglicher zu machen.

Auch das Thema Bürokratie zieht sich wie ein roter Faden durch die Rückmeldungen. Komplexe Antragsverfahren schrecken vor allem kleinere Initiativen oder Ehrenamtliche ab. Eine verständlichere Darstellung der Förderwege oder die Möglichkeit persönlicher Beratung könnten helfen, diese Hemmschwellen zu senken. Hierbei ist anzumerken, dass die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung im Wetteraukreis mbH mit der Dorf-Akademie als auch mit dem RM bereits ein breites Beratungsangebot anbietet, welches auch in vergangenen Evaluierungen sehr positiv bewertet wurde. Vor allem das Erreichen potenzieller neuer Antragstellender ist also ein Aspekt, welcher adressiert werden sollte.

### **Anpassung der fakultativen Auswahlkriterien**

Die Diskussion zur Bewertung der Auswahlkriterien zeigt, dass die Struktur grundsätzlich tragfähig ist, aber einzelne Punkte überarbeitet werden sollten. Besonders Formulierungen wie „flächendeckend“ wurden im Workshop als zu eng bewertet. Da LEADER lokale, modellhafte Projekte fördert, ist eine flächendeckende Wirkung zumeist nicht umsetzbar. Bei den QK besteht kein Anpassungsbedarf. Im HF 1 wurde das Wort „Betreuung“ in einem Kriterium als missverständlich empfunden und sollte laut Workshopteilnehmenden gestrichen werden. Bei den Kriterien für HF 2 wurde angemerkt, dass manche zu unspezifisch und andere zu eng gefasst sind. Ein Beispiel ist das Kriterium 3, das sich auf sehr spezielle Projektarten bezieht („Erlebniswert“) und dadurch kaum Anwendung findet. Die Teilnehmenden schlugen vor, solche Kriterien zu verallgemeinern, um sie auf mehr Vorhaben anwenden zu können. Diese Beispiele zeigen, dass es keine strukturelle Neuausrichtung der fakultativen Kriterien, sondern um klare, realistische und allgemeinere Formulierungen bedarf. Ein angepasster Kriterienkatalog könnte die Vergleichbarkeit der Projekte verbessern und dem Entscheidungsgremium mehr Sicherheit geben. Auch von Seiten der Workshopteilnehmenden wurde betont, dass keine umfassende Überarbeitung notwendig ist – die bestehenden Prozesse werden als transparent und nachvollziehbar wahrgenommen. Die Einführung zusätzlicher Kriterien sowie eine Modifizierung der Punktesystematik wurde diskutiert, wird aber als nicht als notwendig erachtet.

## 5 Fazit und konkrete Anpassungsempfehlungen

Die externe Evaluation zeigt, dass LEADER in der Region Wetterau/Oberhessen erfolgreich ist und zahlreiche positive Entwicklungen angestoßen hat. Projekte aus den Bereichen Daseinsvorsorge, Bildung und Bürgerengagement belegen, dass die Förderung vor Ort ankommt und den Gemeinschaftssinn stärkt. Gleichzeitig zeigen sich Unterschiede zwischen den HF, die gezielte Nachsteuerung erfordern.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Region mit LEADER über eine tragfähige Struktur verfügt, die bereits sichtbare Ergebnisse erzielt hat. Um die zweite Hälfte der Förderperiode optimal zu nutzen, sollte die Region die Erfahrungen aus der Evaluation aufgreifen: mehr Kommunikation, gezieltere Förderung schwächerer Themen und eine zielorientierte Begleitung von Projektideen. So kann LEADER weiterhin dazu beitragen, dass die LEADER-Region Wetterau/Oberhessen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial, ökologisch und kulturell stark bleibt.

### 5.1 Allgemeine Empfehlungen

Die LES ist inhaltlich tragfähig, muss aber bekannter gemacht werden. Mehr Kommunikation, einfache Sprache und niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten könnten helfen, neue Akteur:innen zu gewinnen. Bürokratische Hürden durch förderrechtliche Vorgaben bleiben jedoch eine zentrale Herausforderung. Die Fortführung der bestehenden Unterstützung, welche durch das RM bereits erfolgreich geboten wird, kann die Hemmschwelle zur Antragstellung senken.

Auf Grundlage des bisherigen Mittelabflusses zeichnet sich jedoch auch ab, dass die HF 3 und 4 trotz verstärkter Anstrengungen voraussichtlich nicht in ausreichendem Maße ausgeschöpft werden können. Dies liegt teilweise auch an einschränkenden Förderrahmenbedingungen, die die Projektentwicklung in diesen Bereichen erschweren. Sollte sich in den kommenden Monaten auch kein deutlicher Anstieg des Mittelabflusses in HF 3 und 4 abzeichnen, ist eine Umschichtung zugunsten der Potenzialbereiche zu empfehlen. Insbesondere die HF 1 und 2 weisen mit rund 50 % Mittelbindung zur Programmhälfte eine hohe Wahrscheinlichkeit auf, ihre Budgets vollständig zu verausgaben. Vor diesem Hintergrund erscheint eine gezielte Umverteilung der Mittel aus HF 3 und 4 in die stärker nachgefragten HF 1 und 2 sinnvoll und notwendig, um eine maximale Mittelwirksamkeit und Programmausschöpfung sicherzustellen.

### 5.2 Modifikation der Ziele und Indikatoren der LES

Das HF 1 entwickelt sich stabil und mit hoher Beteiligung. Das HF 2 ist finanziell stark und zeigt wenige jedoch erfolgreiche Projekte. Im HF 3 und insbesondere im HF 4 besteht jedoch Nachholbedarf – hier sollten Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Begleitung verstärkt werden. Impulse dafür finden sich im Kapitel 3.4.3. Die Anpassung von Auswahlkriterien (siehe nächstes Kapitel), kann ebenfalls dazu beitragen, mehr Projekte in HF 3 und HF 4 umzusetzen. Unter Berücksichtigung der Mittelkürzungen ist eine geringe Reduktion der Zielwerte angebracht, während zu hoch angesetzte Indikatoren ebenfalls angepasst werden sollten, um die ursprünglichen Zielwerte auch der tatsächlichen Fördernachfrage anzupassen. In der nachfolgenden Tabelle 19 finden sich Indikatoren mit deutlicher negativer Zielabweichung beziehungsweise nicht erreichten Zielen (siehe Kapitel 3.2). Auf Basis der Ergebnisse der Datenerhebungen (siehe Kapitel 3) wurden Empfehlungen zur Anpassung abgeleitet.

**Tabelle 19: Empfehlungen für Indikatoren der LES mit Zielabweichung Stand 2025**

HF	TZ	Indikator	Kommentar	Empfehlung
1	1.1: Nachnutzung von Bestandsgebäuden für bezahlbaren und altersgerechten Wohnraum sowie für neue gewerbliche und soziale Angebote.	Zahl der Beratungen	Es haben bis 2025 79 Beratungen stattgefunden. Bis 2027 sollen 100 erreicht werden.	Da eine entsprechende Nachfrage besteht, ist kein Anpassungsbedarf vorhanden.
1	4.1: Dorf-Akademie als Plattform einer in Kooperation mit weiteren Bildungsträgern organisierten Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Begleitung des regionalen Veränderungsmanagements.	Zahl der Veranstaltungen	Zielwert 2025 (18 Veranstaltungen) aktuell mit 12 Veranstaltungen noch nicht erreicht.	Der Zielwert sollten der Nachfrage und Umsetzbarkeit entsprechend auf 20 Veranstaltungen reduziert werden.
2	6.3: Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch digitale und nachhaltige Transformation (z.B. CO2-Vermeidung, Bio- und Gemeinwohlökonomie).	Zahl der Beratungen	Bis 2027 sollen noch 7 Beratungen stattfinden, davon noch 2 bis Ende 2025.	Der Zielwert sollte der Nachfrage entsprechend um 50% reduziert werden.
2	7.3: Umsetzung von Maßnahmen zur Entwicklung von Future Skills sowie Sensibilisierung der Führungskräfte für Employer Branding.	Zahl der ergänzenden Maßnahmen	Von 20 ergänzenden Maßnahmen bis 2025 wurde noch keine erfasst.	Das TZ und der Indikator sollten gestrichen werden, da offensichtlich für potenzielle Antragsteller*innen nicht relevant bzw. nicht nachgefragt.
2	8.1: Verankerung der Ziele einer Gemeinwohlökonomie auf betrieblicher und kommunaler Ebene.	Zahl der Teilnehmenden	Bis 2025 gab es 25 Teilnehmende, bis 2027 bräuchte es noch 35 weitere	Der Zielwert für 2027 sollte der Nachfrage entsprechend von 60 auf 40 reduziert werden.
2	8.3: Förderung von Nachhaltigkeitssystemen, insbesondere über Projektmanagements.	Zahl der Projekte	Bis 2027 müssen noch 6 Projekte umgesetzt werden.	Das TZ könnte entfernt werden da es nicht zum engeren Aufgabengebiet von LEADER gehört.
3	9.1: (Innen-)Marketing für die zentralen Produktlinien der Region	Zahl der Projekte	Es sollen bis 2027 10 Projekte umgesetzt werden, bis 2025 wurden 3 Projekte umgesetzt	Der Zielwert von 10 Projekten sollte der Nachfrage entsprechend auf 6 angepasst werden.
3	9.2: Entwicklung neuer Angebote in den Produktlinien.	Zahl der Projekte	Bis 2027 sollen 6 Projekte umgesetzt werden, es wurden schon 7 umgesetzt	Es ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
3	10.1: Stabilisierung und Aufwertung des gastronomischen Angebotes über Regionalität und neue Erlebnisangebote.	Zahl der Projekte	Es wurden bisher 3 von 30 Projekten (Zielwert 2027) umgesetzt.	Der Zielwert sollte der Nachfrage entsprechend um 50% reduziert werden.
3	10.2: Schaffung neuer Übernachtungsmöglichkeiten (Camping, WoMo, Ferienwohnungen, investitionsextensive saisonale Angebote).	Zahl der zusätzlichen Betten/Stellplätze	Es wurden bisher 9 von 20 zusätzliche Betten/Stellplätze geschaffen (Zielwert 2025), bis 2027 sollen es 100 sein.	Der Zielwert sollte der Nachfrage entsprechend auf 20 bis 2027 reduziert werden. Alternativ könnte der Indikator angepasst werden. Vorschlag: Zahl der Beratungen (Zielwerte: 2025: 10; 2027: 25)
3	10.3: Fachkräftesicherung über Weiterbildung, Informations- und Imagekampagne und andere flankierende Maßnahmen im Gastgewerbe in Kooperation mit DEHOGA / IHK.	Zahl der Teilnehmenden	Der Zielwert von 85 für 2027 wurde mit 85 Teilnehmenden schon im Jahr 2025 überschritten	Das TZ könnte entfernt werden da es nicht zum engeren Aufgabengebiet von LEADER gehört

3	12.1: Maßnahmen, die zur Verbesserung der Service-Qualität führen in Kooperation mit DEHOGA/IHK	Zahl der Teilnehmenden: Trust-Score über 80 Punkte	Bis 2025 gab es 23 teilnehmende, das Ziel von 20 wurde damit erreicht, Für 2027 ist der Zielwert von 60.	Der Trust-Score wird von dem RM nicht erfasst, der Teil-Indikator sollte daher gestrichen werden.
3	12.2: Digitalisierung der Angebotsgestaltung und der Vermarktung.	Zahl der Projekte	Bis 2027 müssen insgesamt noch 26 Projekte umgesetzt werden, 2 davon noch bis Ende 2025.	Der Zielwert sollte der Nachfrage entsprechend auf 15 Projekte herunterkorrigiert werden.
3	12.3: Zertifizierungen in den Bereichen Beherbergung (z.B. „Bed&Bike“, „DTV“) und Wandern.	Zahl der Zertifizierungen	Bis 2025 gab es 2 Zertifizierungen, der Zielwert von 10 bis 2027 konnte noch nicht erreicht werden.	Der Zielwert sollte der Nachfrage entsprechend von 10 auf 4 reduziert werden.
4	16.1: Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils regenerativer Energielösungen.	Zahl der Projekte	Bis 2027 müssen insgesamt noch 44 Projekte umgesetzt werden, 14 davon noch bis Ende 2025	Der Zielwert sollte der Nachfrage entsprechend um 50% reduziert werden.

Quelle: Eigene Darstellung

### 5.3 Optimierung des Projektauswahlverfahrens

Die Projektauswahl funktioniert grundsätzlich gut. Die Kriterien sind überwiegend schlüssig, sollten vereinzelt angepasst werden. Einzelne Kriterien werden als zu abstrakt beschrieben. Anpassungsbedarf besteht insbesondere in der sprachlichen Präzisierung und Anwendungsfreundlichkeit. Für die QK wird kein Anpassungsbedarf gesehen.

Eine generelle Empfehlung bezüglich der Mindest- und Schwellenwerte ist, dass die maximal erreichbare Punktzahl der einzelnen HF / Themenfelder vergleichbar gestaltet werden sollte, um die Projektauswahl zu optimieren. Dementsprechend sollte die Bepunktung des Projektauswahlkatalogs (PAK) angepasst werden. Ein Vorschlag dazu findet sich in Anhang 6.4.

Nachfolgend finden sich Empfehlungen zu den in der Evaluierung fokussierten fakultativen Auswahlkriterien, welche durch das RM vorausgewählt wurden (siehe Tabelle 20). Dies bezieht sich allerdings nur auf die Formulierung oder generelle Anpassung, Änderungsvorschläge zur Bepunktung sind dem Anhang 6.4 zu entnehmen, welche auch die nachfolgenden Änderungsempfehlungen enthält.

**Tabelle 20: Anpassungsempfehlungen der fakultativen Auswahlkriterien**

HF	Auswahlkriterium	Empfehlung
QK	Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion, Barrierefreiheit oder Integration.	Aus den Datenerhebungen ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
QK	Das Vorhaben bezieht ehrenamtliche Initiativen ein.	Aus den Datenerhebungen ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
QK	Das Vorhaben basiert auf einer interkommunalen Zusammenarbeit.	Aus den Datenerhebungen ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
QK	Das Vorhaben berücksichtigt alle Altersgruppen.	Aus den Datenerhebungen ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
QK	Das Vorhaben berücksichtigt die Ziele der Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung Wetterau/Oberhessen und/oder das Vorhaben leistet einen Beitrag für die interkommunale Landesgartenschau Oberhessen im Jahr 2027.	Das Kriterium sollte in zwei Kriterien aufgeteilt werden, mit jeweils 10 Punkten.
1.2	Der Standort des Vorhabens befindet sich im Innenbereich und stärkt die Innenentwicklung.	Das Kriterium könnte gelöscht werden, da bereits in den QK abgebildet.
1.2	Mit dem Vorhaben werden Netzwerkstrukturen aufgebaut und damit das Leistungsangebot verbessert.	Aus den Datenerhebungen ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
1.2	Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte Bestandteile mit ein.	Streichung des Wortes „Betreuung“, um das Kriterium weniger eng zu fassen. Darüber hinaus beinhaltet das Kriterium unterschiedliche Themen, die ggf. in einzelne Unterkriterien überführt werden könnten.
1.2	Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	Aus den Datenerhebungen ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
2.1	Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs.	Das Kriterium könnte gelöscht werden, da bereits in den QK abgebildet.
2.1	Mit dem Vorhaben wird ein multifunktionaler Ansatz umgesetzt.	Das Kriterium sollte spezifischer formuliert werden, da ein „multifunktionaler Ansatz“ zu abstrakt ist.
2.2	Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs.	Das Kriterium könnte gelöscht werden, da bereits in den QK abgebildet.
2.2	Das Vorhaben unterstützt die Angebotsentwicklung und Kooperation mit der regionalen Tourismusorganisation.	Aus den Datenerhebungen ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
2.2	Das Vorhaben schafft naturnahe Unterkünfte mit Erlebniswert.	Das Kriterium sollte weniger eng formuliert werden (Vorschlag: Streichung „Erlebniswert“).
3.1	Das Vorhaben trägt im Rahmen eines anerkannten Zertifizierungsverfahrens zur Qualitätssteigerung bei.	Streichung des „im Rahmen eines anerkannten Zertifizierungsverfahrens“.
3.1	Das Vorhaben unterstützt natur- und umweltpädagogische Wissensvermittlung.	Aus den Datenerhebungen ergibt sich kein Anpassungsbedarf.
4	Das Vorhaben fördert die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz.	Der Begriff „flächendeckend“ könnte gestrichen oder durch einen realistischen Anspruch (z.B. punktuell) ersetzt werden.
4	Das Vorhaben fördert die Kreislaufwirtschaft, den regionalen Konsum, die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz.	Eine differenzierte Einzelbewertung der im Kriterium beinhalteten Einzelkriterien bzw. eine Aufteilung in Einzelkriterien könnte zu einer höheren Bepunktung für Projekte führen. Streichung des „ressourcensparenden Klimaschutzes“, da in QK abgebildet.

Quelle: Eigene Darstellung

## 6 Anhang

### 6.1 Fragebogen

#### Teil A: Allgemeine Angaben

1. Welcher Akteursgruppe gehören Sie an?
    - Öffentlicher Sektor
    - Zivilgesellschaft
    - Privatwirtschaft
  
  2. In welchen Handlungsfeldern sind Sie besonders aktiv bzw. fühlen sich zuständig? (erneute Frage für 2. Priorität bzgl. HF abfragen)
    - HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse
    - HF 2: Nachhaltiges Wirtschaften
    - HF 3: Tourismus & Naherholung
    - HF 4: Bioökonomie & nachhaltiger Konsum
- 

#### Teil B: Bewertung der Zielerreichung pro Handlungsfeld

**Skalierung:** 1 = „trifft nicht zu“ bis 4 = „trifft voll zu“; und „keine Einschätzung“

#### **Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle – Daseinsvorsorge**

3. Wie stark wurden folgende Ziele<sup>2</sup> Ihrer Einschätzung nach bereits erreicht?
  - Ziel Vitale Ortskerne
  - Ziel Digital unterstützte Daseinsvorsorge
  - Ziel Bürgerbewegte Kommunen
  - Ziel Bildung für nachhaltiges Handeln

#### **Handlungsfeld 2: Nachhaltiges Wirtschaften**

4. Wie stark wurden folgende Ziele Ihrer Einschätzung nach bereits erreicht?
  - Ziel Wohnortnahe Alltagsökonomie
  - Ziel Nachhaltige Kleinunternehmen
  - Ziel Neue Arbeitswelten
  - Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften

#### **Handlungsfeld 3: Tourismus & Naherholung**

5. Wie stark wurden folgende Ziele Ihrer Einschätzung nach bereits erreicht?
  - Ziel Profilbildende Angebotsentwicklung

---

<sup>2</sup> TZ werden in der Umfrage ausgeschrieben.

- Ziel Starkes Gastgewerbe
- Ziel Wertgeschätzte Kulturarbeit
- Ziel Nachhaltiger Qualitätstourismus

#### **Handlungsfeld 4: Bioökonomie & nachhaltiger Konsum**

6. Wie stark wurden folgende Ziele Ihrer Einschätzung nach bereits erreicht?

- Ziel Bioökonomische Kreislaufwirtschaft
- Ziel Nachhaltiger regionaler Konsum
- Ziel Flächendeckende Biodiversitätsstärkung
- Ziel Ressourcensparender Klimaschutz

---

#### **Teil C: Gesamtwirkung und Weiterentwicklung der LES**

7. Die LES geht auf aktuelle gesellschaftliche Anforderungen in der Region ein

- Stimme zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme gar nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

8. Trägt die LES Ihrer Meinung nach zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung bei?

- Stimme zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme gar nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

9. Sind die bisher ausgewählten Projekte zielführend zur Erreichung der Entwicklungsziele der LES und gewinnbringend für die Region?

- Ja
- Nein

10. Welche (positiven) Veränderungen in der Region führen Sie konkret auf die Umsetzung der LES zurück? (offen)

11. Welche Ziele oder Themen sollten aus Ihrer Sicht in der verbleibenden aktuellen LES-Periode stärker berücksichtigt werden? (offen)

---

**Teil D: Einschätzung der Auswahlkriterien für Projektförderung (Nur Mitglieder des Entscheidungsgremiums, siehe Filterfrage)**

12. Filterfrage: Sind Sie Mitglied des Entscheidungsgremiums? (Ja / Nein)

Nachfolgende Fragen von Teil D nur bei Auswahl von „Ja“ ansonsten direkt zu Teil E weiter.

13. Der Kriterienkatalog ist transparent und gut handhabbar:

- Stimme zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

14. Der Kriterienkatalog mit der aktuellen Bepunktung hilft für die Region relevante Projekte zu priorisieren:

- Stimme zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

15. Bitte geben Sie an, ob die aktuellen **fakultativen** Auswahlkriterien für Projekte in den folgenden Handlungsfeldern und Themen Ihrer Meinung nach zutreffend oder verbesserungswürdig sind, oder ob dieses entfernt werden sollte.

**Skalierung:**

- Ja - das Kriterium passt
- Nein - das Kriterium sollte angepasst werden (V)
- Nein - das Kriterium sollte entfernt werden (E)
- Kann ich nicht beurteilen (k.A.)

**Querschnittskriterien**

**Ist das Auswahlkriterium passend?**

Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion, Barrierefreiheit oder Integration.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

Das Vorhaben bezieht ehrenamtliche Initiativen ein.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

Das Vorhaben basiert auf einer interkommunalen Zusammenarbeit.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

Das Vorhaben berücksichtigt alle Altersgruppen.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

**Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge**

**Ist das Auswahlkriterium passend?**

**Handlungsfeldthema 1.2 Entwicklung und Umsetzung von nicht-investiven und investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur**

Mit dem Vorhaben werden Netzwerkstrukturen aufgebaut und damit das Leistungsangebot verbessert.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte Bestandteile mit ein.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

**Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen**

**Ist das Auswahlkriterium passend?**

**Handlungsfeldthema 2.1 Umsetzung investiver Vorhaben regionaler Kleinstunternehmen**

Mit dem Vorhaben wird ein multifunktionaler Ansatz umgesetzt.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

**Handlungsfeldthema 2.2 Umsetzung investiver Vorhaben von Kleinunternehmen des Gastgewerbes**

Das Vorhaben unterstützt die Angebotsentwicklung und Kooperation mit der regionalen Tourismusorganisation.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

Das Vorhaben schafft naturnahe Unterkünfte mit Erlebniswert.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

**Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen**

**Ist das Auswahlkriterium passend?**

**Handlungsfeldthema 3.1 Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruktur**

Das Vorhaben trägt im Rahmen eines anerkannten Zertifizierungsverfahrens zur Qualitätssteigerung bei.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

Das Vorhaben unterstützt natur- und umweltpädagogische Wissensvermittlung.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

**Handlungsfeld 4: „Bioökonomie“-  
Anpassungsstrategien zu einem  
nachhaltigen Konsumverhalten**

**Ist das Auswahlkriterium passend?**

**Handlungsfeldthema 4.1 Sensibilisierung  
für ein nachhaltiges Konsumverhalten**

Das Vorhaben fördert die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

**Handlungsfeldthema 4.2 Entwicklung und  
Umsetzung nicht-investiver und investiver  
Vorhaben der Bioökonomie**

Das Vorhaben fördert die Kreislaufwirtschaft, den regionalen Konsum, die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz.

Ja /  Nein (V) /  Nein (E)  k.A.

16. Sollten noch Auswahlkriterien je Handlungsfeld/Thema ergänzt werden?

- HF1:  Ja (Angabe als Stichwort)     Nein     Kann ich nicht einschätzen
- HF2:  Ja (Angabe als Stichwort)     Nein     Kann ich nicht einschätzen
- HF3:  Ja (Angabe als Stichwort)     Nein     Kann ich nicht einschätzen
- HF4:  Ja (Angabe als Stichwort)     Nein     Kann ich nicht einschätzen

---

**Teil E: Offene Fragen / Feedback (wieder alle)**

17. Gibt es weitere Hinweise oder Anregungen, die Sie für die Weiterentwicklung der LES einbringen möchten? (offen)

18. Gibt es weitere Hinweise, Lob oder Anregungen, die Sie für die Arbeit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung im Wetteraukreis mbH einbringen möchten? (offen)

## 6.2 Dokumentation des Workshops



### Protokoll Workshop im Rahmen der externen Evaluation

#### LEADER-Region Wetterau/Oberhessen

- **Uhrzeit:** 14:00 Uhr – 17.00 Uhr
- **Datum:** 18.09.2025
- **Ort:** Hanauer Straße 5, 61169 Friedberg
- **Moderation:** Dr. Ulrich Gehrlein (IfLS)
- **Protokoll:** Meline Zado (IfLS)

#### Teilnehmende

- **Regionalmanagement:** Bernd-Uwe Domes, Klaus Karger, Sina Happel
- **IfLS:** Dr. Ulrich Gehrlein, Meline Zado
- **Externe Teilnehmende:** 6 Teilnehmende

#### Ablauf

1. Begrüßung	Bernd-Uwe Domes (Regionalmanagement)
2. Einführung, Vorstellung der Agenda und Workshopziele	Dr. Ulrich Gehrlein
3. Vorstellungsrunde	Die Teilnehmenden stellen sich und ihre Institution vor, kurze Rückmeldung zur Teilnahme an der Online-Befragung
4. Vorstellung der allgemeinen Evaluierungsergebnisse	Präsentation durch das IfLS, Diskussion der Rückmeldungen
5. Diskussion der LES-Ziele und Handlungsfelder	Gemeinsames Gruppengespräch
<b>Pause</b>	
6. Bewertung der Zielerreichung pro Handlungsfeld	Gemeinsame Analyse, Sammlung von Anmerkungen und Vorschlägen
7. Diskussion des Kriterienkatalogs	Gemeinsame Analyse, Sammlung von Anmerkungen und Vorschlägen
8. Zusammenfassung & Fazit	Dr. Ulrich Gehrlein

## 1. Begrüßung

Bernd-Uwe Domes begrüßt die Teilnehmenden des Workshops.

## 2. Einführung, Vorstellung der Agenda und Workshopziele

Dr. Ulrich Gehrlein führt in den Workshop ein und stellt die Agenda und Workshopziele vor.

## 3. Vorstellungsrunde

Die Teilnehmenden stellen sich vor.

## 4. Vorstellung der allgemeinen Evaluierungsergebnisse

Im Nachgang zur Vorstellung der Ergebnisse wurden folgende Punkte diskutiert:

- Die Projekte laufen generell gut und passen ins Konzept, es werden sich jedoch mehr Anträge gewünscht.
- Die Bekanntheit der LES sei zu gering. Es wird vorgeschlagen die Social-Media-Präsenz erhöhen.
- Es gibt Themenvorschläge zum Thema Klimawandel, Landwirtschaft und Ernährungssicherung, jedoch können Landwirt\*innen nicht direkt über LEADER gefördert werden, sondern nur Vereine.
- Es diskutiert, dass bürokratische Hürden viele Betriebe abschrecken. Eine Verwaltungsvereinfachung sei angebracht.
- Das Thema Bioökonomie sei zu „schwammig“ formuliert.
- Es wird ein abnehmendes Engagement in Gremien festgestellt. Die Bevölkerung sollte stärker informiert werden z.B. durch ein Regionalforum oder eine angepasste Strategie überarbeiten.

## 5. Diskussion der LES-Ziele und Handlungsfelder

&

## 6. Bewertung der Zielerreichung pro Handlungsfeld

Es wurden die Ziele der Handlungsfelder grob diskutiert.

### Handlungsfeld 1

#### Ziel 1: Vitale Ortskerne

- Das Ziel hat eine hohe Bedeutung im Wetteraukreis (z.B. Nidda, Niddatal).
- Die Runde stimmt im Wesentlichen mit den Ergebnissen der Online-Umfrage überein.
- Es wären mehr Projekte wünschenswert, jedoch gibt es eine Diskrepanz zwischen Bedarf und Umsetzung.

#### Ziel 2: Digital unterstützte Daseinsvorsorge

- Das Ziel bearbeitet ein großes und komplexes Thema, teilweise wird dieses als zu umfangreich für LEADER bezeichnet.
- Aus Sicht der Teilnehmenden sinnvolle Dinge wurden innerhalb dieses Ziels bereits etabliert (z.B. Lastenrad für die SoLawi, Carsharingfahrzeuge)
- Es wird die Umformulierung des Ziels diskutiert, jedoch ohne Ergebnis.
- LEADER könnte hierbei punktuell informieren, inspirieren und umsetzen. Als Beispiel werden „Dorfhybridläden“ genannt.

### **Ziel 3: Bürgerbewegte Kommunen:**

- Das Ziel wird von den Teilnehmenden als gut laufend bewertet.

### **Ziel 4: Bildung für nachhaltiges Handeln**

- Die Arbeit für das Ziel kann grundsätzlich so fortgeführt werden.
- Es wird darauf hingewiesen, dass ein Multifondsansatz in Hessen nicht vorhanden ist.

## **Handlungsfeld 2:**

### **Ziel 5: Wohnortnahe Alltagsökologie**

- Die Anwesenden stimmen mit der mittelmäßigen Bewertung der Onlineumfrage der Kriterien überein.
- Es werden positive Beispiele als Modellprojekte und Einzelaktivitäten genannt, darunter der im Workshop bezeichneten Projekte „Hybridladen“ oder „das Wurstmobil“.

### **Ziel 6: Nachhaltige Kleinunternehmen**

- Bisher gibt es Förderung von wenigen Kleinstunternehmen. Der hohe Aufwand der Antragstellung schreckt wohlmöglich ab.
- Es wurde ein hoher Handlungsbedarf in diesem Feld identifiziert.

### **Ziel 7: Neue Arbeitswelten**

- Die Relevanz von Future skills als LEADER-Thema wird in der Diskussion als fraglich betrachtet. Es wird vorgeschlagen berufsqualifizierende Angebote (Teilziel 7.3) zu streichen
- Weitere Öffentlichkeitsarbeit sollte den Bezug von Coworking und belebten Orten verdeutlichen
- Ziel 8: Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften
- Das Ziel wird als gut laufend eingeschätzt, es besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

## **Handlungsfeld 3:**

Zum Handlungsfeld wurden einige allgemeinen Punkte angemerkt:

- Insgesamt gibt es viele Aktivitäten im touristischen Bereich. Das Handlungsfeld hat einen großen Stellenwert für die Region und bietet durch die große Sichtbarkeit der Landesgartenschau (LGS) in den nächsten Jahren großes Potential.
- Das Thema Tourismus ist auch in anderen Handlungsfeldern verankert, daher werden einige Aktivitäten möglicherweise nicht direkt diesem Handlungsfeld zugeordnet.
- Als dauerhafte Problematik werden fehlende Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomieangebote thematisiert.

### **Ziel 9: Profilbildende Angebotsentwicklung**

- Das Ziel wird als gut laufend bewertet.

#### **Ziel 10: Starkes Gastgewerbe**

- Es gibt eine gute Entwicklung, jedoch bleibt die Gastronomie der Schwachpunkt. Es fehlen konkrete Projekte.
- Es wurde eine Veranstaltung für potenziell Interessierte Gastronom\*innen umgesetzt, um Projekte in diesen Bereich anzustoßen.

#### **Ziel 11: Wertgeschätzte Kulturarbeit**

- Es gibt keine Diskussionspunkte zu diesem Ziel.

#### **Ziel 12: Nachhaltiger Qualitätstourismus**

- Die Digitalisierung wird vorangebracht. Als Beispiel wird ein neues Buchungstool auf der TRW-Webseite genannt.
- In Büdingen gab es Entwicklungen im Bereich der LGS in Zusammenhang mit „Region digital“ (z.B. durch das Förderprogramm des Bundes ALLERLAND)
- LEADER muss sich im kulturellen Bereich stärker etablieren.

### **Handlungsfeld 4:**

#### **Ziel 13: Bioökonomische Kreislaufwirtschaft**

- Es gibt vereinzelte Projekte, wie zum Beispiel die Einführung von Quinoa als Kulturpflanze, jedoch bislang ohne Anschlussprojekte.
- Es wird vorgeschlagen eine bessere Verknüpfung von LEADER und EIP-Agri anstreben, dies wird jedoch nicht konkretisiert.
- Als ein weiteres Beispiel für eine erfolgreiche Förderung wird ein neuer Anhänger für Fahrzeuge genannt, um landwirtschaftliche Produkte zu bewerben und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

#### **Ziel 14: Nachhaltiger regionaler Konsum**

- Als Aktivitäten werden Veranstaltungen im Rahmen der Auszeichnung als Fair-trade-Region genannt.
- Es wird vorgeschlagen Installationen zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der LGS zu erstellen. Generell sollte systematischer nach Aktivitäten in diesem Bereich gesucht werden und diese verknüpft werden.
- Als positives Projektbeispiel wird das Rebsortenarchiv in Ortenberg genannt.

#### **Ziel 15: Flächendeckende Biodiversitätsstärkung**

- Es werden vereinzelte Themen genannt: Der Wetterauer Auenverbund oder Streuobst als Potential.
- Es wird angemerkt, dass es zwei laufende Anträge im Rahmen der LGS von NABU und Naturnahe Gärten gibt.

#### **Ziel 16: Ressourcensparender Klimaschutz**

- Es wird diskutiert, dass hier vermehrt auf die Zusammenarbeit mit Klimanetzwerk der Kommunen geblickt werden sollte. Eine Förderung begleitender Aktivitäten durch LEADER wäre ggf. möglich.
- Es wird eine realistische Zielanpassung gefordert, da der Zielwert von 50 bei Teilziel 6.1 zum Beispiel zu hoch ist.

- Zum TZ6.2 Förderung konkreter Beratung wird das Beispiel: „Dorfwärme in Bleichenbach“ genannt.
- Zum TZ6.3 sollen thematische Anknüpfungspunkte genutzt werden, z.B Re-use-Stellen in Frankfurt am Main oder Gießen.
- Es wird diskutiert, inwiefern Klima- und Ressourcenschutz weiterhin ein LEADER-Thema bleiben soll.

## 7. Diskussion des Kriterienkatalogs

Es wurden Vorschläge zur Präzisierung und Vereinfachung der Kriterien eingebracht. Zudem wurde eine Diskussion über die Möglichkeit einer Gewichtung der Kriterien anstelle einer einfachen Ja-/Nein-Bewertung geführt. Im Rahmen der Diskussion des Kriterienkatalogs gab es neben der konkreten Diskussion der Kriterien auch allgemeine Rückmeldungen. Das Regionalmanagement berichtete, dass es bereits Fälle identischer Punktzahlen gegeben habe. In Situationen mit begrenzten Mitteln könne dies die Entscheidung über Zuwendungen erschweren, auch wenn es sich bislang nur um ein hypothetisches Szenario handele. In einem solchen Fall könne eine individuelle Lösung oder eine Abstimmung erfolgen. Es gab keine weiteren Änderungswünsche aus der Gruppe hinsichtlich der Punktevergabe und der Anpassung der Bewertungskriterien.

### Querschnittskriterien, Bewertungskriterien:

#### Kriterium 3:

- Es wurde vorgeschlagen, das Kriterium 3 zu erweitern, sodass auch Zusammenschlüsse zwischen Vereinen berücksichtigt werden können. Dadurch bestünde die Möglichkeit, diesen Aspekt als neuen Punkt aufzunehmen, damit nicht ausschließlich Kommunen als Kooperationspartner infrage kommen.
- Alternativ wurde angeregt, das Kriterium zu „gemeindeübergreifend“ umzuformulieren, um sowohl Kommunen als auch Vereine und Initiativen mit einzubeziehen.

#### Kriterium 4:

- Dieses Kriterium könnte inhaltlich bereits in Kriterium 1 enthalten sein. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob ein Projekt konkret auf ältere Menschen ausgerichtet ist oder diese nur zufällig mit einbindet. Eine mögliche Umformulierung wäre daher, dass das Kriterium bewusst bzw. explizit alle Altersgruppen einbindet.
- Zur Abgrenzung wurde festgehalten, dass Kriterium 1 ein bewusstes Ziel verfolgt, während sich Kriterium 4 eher auf eine zufällige Einbindung bezieht.
- Das Regionalmanagement schlug vor, die Bewertung nicht nur als Ja/Nein, sondern gewichtet vorzunehmen. Dabei wurde jedoch darauf hingewiesen, dass dies mathematisch schwierig sei, da es die Relation zu den anderen Kriterien beeinflussen könnte.

### Handlungsfeld 1:

- Es wurde angemerkt, dass die Kriterien teilweise zu unpräzise formuliert sind.
- Das zweite Kriterium sei im Rahmen von Betreuungsangeboten bislang nicht relevant und daher derzeit nicht anwendbar. Es wurde vorgeschlagen, das Wort „Betreuung“ zu streichen.
- Die Gruppe möchte das Kriterium jedoch beibehalten und prüfen, ob es bereits durch ein anderes Kriterium abgedeckt ist.

## Handlungsfeld 2:

- Das erste Kriterium wurde als zu unspezifisch und zu abstrakt im Sinne des Bewertungskatalogs bewertet.
- Das zweite Kriterium wurde als berechtigt empfunden und kann unverändert bestehen bleiben.
- Das dritte Kriterium sei möglicherweise zu spezifisch (es hätte beispielsweise auf das sogenannte Baumhausprojekt zugetroffen, das jedoch aus Naturschutzgründen nicht umgesetzt wurde).
- Daraus folgt, dass das Kriterium so speziell ist, dass bisher keine Punkte darüber vergeben wurden.

## Handlungsfeld 3:

- Das erste Kriterium könnte vereinfachter formuliert werden.
- Die Zertifizierung bleibt weiterhin notwendig, da sie eine Zuwendungsvoraussetzung darstellt.
- Das zweite Kriterium wird als eindeutig und praxisnah empfunden, beispielsweise anwendbar bei Wanderwegen, und kann daher in der bestehenden Form beibehalten werden.

## Handlungsfeld 4:

- Die Kriterien 1 und 2 ähneln sich inhaltlich stark, sind jedoch unterschiedlichen Teilzielen zugeordnet.
- Beim Kriterium 1 wurde vorgeschlagen, den Begriff „flächendeckend“ zu streichen.
- Beim Kriterium 2 wurde darauf hingewiesen, dass es zahlreiche Einzelkriterien umfasst, von denen nur eines erfüllt sein muss. Eine differenzierte Bewertung sollte daher geprüft werden.
- Zudem wurde die Frage aufgeworfen, ob weitere Kriterien erforderlich sind und ob die Rankings über die Punktevergabe ausreichend nachvollziehbar und differenziert sind – insbesondere, wenn Projekte die gleiche Punktzahl erzielen.

## 8. Zusammenfassung & Fazit

Dr. Ulrich Gehrlein schließt den Workshop. Die Organisatoren bedanken sich für die Teilnahme.

## 6.3 Dokumentation der öffentlichen Veranstaltung

### Öffentliche Veranstaltung / Regionalforum LEADER Region Wetterau/Oberhessen



**Datum:** 25.09.2025 von 18:00 – 20:00 Uhr

**Ort:** Bürgerhaus Ortenberg, Wilhelm-Leuschner-Straße 6, 63683 Ortenberg

**Organisation:** LEADER-RM Wetterau/Oberhessen, Institut für Ländliche Strukturforchung



**Bild:** IfLS

### Ziele der Veranstaltung

- Präsentation der Zwischenergebnisse der Evaluierung
- Einholung von Feedback und Anregungen aus der Bevölkerung
- Dokumentation der Veranstaltung und Integration der Ergebnisse in den Evaluierungsprozess

Tagespunkt	Inhalt / Ergebnis
<b>Begrüßung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Begrüßung und Vorstellung durch die RM, den stellvertretender Vorsitz des Beirats</li></ul>
<b>Einführung in die LEADER-Förderung der Region Wetterau/Oberhessen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Vorstellung der Fördermöglichkeit LEADER durch das Regionalmanagement sowie von Praxisbeispielen.</li><li>■ Vorstellung der Fördermöglichkeit Regionalbudget durch das Regionalmanagement sowie von Praxisbeispielen.</li><li>■ Vorstellung der Beratungs- und Vernetzungsmöglichkeiten durch die Dorf-Akademie Wetterau/Oberhessen durch das Regionalmanagement.</li></ul>
<b>Vorstellung Evaluierungsergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Vorstellung der Zwischenergebnisse der aktuellen Evaluierung durch Herrn Dr. Gehrlein.</li></ul>
<b>Arbeitsphase und Sichtung der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Als Teil der Veranstaltung wurden an vier Stationen zu jedem Handlungsfeld neue Projektideen, Anregungen sowie Feedback je TZ gesammelt.</li><li>■ Die Teilnehmenden teilten sich selbst zu und wechselten den Tisch/das HF nach eigenem Ermessen.</li><li>■ Neue Projektideen, Feedback und Anregungen wurden durch Karten an den Stellwänden gesammelt.</li></ul>

## Ergebnisse zu Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge

- Im Handlungsfeld 1 wurden verschiedene Themen zur nachhaltigen Entwicklung und Belebung der Region diskutiert.
- **Ziel 1: „Vitale Ortskerne“**: Im Mittelpunkt stand die Stärkung der Ortskerne durch vielfältige Wohn- und Begegnungsangebote. Dazu gehören der Ausbau von betreutem Wohnen sowie inklusive Projekte, die das gemeinschaftliche Zusammenleben fördern. Auch die Schaffung \*\*multifunktionaler Treffpunkte („Dritter Orte“)\*\* wurde als wichtig hervorgehoben, um Orte des Austauschs und der Begegnung zu schaffen. Weitere Themen waren alternative Wohnformen, insbesondere generationsübergreifendes Wohnen, sowie die Verankerung der Erstbauberatung als Daueraufgabe. Zudem soll das Potenzial bestehender Wohnräume in den Dörfern stärker identifiziert, thematisiert und genutzt werden, um Leerstand entgegenzuwirken und Ortskerne zu revitalisieren.
- **Ziel 2: „Digitalunterstützte Daseinsvorsorge“**: Hier wurde die Förderung des Verständnisses und des Umgangs mit Digitalisierung betont. Ziel ist es, digitale Kompetenzen in der Bevölkerung zu stärken und digitale Lösungen für alltägliche Herausforderungen im ländlichen Raum nutzbar zu machen.
- **Ziel 3: „Bürgerbewegte Kommunen“**: Diskutiert wurde, wie bürokratische Hürden reduziert und Rahmenbedingungen angepasst werden können, um es Bürgerinnen und Bürgern zu erleichtern, eigene Projekte einzureichen, sich zu beteiligen und ehrenamtlich zu engagieren. Damit soll die Eigeninitiative in der Region gestärkt und die Beteiligungskultur verbessert werden.
- **Ziel 4: „Bildung für nachhaltiges Handeln“**: Vorgeschlagen wurde die Einrichtung eines Repair-Cafés („Brauch-Bar“), in dem Ehrenamtliche beim Reparieren helfen und Kurse sowie Vorträge zu nachhaltigem Handeln stattfinden können. Ergänzend wurde ein Scouting für LEADER und die Entwicklung im ländlichen Raum angeregt, um innovative Ideen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu fördern.

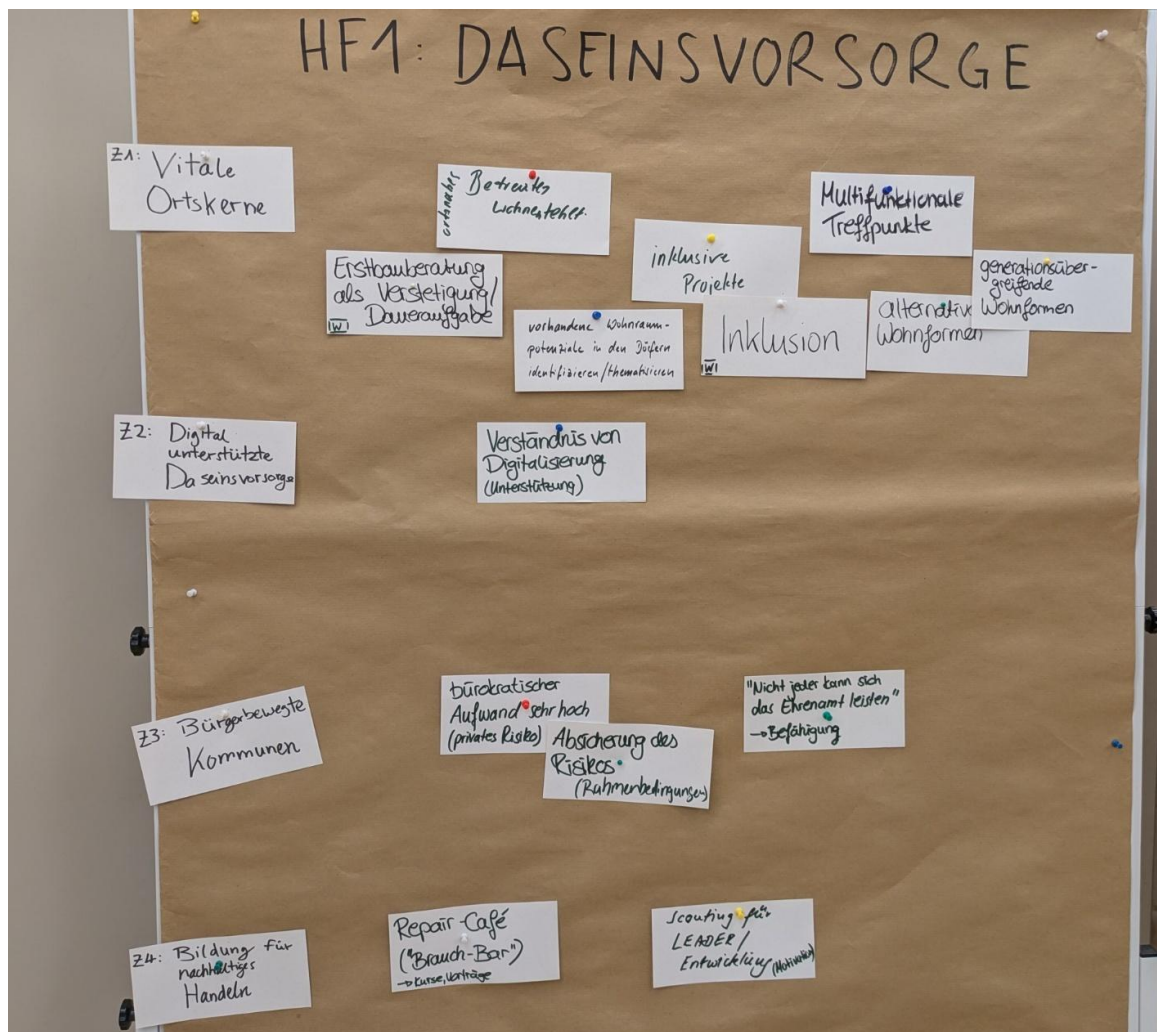


Bild: IfLS

## Ergebnisse zu Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen

- Im Handlungsfeld 2: Nachhaltiges Wirtschaften wurden verschiedene Ansätze diskutiert, um die regionale Wirtschaft zu stärken, lokale Strukturen zu fördern und neue Formen des Wirtschaftens zu etablieren.
- **Ziel 5: „Wohnortnahe Alltagsökonomie“:** Hier stand die Verbesserung der Erreichbarkeit von höherwertigen Angeboten im Mittelpunkt. Neben stationären Strukturen sollen neue mobile Angebote geschaffen werden, die idealerweise mit öffentlichen oder bestehenden Treffpunkten kombiniert werden können. Zudem wurde die Idee des begleiteten Einkaufens vorgestellt, um insbesondere älteren oder mobilitätseingeschränkten Menschen den Alltag zu erleichtern. Auch die Einrichtung neuer Wochenmärkte wurde als Möglichkeit gesehen, regionale Produkte sichtbarer zu machen und soziale Begegnungen zu fördern. Um Synergien zwischen bestehenden Initiativen, Betrieben und Projekten besser zu nutzen, wurde die Gründung eines Synergie-Büros angeregt.
- **Ziel 6: „Nachhaltige Kleinunternehmen“:** Diskutiert wurde die Stärkung lokaler Kleinbetriebe, insbesondere durch die Unterstützung und den Aufbau von Besenwirtschaften (Weinstuben) und lokalen Brauereien, die regionale Identität und Wertschöpfung fördern. Die lokalen Banken sollen eine aktivere Rolle übernehmen, um regionale Wirtschaftsvorhaben zu unterstützen. Darüber hinaus wurde die Aktualisierung des Leerstandskatasters als wichtige Grundlage genannt, um bestehende Potenziale besser zu nutzen und gezielt neue wirtschaftliche Aktivitäten anzusiedeln.
- **Ziel 7: „Neue Arbeitswelten“:** Im Fokus standen hier die Potenziale von Coworking-Spaces, die neue Arbeitsmöglichkeiten im ländlichen Raum eröffnen. Ergänzend wurde die Einrichtung eines Maker-Space vorgeschlagen, um Raum für kreatives und handwerkliches Arbeiten zu schaffen. Wichtig war auch die Integration von Kinderbetreuung in die Arbeitswelt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Zudem sollen Leuchtturmprojekte und Unternehmen gewonnen werden, um innovative Arbeitsmodelle sichtbar zu machen und Nachahmung zu fördern.
- **Ziel 8: „Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften“:** In diesem Zielbereich wurde betont, dass Vereine gastronomische Angebote übernehmen können, um die lokale Versorgung und Gemeinschaft zu stärken. Gleichzeitig sollen bestehende Gastronomiebetriebe gezielt unterstützt werden. Eine Variante des Car-Sharings („Dorfbeweger“) wurde als Modell vorgestellt, um Mobilität gemeinschaftlich zu organisieren. Schließlich sollen Lotsen und Begleiter eingesetzt werden, um Bürgerinnen und Bürgern zu helfen, sich besser im „Bürokratie-Dschungel“ zurechtzufinden und ihre Projekte einfacher umzusetzen.

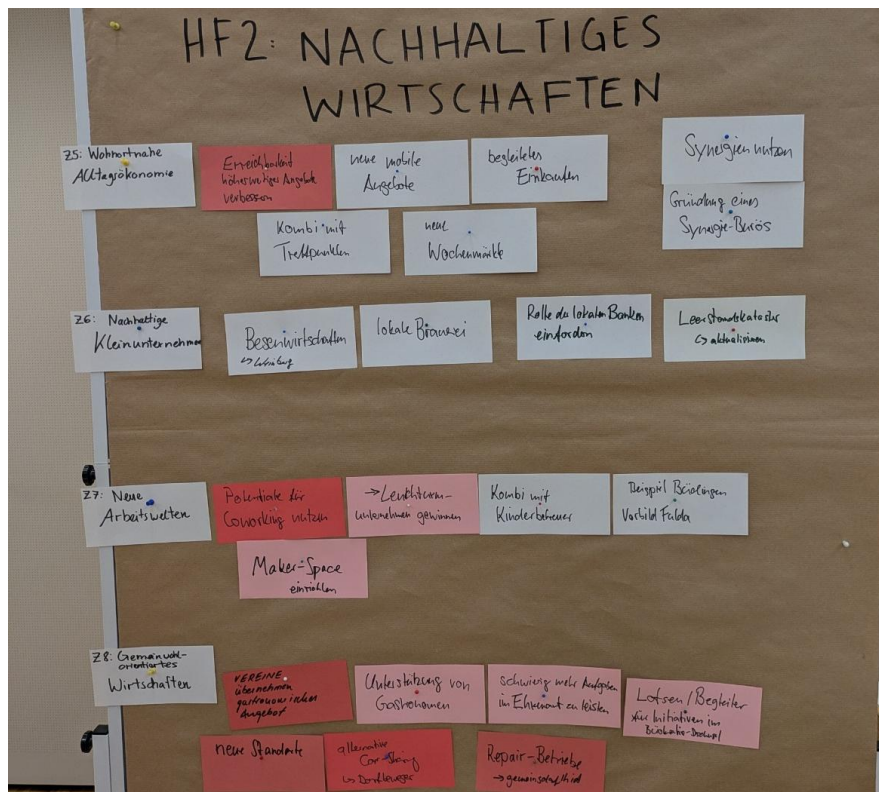


Bild: IfLS

### Ergebnisse zu Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

- Im Handlungsfeld 3 wurden verschiedene Maßnahmen und Ideen entwickelt, um die Region touristisch weiterzuentwickeln, bestehende Angebote zu stärken und neue Impulse für nachhaltige und kulturell geprägte Erlebnisse zu setzen.
- **Ziel 9: „Profilbildende Angebotsentwicklung“:** Hier stand die Weiterentwicklung und Profilierung des touristischen Angebots im Vordergrund. Diskutiert wurden geführte (Elektro-)Motorrad- und Fahrradtouren, um neue Zielgruppen anzusprechen und nachhaltige Mobilitätsformen einzubinden. Ebenso sollen inklusive und barrierefreie Ferienwohnungen entstehen, um ein breiteres Publikum anzusprechen und Zugänglichkeit zu verbessern. Ergänzend wurde ein Mietradverleihsystem vorgeschlagen, das Gästen und Einheimischen flexible Mobilität ermöglicht. Auch die Durchführung von Wanderveranstaltungen sowie die Anlage neuer Wanderwege wurden als wichtige Bausteine zur Attraktivitätssteigerung der Region genannt.
- **Ziel 10: „Starkes Gastgewerbe“:** Im Rahmen dieses Ziels wurde über die Stärkung des Gastgewerbes gesprochen. Das Beispiel „Burkards Gaststätten“ verdeutlicht dabei, wie lokale Gastronomiebetriebe als Ankerpunkte für Begegnung, Kulinarik und Regionalität fungieren können. Es geht darum, erfolgreiche Modelle zu fördern und als Vorbild für andere Betriebe in der Region zu nutzen.
- **Ziel 11: „Wertgeschätzte Kulturarbeit“:** Ein zentrales Thema war die Wiedereröffnung des Buderus-Kunstgussmuseums, das als kulturelles Highlight und Identifikationsort gilt. Darüber hinaus sollen traditionelle Feste und Veranstaltungen gezielt gefördert werden, um das kulturelle Erbe lebendig zu halten. Geplant ist zudem ein regionaler Kulturkompass, der den Austausch zwischen Kulturschaffenden erleichtern soll. Weitere Ideen waren die Einladung der Partnerkommunen der Landesgartenschaugemeinden zur Vernetzung und das Programm „Landerlebniswochen 2025–2030“ (Allerland-Programm), das die Region über mehrere Jahre hinweg kulturell und touristisch erlebbar machen soll. Schließlich wurde angeregt, Kulturstandorte wie Konradsdorf neu zu beleben, um lokale Identität und touristische Attraktivität zu verbinden.
- **Ziel 12: „Nachhaltiger Qualitätstourismus“:** Hier wurde die Idee des „Urlaubs im Denkmal“ vorgestellt – ein Konzept, das historische Gebäude touristisch nutzbar macht und zugleich deren Erhalt sichert. Damit soll ein nachhaltiger, qualitativ hochwertiger Tourismus gefördert werden, der Kultur, Geschichte und authentisches Erleben miteinander verbindet.

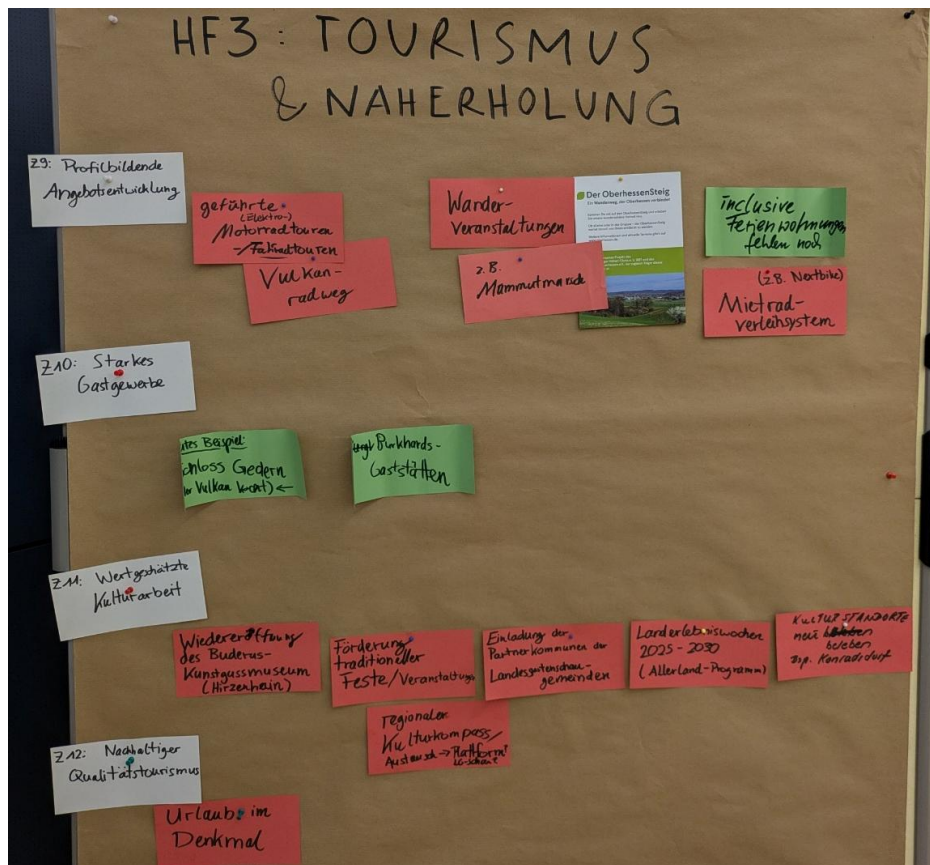


Bild: IfLS

#### Ergebnisse zu Handlungsfeld 4: Bioökonomie– Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

- Im Handlungsfeld 4 gab es insgesamt weniger Diskussionspunkte als in den anderen Bereichen, dennoch wurden einige wichtige Ansätze und Impulse genannt, die auf eine nachhaltige Nutzung regionaler Ressourcen und mehr Bewusstseinsbildung abzielen.
- **Ziel 13: „Bioökonomische Kreislaufwirtschaft“:** Hier stand vor allem die Bewusstseinsbildung im Vordergrund – sowohl in Schulen als auch in der breiten Bevölkerung. Es soll stärker vermittelt werden, wie biologische Kreisläufe funktionieren und wie sie im Alltag genutzt werden können, um Ressourcen zu schonen und nachhaltiger zu wirtschaften.
- **Ziel 14: „Nachhaltiger regionaler Konsum“:** Diskutiert wurde die Intensivierung von Dorf- und Regionalmärkten, um lokale Produkte sichtbarer zu machen und regionale Wertschöpfung zu stärken. Ergänzend soll die Wissensvermittlung zu gesunder Ernährung, beispielsweise durch Expertinnen und Experten in Schulen, gefördert werden, um das Bewusstsein für nachhaltige Konsumgewohnheiten zu erhöhen.
- **Ziel 15: „Flächendeckende Biodiversitätsstärkung“:** Hier wurde die Wissensvermittlung zu Agro-Forstsystemen genannt. Ziel ist es, landwirtschaftliche Flächen vielfältiger und ökologisch wertvoller zu gestalten, indem Wissen über kombinierte Landnutzungsformen verbreitet wird.
- **Ziel 16: „Ressourcensparender Klimaschutz“:** Zu diesem Ziel gab es keine weiteren Anmerkungen.

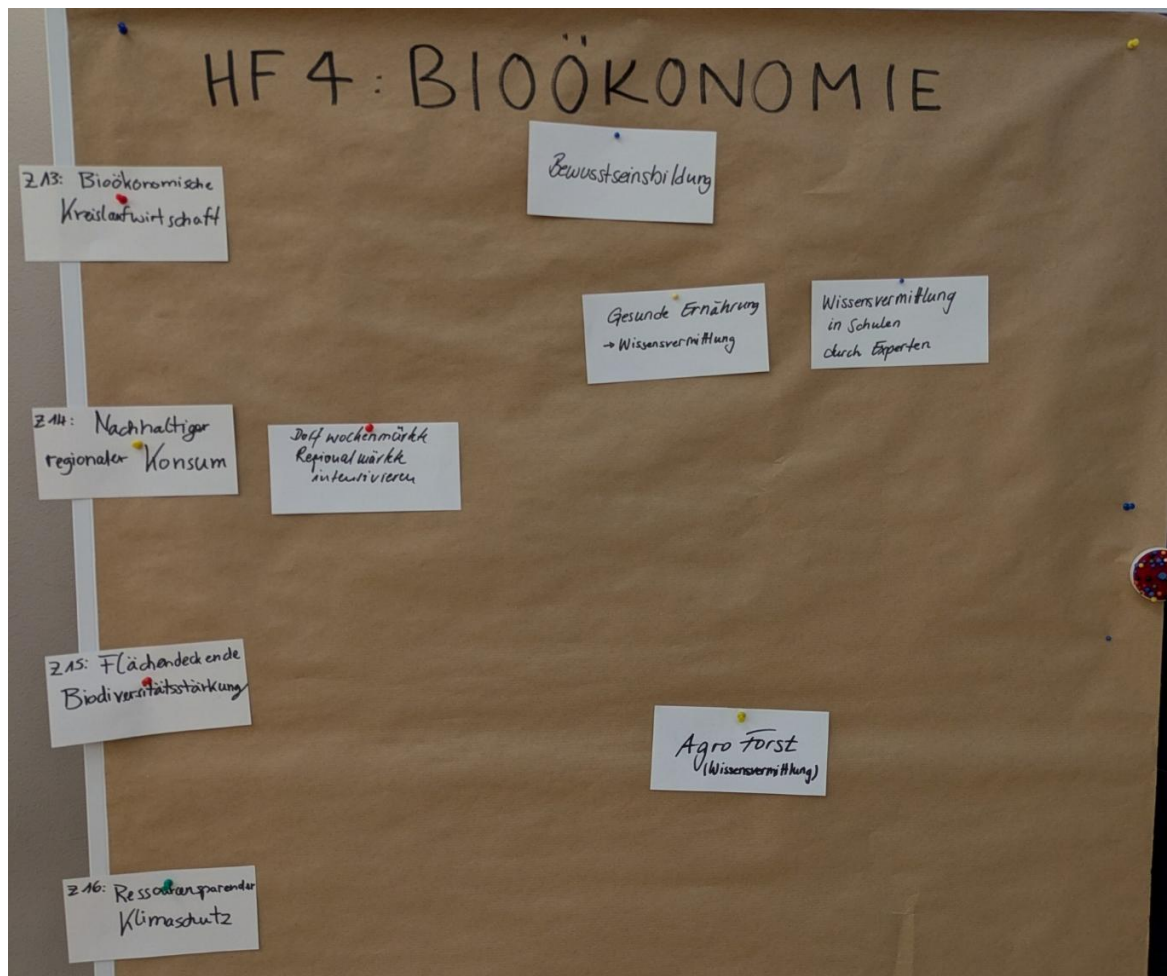


Bild: IfLS

<b>Verabschiedung</b>	■ Verabschiedung durch das Regionalmanagement
<b>Bewertung der Veranstaltung</b>	■ Die Veranstaltung konnte durch die Teilnehmenden beim Herausgehen bewertet werden. Dabei ergab sich eine ausschließliche positive Rückmeldung.

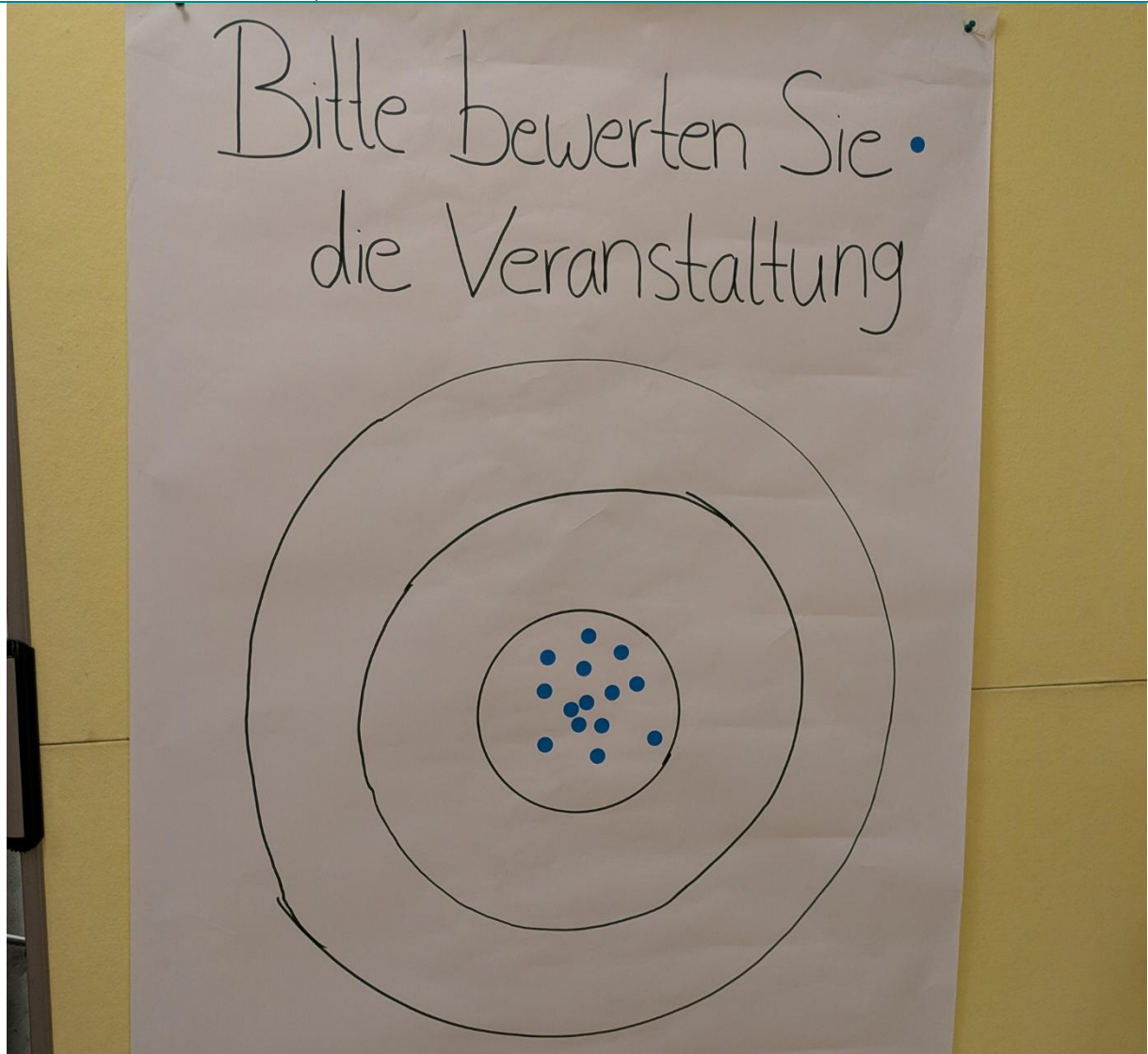


Bild: IfLS

## 6.4 Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung und Kriterien des PAK

In den nachfolgenden Tabellen findet sich eine Empfehlung zur Anpassung des Projektauswahlkatalogs (PAK). Eine geänderte Bepunktung oder die Ergänzung eines Kriteriums wird in roter Schrift dargestellt. Generell wurde versucht, die erreichbare Punktzahl bei allen Bewertungsbereichen auf 50 Punkte plus/minus 10% zu bringen, damit die Vergleichbarkeit des Rankings besser gewährleistet werden kann. Dies hat sich in ähnlichen Kontexten als sinnvolle Anpassung erwiesen. Zusätzlich zum Evaluierungsbericht wird eine kommentierte Version des PAK angehängt.

Die Anpassungsvorschläge für HF 1.1 finden sich in Tabelle 21. Das Kriterium „Das Vorhaben sensibilisiert für Innen- vor Außenentwicklung“ könnte auf 5 Punkte reduziert werden, so ergibt die Gesamtsumme 50.

**Tabelle 21: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 1.1**

HF 1			
HF-Thema 1.1			
Auswahlkriterien obligatorisch	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Das Vorhaben sensibilisiert für Innen- vor Außenentwicklung.		5	
Das Vorhaben schafft ein Bewusstsein für die regionale Bau- und Siedlungskultur.		5	
Das Vorhaben informiert über mögliche Umsetzungsstrategien für bedarfsorientierte Wohnkonzepte.		5	
Das Vorhaben fördert die Entwicklung von neuen Arbeitsformen (z. B. Co-Working-Space).		5	
Das Vorhaben sensibilisiert für die Nutzung von erneuerbaren Energien und für ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.		10	
Das Vorhaben sensibilisiert für Biodiversität, z. B. durch innerörtliche Begrünungskonzepte/Empfehlungen.		10	
Das Vorhaben fördert Wohnen im ländlichen Raum.		5	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).		5	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>50</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>50</b>	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 1.2 finden sich in Tabelle 22. Das Kriterium „Der Standort des Vorhabens befindet sich im Innenbereich und stärkt die Innenentwicklung“ könnte entfernt werden, da es teilweise durch ein QK mitabgebildet wird. Generell kann mit der bisherigen Bepunktung eine hohe Punktzahl erreicht werden. Dies sollte entsprechend reduziert werden. Außerdem wurde das Problem identifiziert, dass die einzelnen Themen zu unterschiedlich sind und Projekte teilweise die Mindestpunktzahl nicht erreichen können. Dies könnte durch eine Aufteilung des HF-Themas in die drei Subthemen a) Gesundheit; b) Versorgung; c) Freizeit und Kultur) gelöst werden.

**Tabelle 22: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 1.2**

<b>HF 1</b>			
<b>HF-Thema 1.2 a) Gesundheit</b>			
<b>Auswahlkriterien obligatorisch</b>	<b>Trifft zu Ja/Nein</b>	<b>Punkte</b>	<b>Steuerungsansatz - monetär</b>
Das Vorhaben wendet Unterversorgung in den Bereichen der medizinischen Versorgung ab oder erhält einen Arztsitz.		10	
Das Vorhaben wendet Unterversorgung in gesundheitsbezogenen Dienstleistungen, Pflege und Betreuung ab.		10	
Das nicht-investive Vorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Daseinsvorsorge.		5	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).		5	
<b>Auswahlkriterien für Ranking fakultativ</b>			
<del>Der Standort des Vorhabens befindet sich im Innenbereich und stärkt die Innenentwicklung.</del>		<del>10</del>	
Mit dem Vorhaben werden Netzwerkstrukturen aufgebaut und damit das Leistungsangebot verbessert.		5	
Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte		5	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.		5	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>45</b>	
<b>HF-Thema 1.2 b) Versorgung</b>			
<b>Auswahlkriterien obligatorisch</b>	<b>Trifft zu Ja/Nein</b>	<b>Punkte</b>	<b>Steuerungsansatz - monetär</b>
Das Vorhaben leistet einen Beitrag für die Verbesserung der Nahversorgung.		20	
Das nicht-investive Vorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Daseinsvorsorge.		5	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).		5	
<b>Auswahlkriterien für Ranking fakultativ</b>			
<del>Der Standort des Vorhabens befindet sich im Innenbereich und stärkt die Innenentwicklung.</del>		<del>10</del>	
Mit dem Vorhaben werden Netzwerkstrukturen aufgebaut und damit das Leistungsangebot verbessert.		5	
Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte		5	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.		5	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl</b>		<b>45</b>	

<b>(HF-Thema und QK)</b>			
<b>HF-Thema 1.2 c) Freizeit und Kultur</b>			
<b>Auswahlkriterien obligatorisch</b>	<b>Trifft zu Ja/Nein</b>	<b>Punkte</b>	<b>Steuerungsansatz - monetär</b>
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebotes.		<b>20</b>	
Das nicht-investive Vorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Daseinsvorsorge.		<b>5</b>	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).		5	
<b>Auswahlkriterien für Ranking fakultativ</b>			
<del>Der Standort des Vorhabens befindet sich im Innenbereich und stärkt die Innenentwicklung.</del>		<del>10</del>	
Mit dem Vorhaben werden Netzwerkstrukturen aufgebaut und damit das Leistungsangebot verbessert.		5	
Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte		5	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.		<b>5</b>	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>45</b>	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 1.3 finden sich in Tabelle 23. Um die Vergleichbarkeit des Rankings besser zu gewährleisten, könnte das Kriterium „Das Vorhaben informiert über Wege zur Reduzierung des Individualverkehrs“ um 5 Punkte, also auf insgesamt 10 erhöht werden. Dadurch entsteht eine Gesamtsumme von 45.

**Tabelle 23: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 1.3**

<b>HF 1</b>			
<b>HF-Thema 1.3</b>			
<b>Auswahlkriterien obligatorisch</b>	<b>Trifft zu Ja/Nein</b>	<b>Punkte</b>	<b>Steuerungsansatz - monetär</b>
Das Vorhaben informiert über Wege zur Reduzierung des Individualverkehrs.	-	<b>10</b>	
Das Vorhaben fördert zeitgemäße (multimodale) Mobilitätskonzepte unter Einbeziehung relevanter Verkehrsträger.	-	10	
Das Vorhaben unterstützt die Entwicklung und Installierung von digitalen Anwendungen.	-	10	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).	-	5	
Das Vorhaben fördert Investitionen in ergänzende klimafreundliche Mobilitätsinfrastruktur.	-	10	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>45</b>	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 1.4 finden sich in Tabelle 24. Um die Vergleichbarkeit des Rankings besser zu gewährleisten und dem Bedarf der Region gerecht zu werden, könnten die Kriterien „Das Vorhaben fördert die Konzeption und Umsetzung von Bildungsangeboten zur Begleitung der lokalen Entwicklungsstrategie in digitaler und analoger Form“ und „Das Vorhaben fördert Investitionen zur Schaffung von außerschulischer Bildungsinfrastruktur“ auf 20 Punkte angehoben werden. Die Gesamtsumme ergibt somit 45 Punkte. Die Mindestpunktzahl könnte trotzdem bei 35 belassen werden, da wahrscheinlich nur 1-2 der 3 Kriterien erreicht werden können.

**Tabelle 24: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 1.4**

HF 1			
HF-Thema 1.4			
Auswahlkriterien obligatorisch	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Das Vorhaben fördert die Konzeption und Umsetzung von Bildungsangeboten zur Begleitung der lokalen Entwicklungsstrategie in digitaler und analoger Form.	-	20	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).	-	5	
Das Vorhaben fördert Investitionen zur Schaffung von außerschulischer Bildungsinfrastruktur.	-	20	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		35	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 2.1 finden sich in Tabelle 25. Das Kriterium „Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs.“ könnte entfernt werden, da es teilweise durch ein QK mitabgebildet wird. Somit wird eine Gesamtsumme von 50 erreicht, die Mindestpunktzahl könnte auf 50 erhöht werden.

**Tabelle 25: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 2.1**

HF 2			
HF-Thema 2.1			
Auswahlkriterien obligatorisch	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Das Vorhaben fördert die Gründung oder Entwicklung von Kleinstunternehmen.	-	10	
Das Vorhaben fördert die Gründung oder Entwicklung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung.	-	10	
<b>Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:</b>			
Mit dem Vorhaben wird mind. ein Arbeits- oder Ausbildungsplatz geschaffen.	-	10	
<del>Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs.</del>	-	<del>5</del>	
Das Vorhaben bezieht regionale, nachhaltig erzeugte Produkte ein und/oder stärkt regionale Vernetzungsstrukturen.	-	10	

Mit dem Vorhaben wird ein multifunktionaler Ansatz umgesetzt.	-	10	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>50</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>50</b>	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 2.2 finden sich in Tabelle 26. Auch hier könnte das Kriterium „Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs“ entfernt werden da dieses bereits durch ein QK abgebildet ist. Somit würde sich die Gesamtsumme von 55 ergeben, die Mindestpunktzahl kann bei 50 belassen werden.

**Tabelle 26: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 2.2**

HF 2			
HF-Thema 2.2			
Auswahlkriterien obligatorisch	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Das Vorhaben fördert die Gründung oder Entwicklung von touristischen Kleinunternehmen oder Kleinunternehmen des Gastgewerbes.	-	10	
<b>Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:</b>			
Mit dem Vorhaben wird mind. ein Arbeits- oder Ausbildungsplatz geschaffen.	-	10	
<del>Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs.</del>	-	<del>10</del>	
Das Vorhaben bezieht regionale, nachhaltig erzeugte Produkte ein und/oder stärkt regionale Vernetzungsstrukturen.	-	10	
Das Vorhaben beseitigt gastronomische Angebotsdefizite an bedeutsamen Radwegen, Wander- und Bootswanderstrecken.	-	10	
Das Vorhaben unterstützt die Angebotsentwicklung und Kooperation mit der regionalen Tourismusorganisation.	-	5	
Das Vorhaben schafft naturnahe Unterkünfte <del>mit Erlebniswert.</del>	-	10	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>55</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>50</b>	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 2.3 finden sich in Tabelle 27. Das Kriterium „Das Vorhaben unterstützt Investitionen in die wohnortnahe Wirtschaftsinfrastruktur“ könnte aufgrund des Bedarfs in der Alltagsökonomie um 5 Punkte, also auf insgesamt 10 Punkte erhöht werden. Daraus resultiert eine Gesamtpunktzahl von 45, auch die Mindestpunktzahl kann auf 45 erhöht werden.

**Tabelle 27: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 2.3**

HF 2			
HF-Thema 2.3			
Auswahlkriterien obligatorisch	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär

Das Vorhaben unterstützt die Gründung und Weiterentwicklung von Netzwerken der regionalen Wirtschaftspartner.	-	10	
Das Vorhaben unterstützt die Gründung und Weiterentwicklung von Wertschöpfungsketten.	-	10	
Das Vorhaben fördert die Konzeption und Umsetzung von Fachkräftestrategien zur Unterstützung der Ziele der lokalen Entwicklungsstrategie.	-	5	
Das Vorhaben fördert nicht-investive Vorhaben zur Umsetzung des Handlungsfeldes.	-	5	
Das Vorhaben unterstützt Investitionen in die wohnortnahe Wirtschaftsinfrastruktur.	-	10	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).	-	5	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>45</b>	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 3.1 finden sich in Tabelle 28. Das Kriterium „Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur landtouristischen Entwicklung und zur Profilierung von Naherholungsregionen“ sollte aufgrund der Evaluierungsergebnisse auf 20 Punkte angehoben werden. Zudem könnten die Kriterien „Das Vorhaben fördert regionale Kultur und Veranstaltungen“ und „Das Vorhaben fördert Barrierefreiheit in Erholung und Tourismus“ mit jeweils 5 Punkten ergänzt werden. Daraus ergibt sich die Gesamtsumme von 45 Punkten, die Mindestpunktzahl könnte aufgrund der wenig Kriterien bei 35 belassen werden.

**Tabelle 28: Vorschlag zur Anpassung der Bezeichnung des PAK: HF 3.1**

<b>HF 3</b>			
<b>HF-Thema 3.1</b>			
<b>Auswahlkriterien obligatorisch</b>	<b>Trifft zu Ja/Nein</b>	<b>Punkte</b>	<b>Steuerungsansatz - monetär</b>
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur landtouristischen Entwicklung und zur Profilierung von Naherholungsregionen.	-	<b>20</b>	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).	-	5	
<b>Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:</b>			
Das Vorhaben trägt <del>im Rahmen eines anerkannten Zertifizierungsverfahrens</del> zur Qualitätssteigerung bei.	-	5	
Das Vorhaben unterstützt natur- und umweltpädagogische Wissensvermittlung.	-	5	
<del>Das Vorhaben fördert regionale Kultur und Veranstaltungen.</del>	-	<b>10</b>	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>35</b>	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Im HF-Thema 3.2 ergeben sich keine Anpassungsvorschläge da die Kriterien inklusive Bepunktung als passend gewertet werden.

**Tabelle 29: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 3.2**

HF 3			
HF-Thema 3.2			
Auswahlkriterien obligatorisch	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Das Vorhaben unterstützt die (Service-) Qualitätsentwicklung in den Regionen durch Wissensvermittlung und Netzwerke.	-	10	
Das Vorhaben führt zu einer Zertifizierung der Angebotsqualität.	-	5	
Das Vorhaben fördert einen zeitgemäßen Gästeservice unter Einbeziehung digitaler Systeme.	-	10	
Das Vorhaben fördert die touristische Angebotsqualität ländlicher Regionen durch die Intensivierung von Stadt/Landdialogen.	-	5	
Das Vorhaben fördert den Aufbau touristischer Servicequalität durch Anreizsysteme (z. B. Gästecard).	-	5	
Das Vorhaben dient der Erstellung touristischer Konzepte, Informations- oder Beratungsleistungen.	-	5	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).	-	5	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		<b>45</b>	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 4.1 finden sich in Tabelle 30. Im Kriterium „Das Vorhaben fördert die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz“ könnte der ressourcensparende Klimaschutz durch „Kreislaufwirtschaft“ ersetzt werden da Klimaschutz bereits in einem QK abgebildet ist. Zudem könnte bei dem angepassten Kriterium die Punktzahl auf 5 reduziert werden, woraus eine Gesamtpunktzahl von 55 resultiert.

**Tabelle 30: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 4.1**

HF 4			
HF-Thema 4.1			
Auswahlkriterien obligatorisch	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Das Vorhaben fördert die Erstellung von Marketingkonzepten und deren Umsetzung unter nachhaltigen Gesichtspunkten.	-	10	
Das Vorhaben fördert Publikationen.	-	5	
Das Vorhaben fördert die Entwicklung und Umsetzung von Bildungsangeboten.	-	5	
Das Vorhaben unterstützt die Vermarktung regionaler Produkte.	-	10	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zum Aufbau	-	10	

von regionalen Wertschöpfungsketten.			
Das Vorhaben fördert die Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Konsumverhalten.	-	5	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).	-	5	
<b>Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:</b>			
Das Vorhaben fördert die <del>den ressourcensparenden Klimaschutz</del> flächendeckende Biodiversität oder (den ressourcensparenden Klimaschutz) die Kreislaufwirtschaft.	-	5	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>55</b>	
<b>Mindestpunktzahl (HF-Thema und QK)</b>		50	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für HF 4.2 finden sich in Tabelle 31. Das Kriterium „Das Vorhaben fördert ehrenamtliche Initiativen zur Sensibilisierung für ein nachhaltiges Konsumverhalten“ hat nach den Evaluationsergebnissen Bedarf und sollte auf 10 Punkte erhöht werden. Das Kriterium „Das Vorhaben fördert die Kreislaufwirtschaft, den regionalen Konsum, die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz“ könnte in „regionalen Konsum“, „Biodiversität“ und „Reuse/Recycle“ unterteilt werden, Klimaschutz kann durch die bereits vorhandene Abbildung in einem QK weggelassen werden. Die drei neuen Kriterien können mit je 5 Punkten bewertet werden, daraus resultiert eine neue Gesamtsumme von 45. Aufgrund der sehr unterschiedlichen, wenigen und gering bepunkteten Kriterien sollte die Mindestpunktzahl bei 40 bleiben.

**Tabelle 31: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: HF 4.2**

<b>HF 4</b>			
<b>HF-Thema 4.2</b>			
<b>Auswahlkriterien obligatorisch</b>	<b>Trifft zu Ja/Nein</b>	<b>Punkte</b>	<b>Steuerungsansatz - monetär</b>
Das Vorhaben fördert die kooperative und arbeitsteilige Zusammenarbeit in der Region.	-	10	
Das Vorhaben fördert die Netzwerkbildung von Nachfragern und Produzierenden, Endverbrauchern und Großabnehmern sowie Verarbeitern.	-	5	
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).	-	5	
Das Vorhaben fördert ehrenamtliche Initiativen zur Sensibilisierung für ein nachhaltiges Konsumverhalten.	-	<b>10</b>	
<b>Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:</b>			
<del>Das Vorhaben fördert die Kreislaufwirtschaft, den regionalen Konsum, die flächendeckende Biodiversität oder den ressourcensparenden Klimaschutz.</del>	-	<del>10</del>	
Das Vorhaben fördert den regionalen Konsum.	-	<b>5</b>	
Das Vorhaben fördert die Biodiversität.	-	<b>5</b>	
Das Vorhaben fördert Ansatzpunkte von Kreislaufwirtschaft.	-	<b>5</b>	
<b>Summe erreichbare Punkte (ohne QK)</b>		<b>45</b>	
<b>Mindestpunktzahl</b>		40	

<b>(HF-Thema und QK)</b>			
--------------------------	--	--	--

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM

Die Anpassungsvorschläge für die QK befindet sich in Tabelle 32. Das Kriterium „Das Vorhaben berücksichtigt die Ziele der Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung Wetterau/Oberhessen und/oder das Vorhaben leistet einen Beitrag für die interkommunale LGS Oberhessen im Jahr 2027“ kann aufgrund des festgestellten Bedarfs aus den Evaluierungsergebnissen in zwei Kriterien aufgeteilt werden. Diese sollten jeweils mit 10 Punkten bewertet werden, so ergibt sich die eine Gesamtpunktzahl von 100.

**Tabelle 32: Vorschlag zur Anpassung der Bepunktung des PAK: QK**

<b>Querschnittskriterien in der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen</b>		
<b>Projektauswahlkriterien</b>	<b>Trifft zu Ja/Nein</b>	<b>Punkte</b>
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion, Barrierefreiheit oder Integration.	-	10
Das Vorhaben bezieht ehrenamtliche Initiativen ein.	-	10
Das Vorhaben basiert auf einer interkommunalen Zusammenarbeit.	-	10
Das Vorhaben berücksichtigt alle Altersgruppen.	-	10
Das Vorhaben berücksichtigt die Ziele der Regionalstrategie Ortsinnenentwicklung Wetterau/Oberhessen.	-	10
Das Vorhaben leistet einen Beitrag für die interkommunale Landesgartenschau Oberhessen im Jahr 2027.	-	10
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.	-	10
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Digitalisierung.	-	10
Das Vorhaben besitzt einen innovativen Charakter.	-	10
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Steigerung der Nachhaltigkeit.	-	10
<b>Summe Punkte</b>		<b>100</b>

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des PAK des RM